

---

# ***Testatsexemplar***

Bertrandt Aktiengesellschaft  
Ehningen

Konzernabschluss zum 30. September 2022  
und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021/2022

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN  
ABSCHLUSSPRÜFERS





<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Konzernlagebericht .....	1
Konzernabschluss.....	1
Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit) .....	1
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS .....	1



# KONZERN- Lagebericht

# Überblick

Das Geschäftsjahr 2021/2022 startete unter weitgehend normalisierten Rahmenbedingungen. Die gesamtwirtschaftlichen Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute waren deutlich positiv und die Belastungen der Coronavirus-Pandemie sollten sukzessive abklingen. Diese positiven Rahmenbedingungen hielten bis weit in das zweite Quartal in der Berichtsperiode an. Gleichzeitig brachten die Materialknappheit und steigende Inflationsraten bereits Herausforderungen für viele Industriezweige mit sich. Mit dem Beginn des Kriegs in der Ukraine Ende Februar 2022 veränderten sich die makroökonomischen Vorzeichen spürbar. Die bereits hohen Inflationsraten stiegen weiter an, insbesondere weil sich Energie stark verteuerte, und Zentralbanken reagierten darauf mit strikten geldpolitischen Maßnahmen. In der Folge wurden im weiteren Geschäftsjahresverlauf sämtliche Konjunkturprognosen revidiert. Gleichzeitig haben die verschiedenen Wellen der Coronavirus-Pandemie und insbesondere anhaltende staatliche Quarantäneanordnungen in vielen Industriezweigen zu hohen Personalausfällen geführt.

Die positive branchenspezifische Grundstimmung am Beginn der Berichtsperiode 2021/2022 führte auch zu einer Aufhellung der Marktstimmung in der Automobilindustrie, sodass vermehrte Projektvergaben bei Bertrand zu einer steigenden Auslastung im Vergleich zu den durch die Pandemie belasteten Vorquartalen führten. Dieser Trend verfestigte sich im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2021/2022. Allerdings haben die verschiedenen Wellen der Coronavirus-Pandemie im Jahresverlauf 2022 auch im Bertrand-Konzern zu hohen Krankheitsständen geführt, die die Geschäftserholung insgesamt noch gebremst haben. Bertrand war und ist nicht direkt von dem Krieg in der Ukraine betroffen, indirekte Belastungen insbesondere infolge stark steigender Energiepreise stellen jedoch auch für uns Herausforderungen dar.

Die Transformation im Automobilsektor ist auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter vorangeschritten. Die Megatrends Digitalisierung, autonomes Fahren, Vernetzung und Emissionsreduzierung beziehungsweise Elektrifizierung dominieren weiterhin die Branche. Hinsichtlich des letztgenannten Trends fand im Laufe des dritten Quartals 2021/2022 eine richtungsweisende Entscheidung durch den Ministerrat der Europäischen Union statt. Demzufolge dürfen ab dem Jahr 2035 nur noch Pkws neu zugelassen werden, die im Betrieb keine Emissionen ausstoßen. Damit wird die Transformation in der Automobilindustrie hin zu elektrifizierten Antrieben weiter vorangetrieben. Innovationen dieser Art sowie diverse Technologiesprünge gepaart mit einer zunehmenden Variantenvielfalt bei elektrifizierten oder alternativen Antrieben bieten vielfältige Chancen für Entwicklungsdienstleister wie den Bertrand-Konzern.

Auch Bertrand passt sich den neuen Chancen des Marktes stetig an und gestaltet den Weg der Transformation in der Automobil- und in anderen Branchen aktiv mit. Durch die Bündelung unserer Automotive-Kompetenzen an den verschiedenen Standorten stehen jedem unserer Kunden alle Leistungen und Experten im Konzern zur Verfügung. Mit der Erschaffung eines über- und ineinandergreifenden Engineering-Netzwerks sind wir ein verlässlicher Partner bei der Entwicklung von Komponenten, Modulen und Fahrzeulerivaten.

Mit der Akquisition der Philotech-Gruppe haben wir im Geschäftsjahr 2021/2022 unsere strategische Positionierung in den Wachstumsfeldern Software-Entwicklung, Electronics und IT-Security für die Luftfahrt- und Automobilindustrie spürbar ausgebaut.

Bei Bertrand ist nachhaltiges Handeln ein wesentliches Element der Konzern-Strategie. Passend dazu haben wir uns das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2039 CO<sub>2</sub>-neutral zu wirtschaften. Dieses Ziel bezieht die gesamte Lieferkette mit ein. Damit die notwendigen Maßnahmen zur Erreichung erarbeitet und umgesetzt werden können, wurde ein Bertrand-Projektteam implementiert. Des Weiteren wenden wir intern die hohen Maßstäbe sämtlicher ESG-Kriterien in unserem Arbeitsalltag an. Für unsere Leistung wurden wir von der Ratingagentur MSCI mit der Note A ausgezeichnet.

Die wichtigsten unternehmerischen Kennzahlen entwickelten sich vor dem Hintergrund der dargestellten Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2021/2022 wie folgt:

- Die Gesamtleistung stieg um rund 19% von 848.592 TEUR im Vorjahr auf 1.009.159 TEUR und damit wieder über die Marke von 1 Milliarde Euro.
- Das EBIT verbesserte sich auf 41.664 TEUR (Vorjahr 20.040 TEUR).
- Die Mitarbeiteranzahl betrug am Ende des Geschäftsjahres 2021/2022 13.179 Personen (Vorjahr 12.030).

# Grundlagen des Konzerns

## GESCHÄFTSMODELL UND STRATEGIE

Bertrandt erarbeitet seit fast 50 Jahren Lösungen im Kundenauftrag. Unser Anspruch ist es, mit unseren Mitarbeitern an weltweit über 50 Hauptstandorten insbesondere die Mobilität der Zukunft von Pkw über Nutzfahrzeuge und Luftfahrt mitzugestalten und dabei die Herausforderungen von Gesellschaft, Umwelt und gesetzlichen Vorgaben stets im Blick zu behalten. Wir begleiten unsere Kunden in den unterschiedlichsten Phasen der Produktentwicklung, von der ersten Idee bis zur Serienreife, und übernehmen hierbei die Konzeption, Entwicklung und Simulation bis hin zur Begleitung von Serienanlauf und -betreuung. Während der einzelnen Entwicklungsschritte wird das Projekt durch Simulation und umfassende Erprobung im virtuellen und realen Umfeld abgesichert.

Bei der ganzheitlichen Projektentwicklung für unsere Kunden stehen die Megatrends Digitalisierung, autonome Systeme, Vernetzung, Elektromobilität und Nachhaltigkeit im Fokus der Aktivitäten. Darüber hinaus bieten wir Lösungen für Kunden im Maschinen- und Anlagenbau, der Medizintechnik und der Elektroindustrie über den gesamten Produktentstehungsprozess und -lebenszyklus.

## CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

Eine innovative und nachhaltige Mobilität ist nicht nur ein Treiber für die Geschäftsentwicklung von Bertrandt. Fester Bestandteil unseres Geschäftsmodells ist auch eine nachhaltige Unternehmensführung, unter Berücksichtigung von nichtfinanziellen Aspekten. Unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung ist im Geschäftsbericht als eigenes Kapitel integriert. Dort geben wir Aufschluss über die Themengebiete der ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit des Bertrandt-Konzerns im Geschäftsjahr 2021/2022. Er kombiniert Nachhaltigkeits- und CSR-Aspekte, außerdem nichtfinanzielle Aspekte gemäß §§ 315b und 315c i.V.m. §§ 289c bis 289e HGB sowie gemäß Taxonomie-Verordnung.

## BASIS DES GESCHÄFTSMODELLS

Kürzere Entwicklungszeiten und neue Technologien stellen die Industrie vor Herausforderungen. Mit umfassendem Expertenwissen in der Organisation und standortübergreifendem Arbeiten stellen wir sicher, unseren Kunden stets Lösungen auf technologisch neuestem Stand anzubieten und sie individuell während des Entwicklungsprozesses zu begleiten. Die Trendthemen autonome Systeme, Digitalisierung, Vernetzung, Elektromobilität und Nachhaltigkeit erfordern industriübergreifend tiefes technisches Know-how und einen ganzheitlichen Ansatz. Wir gestalten die Zukunftsthemen mit und passen unser Leistungsspektrum entsprechend der Kundenbedarfe und Marktveränderungen an. Unser Anspruch ist es, heute schon Lösungsansätze für Trends von morgen zu erarbeiten. Die für die erfolgreiche Geschäftsentwicklung beschriebenen wichtigsten Markttrends sind im Detail:

## UMWELTSCHONENDE INDIVIDUELLE MOBILITÄT

Gerade im Automobilbereich ist die Elektrifizierung von zukünftigen Fahrzeugmodellen die derzeit bevorzugte Lösung, um die regulatorischen Vorgaben bei der lokalen Emissionsreduzierung zu erreichen. Beschleunigt wird diese Entwicklung durch den Beschluss der EU-Kommission, die CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2035 um 55% zu reduzieren. Einige Automobilhersteller haben bereits angekündigt, die Produktion von Verbrennerfahrzeugen ab den 2030er-Jahren einzustellen. Laut VDA erreichten die Elektro-Neuzulassungen in Deutschland im September 2022 ein Volumen in Höhe von 72.800 Einheiten. Damit lag der Anteil von Elektro-Pkw an den gesamten Neuzulassungen im September 2022 bei 32,4% – der höchste Anteil in diesem Jahr.



## AUTONOMES UND VERNETZTES FAHREN

In den vergangenen zehn Jahren stiegen die Fahrzeugtechnischen Innovationen im Bereich des vernetzten und autonomen Fahrens kontinuierlich an. Laut einer Analyse des Center of Automotive Management (CAM) aus dem Jahr 2021 hat sich die Anzahl der Innovationen in den Zukunftsfeldern Vernetzung, Interfaces und autonomes Fahren in den vergangenen zehn Jahren verdreifacht. Gerade vernetzte Dienstleistungen spielen heute für innovative Automobilhersteller eine wichtige Rolle, etwa in den Feldern Infotainment sowie bei Parking- und Lade-Dienstleistungen. Es sei davon auszugehen, so die Studie, dass sich der Connected-Car-Bereich in den kommenden zehn Jahren sehr dynamisch weiterentwickeln wird. Neue Geschäftsmodelle und neue Wettbewerber aus dem Big-Data-Umfeld dürften auftreten. Gerade die Kompetenzfelder Fahrzeugarchitekturen, Connectivity/Infotainment und autonomes Fahren, die Bertrand heute schon besetzt, werden in naher Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen, und sie erfordern spezifisches Expertenwissen. Hierzu gehören Leistungen wie Over-the-Air-Services oder der Bertrand GUIDE. Sie machen das Autofahren nicht nur angenehmer, sondern es werden Strecken effizient miteinander verknüpft und es wird Zeit eingespart. Letztendlich dienen diese Entwicklungen auch der Ressourcenschonung. Des Weiteren erfordern Automatisiertes-Fahren-Funktionen und autonomes Fahren ebenso technisches Know-how, aber auch deren Erprobung muss vollumfänglich sichergestellt sein. Auch hier unterstützt Bertrand seine Kunden mit einer durchgängigen Testmethodik, die szenarienbasierte, virtuelle und reale Tests wirtschaftlich und nachhaltig miteinander verbindet. Um solche Erfordernisse des autonomen und vernetzten Fahrens für den Markt weiterentwickeln zu können, werden die Automobilhersteller und Zulieferer nach Meinung der Experten bei Berylls Strategy Advisors weiterhin verstärkt auf die Entwicklungskompetenz von Technologiepartnern wie Bertrand zurückgreifen.

# 500

neue E-Autos bis 2025 auf dem Markt  
laut einer Studie von McKinsey.

## MODELL- UND VARIANTENVIELFALT

Modul- und Plattformstrategien sowie Gleichteile ermöglichen Automobilherstellern ein breites Angebot an Fahrzeugvarianten. Skaleneffekte über mehrere Modelle und Baureihen hinweg erlauben es den Herstellern, auch in kleineren Stückzahlen gewinnbringend zu produzieren. Ziel dieser Strategie ist es, einen Großteil des weltweiten Gesamtmarkts inklusive kleinerer Marktnischen abzudecken. Mit dem EU-Beschluss der weiteren deutlichen Senkung von CO<sub>2</sub>-Emissionen fokussieren sich derzeit viele Automobilhersteller vollkommener auf die Elektromobilität und haben bereits das Produktionsende für Verbrennungsmotoren angekündigt. Mittelfristige Modellplanungen werden vor diesem Hintergrund vielfach um eigens für alternative Antriebe entwickelte Modelle ergänzt. McKinsey rechnet in einer Analyse aus dem Jahr 2022 damit, dass bis zum Jahr 2025 über 500 neue E-Autos auf den Markt kommen.

Die Produktionsplanung eines unserer Kunden sieht bis zum Ende des Jahres 2022 15 vollelektrische Modelle – inklusive Vorserienfahrzeuge – vor. Bis zum Jahr 2030 soll die Auslieferung von 10 Mio. vollelektrischen Fahrzeugen überschritten werden. Ein anderer Kunde plant, schon bis zum Jahr 2026 mehr als 20 vollelektrische Modelle im Angebot zu haben. Auch ein weiterer Auftraggeber beschleunigt den Wandel zum Hersteller von Elektroautos und möchte bis 2025 zehn neue vollelektrische Modelle auf den Markt bringen.

## SMARTE PRODUKTIONSPLANUNG

Kürzere Entwicklungszyklen und der Wettbewerb erfordern eine zunehmend kosteneffiziente Produktionsplanung, im Idealfall über die gesamte industrielle Wertschöpfungskette. Heute lassen sich komplette Prozesse mit Produktionsplanung und Fabrikgestaltung digital abbilden und weiterentwickeln. Mit speziellen Tools werden Produkte, Produktionsanlagen und Fabrikhallen in der digitalen Fabrik virtuell abgebildet und die unterschiedlichen Daten zusammengeführt. Die digitale Fabrik bietet viele Vorteile: Planungsprozesse werden beschleunigt und Fehler reduziert – bereits bevor eine Fabrikhalle gebaut wird, ein Produkt in die Herstellung geht oder große Investitionen in Maschinen erfolgen. Damit steigt die Planungssicherheit und Kosten werden verringert.

Um die intelligente Fabrik von morgen zu gestalten, überführen Planungsexperten die Produktionsplanungsprozesse in eine digitale Prozesskette. Diese wird – bei Bedarf unter Einbindung vorhandener Produktionsdaten – zur Optimierung und Absicherung der Ergebnisse genutzt. Damit ist Bertrandt in der Lage, allen Fertigungsbetrieben ganzheitliche und smarte Lösungen für die Produktion anzubieten, von der Beratung über die passenden Lösungen und Technologien bis hin zur Umsetzung. Die Digitalisierung der Produktion zeigt großes Potenzial hinsichtlich der Umsatzsteigerung. Gerade die künstliche Intelligenz wird hier noch ein großes Feld sein, das eine bessere Grundlage für die operative Entscheidungsfindung liefern wird.

## LEISTUNGSSPEKTRUM

Das umfassende Leistungsspektrum von Bertrandt bietet jedem Kunden maßgeschneiderte und ganzheitliche Lösungen entlang des gesamten Produktentstehungsprozesses. Dabei sehen wir uns als einen verlässlichen Partner für aktuelle und zukünftige Aufgabenstellungen in allen Projektphasen des Produktentstehungsprozesses. Kunden können von der umfassenden Kompetenz unserer Experten dank der standortübergreifenden Projektbegleitung profitieren. Damit schafft Bertrandt in den zukunftssträchtigen Themenfeldern Digitalisierung, autonome Systeme, Vernetzung und Elektrifizierung von Synergien, um Kunden gleich welcher Branche die beste Expertise zur Verfügung zu stellen. Die Leistungen umfassen dabei alle Prozessschritte von der Konzeption über die Ent-

wicklung bis hin zu Serienanlauf und -betreuung. Darüber hinaus werden die einzelnen Entwicklungsschritte durch Simulation und Absicherung abgesichert.

Spezielles Know-how und langjährige Erfahrungen im Projekt- und Prozessmanagement machen uns für alle etablierten OEMs, New OEMs und Systemlieferanten zum kompetenten Partner, der den gesamten Prozessablauf effizient vorantreibt. Vernetztes Denken und eine hohe Synergieeffizienz zeichnen unsere Arbeit aus. Von der Konzeption bis zur Gesamtprojektsteuerung bieten wir unseren Kunden Leistungen, die auch vor- und nachgelagerte Prozesse strukturieren, integrieren und optimieren.

Um den Kunden die bestmögliche Lösung bieten zu können, sind für jeden Schritt des Entwicklungsprozesses fachspezifische Kenntnisse entscheidend. Durch das hohe Maß an Spezialwissen, langjährige Erfahrung und Schnittstellen lassen sich die unterschiedlichen Kundenprojekte optimal begleiten. Zudem baut Bertrandt seine Kompetenzen im Bereich Virtual und Augmented Reality, Cloud Solutions, künstliche Intelligenz, Machine Learning und Big Data kontinuierlich weiter aus.

Parallel zum Entwicklungsprozess fällt entlang der gesamten Wertschöpfungskette eine Vielzahl von Aufgaben an. Sei es Projektmanagement, Qualitätsmanagement, Lieferantensteuerung oder die Dokumentation des gesamten Projekts – Bertrandt bietet einen umfassenden Service. Dadurch unterstützt Bertrandt Kunden mit breitem Expertenwissen. So begleitet Bertrandt seine Kunden auch noch nach dem Ende des Produktentstehungsprozesses, zum Beispiel bei Projekten rund um die Produktionsplanung, im digitalen Marketing sowie im After Sales.

Kontinuierlich richtet Bertrandt sein Leistungsspektrum an den sich verändernden Bedarfen des Markts und der Kunden aus. Durch die Fokussierung der Hersteller auf ihr Kerngeschäft vergeben sie Entwicklungsaufgaben an externe Partner. Das erforderliche Know-how zur Bearbeitung von der Komponenten- über die Modul- bis hin zur ganzheitlichen Derivatentwicklung deckt Bertrandt durch seine Erfahrung und seine Spezialisten ab. Die Projektverantwortung für die Entwicklungsaufgaben, beispielsweise die Schnittstellenbetreuung zwischen Kunden und Systemlieferanten, sowie die Überwachung von Qualität, Kosten und Terminen.

## KONZERNWEITE LEISTUNGSFELDER

Die Unternehmenssteuerung erfolgt nach den drei Segmenten Digital Engineering, Physical Engineering und Elektrik/Elektronik. Die Divisionalstruktur für die Automotive-Einheiten im Inland repräsentiert eine wesentliche Teilstruktur innerhalb dieser Segmente. Auch die weiteren Aktivitäten im Bertrandt-Konzern wie beispielsweise das Luftfahrtgeschäft oder die Auslandsaktivitäten sind eindeutig einem der drei Segmente zugeordnet.

### Konzern-Ausrichtung entlang der Megatrends

Die Automobilindustrie als die für Bertrandt größte Kundenbranche steht weiterhin inmitten der vielleicht größten Transformation in der Geschichte der individuellen Mobilität. Technologischer Fortschritt und Regulierungen wie der Green Deal, der eine deutliche Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen vorsieht und Neuzulassungen des klassischen Verbrennungsmotors ab 2035 faktisch nicht mehr zulässt, sind wichtige Treiber in diesem Umbruch, aber auch der Wandel der Gesellschaft. Damit einhergehend haben sich die Kundenanforderungen an uns als Entwicklungspartner in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewandelt. In diesem Zusammenhang hat Bertrandt seinen inländischen Automotive-Bereich vor zwei Jahren ausgerichtet und bietet seither standortübergreifend seinen Kunden eine umfassende Expertise an – stets mit dem Anspruch, für jeden Kunden die beste Lösung herauszuarbeiten. Die Leistungsfelder beziehungsweise Units unseres deutschen Automotive-Bereichs sind vier Divisionen zugeordnet:

#### Division Electronics

Von der Idee bis zur Serie – die Division Electronics, die dem Segment Elektrik/Elektronik zu geordnet ist, profitiert von interdisziplinärem Domänenwissen und langjähriger Erfahrung. Bertrandt bietet alle Leistungen entlang des Entwicklungsprozesses von Systemen und Komponenten autonomer Mobilität, zukunftsweisender Informationssysteme und intelligenter E-Antriebe. Zukunfts-fähige und innovative Lösungen im Bereich der Digitalisierung werden hier gebündelt.

#### Software Experts

Ausgeprägtes Lösungsbewusstsein kombinieren wir mit tiefem Expertenwissen und einem hohen Qualitätsanspruch. Das zeichnet uns sowohl im Automotive-Umfeld als auch in anderen Branchen aus. Die Unit Software Experts umfasst alle erforderlichen Aktivitäten für die Software-Entwicklung wie Embedded Software, Applikations-Software, Apps, Web und IT Solutions.

#### Autonomous Mobility & Information Systems

Mit langjähriger Erfahrung und einem interdisziplinären Team sind wir ein Entwicklungspartner für Gesamtsysteme autonomer Mobilität und zukunftsweisender Informationssysteme. In der Unit Autonomous Mobility & Information Systems werden alle Leistungen rund um die Entwicklung und Integration fahrzeugnaher und erlebbarer Funktionen sowie um manuelles oder teilautomatisiertes Testen von Komponenten und Systemen an Prüfboxen oder im Gesamtfahrzeug, wie beispielsweise AD/ADAS, Connected Car, HMI, Infotainment und Connectivity sowie Comfort, zusammengefasst.

#### eMobility Systems

E-Antrieb in Serie – wir stellen die komplette E-Antrieb-Entwicklung aus einer Hand zur Verfügung. Damit sind wir ein verlässlicher Partner bei der erfolgreichen Umsetzung von Projekten. Die Unit eMobility Systems umfasst alle Leistungen rund um die Entwicklung und Integration einzelner Komponenten des E-Antriebs sowie des gesamten Systemverständnisses mit den Schwerpunkten Speichersysteme, Leistungselektronik, E-Maschine, Funktionsapplikation, Validation und Inbetriebnahme.

#### Electronics & Virtual Testing Solutions

Bertrandt ist ein verlässlicher Partner für funktionale Tests komplexer Systeme – skalierbar von der vollständigen Virtualisierung bis hin zur physischen Absicherung. Die Verantwortlichkeit für alle Themen im Bereich funktionale und automatisierte Absicherung von XIL-Prüfständen, virtuelle Tests in der Cloud, Fahrzeug-, Sensor- und Umgebungssimulationen, Security Tests sowie Vernetzungs- und Diagnosetests liegt bei der Unit Electronics & Virtual Testing Solutions.

### **Division Product Engineering**

Die Division Product Engineering, die dem Segment Digital Engineering zugeordnet ist, steuert bei Bertrand die komplette Fahrzeugentwicklung unserer Kunden. Darüber hinaus übernehmen wir die Verantwortung für Konstruktion, Simulation und alle relevanten Querschnittsthemen.

#### **Design Solutions**

Unsere Experten entwickeln Bauteile, Module, Derivate sowie Gesamtfahrzeuge mit Fokus auf geometrische, mechanische und mechatronische Funktionen in den Bereichen Karosserie/Exterieur, Interieur, Elektronik, Antrieb, Fahrwerk und Gesamtfahrzeugentwicklung.

#### **Simulation Solutions**

Wir beherrschen alle Simulationsfelder wie beispielsweise Steifigkeit/Festigkeit, Strömung, Lebensdauer, Kurzeitdynamik, Crash- und Fahrzeugsicherheit, Robustheit, Mehrkörpersysteme sowie Feldsimulation, die für eine Gesamtfahrzeugentwicklung in der Automobilindustrie und in der Produktentwicklung aller anderen Branchen erforderlich sind.

#### **Engineering Integration & Management Services**

Die Unit Engineering Integration & Management Services verantwortet alle Querschnittsfunktionen, Services und Schnittstellenaufgaben für die Fahrzeugentwicklung. Dazu zählen unter anderem Produktdatenmanagement, Qualitätsmanagement und Gewichtsmanagement.

#### **Division Physical**

Die Division Physical, die dem Segment Physical Engineering zugeordnet ist, umfasst alle Geschäftstätigkeiten, die zum Test und zur Validierung an und mit physischen Bauteilen, Komponenten, Systemen und Gesamtfahrzeugen durchgeführt werden können. Die Absicherung zukunftsweisender Antriebskonzepte erfolgt anforderungsspezifisch an modernsten Prüfständen. Straßenerprobungen sowie Auf- und Umbau am Gesamtfahrzeug, inklusive Komponententesterstellung, ergänzen das Leistungsspektrum.

### **Testing Solutions**

Wir sorgen für die funktionale Absicherung physischer Komponenten, Systeme und der Gesamtfahrzeuge. Unser Spektrum in diesem Bereich umfasst Steifigkeiten, Festigkeiten, Lebensdauer sowie kombinierte Eigenschaften wie Sitzkomfort, Gesamtfahrzeugakustik und vieles mehr.

#### **eMobility Testing Solutions**

Um im Entwicklungsprozess frühzeitig tiefe Erkenntnisse über den Reifegrad des E-Antriebsstrangs zu gewinnen, bieten wir eine Vielzahl von Lösungen an – passgenau auf die Bedürfnisse unserer Kunden abgestimmt. Die Unit eMobility Testing Solutions befasst sich mit der funktionalen Absicherung sowie der Vor- und Nachbereitung im Bereich E-Mobilität mit dem Schwerpunkt auf Energiespeicher, Leistungselektronik und E-Maschine.

#### **Vehicle & Prototype Services**

Die Unit Vehicle & Prototype Services umfasst Fahrzeugauf- und -umbauten sowie die relevanten Umfeldtätigkeiten wie beispielsweise Vor- und Nachbereitung, prototypische Teilefertigung, Teileentsorgung, Fahrzeugverwertung und Gesamtfahrzeug-Fahreprobung.

#### **Powertrain Solutions**

Im Bertrand Powertrain Solution Center werden konventionelle Antriebe für unterschiedliche Kraftstoffe ebenso wie alternative Antriebskonzepte – Hybrid-, Elektro- oder Wasserstoffantriebe – entwickelt, getestet und abgesichert.

#### **Division Production & After Sales**

Die Division Production & After Sales, die dem Segment Digital Engineering zugeordnet ist, begleitet die digitale Transformation der Prozesse in der Produktion und Produktionsplanung. Unsere Spezialisten beraten und begleiten unsere Kunden vom Konzept bis zum fertigen Produkt. Wir bieten unseren Kunden vollumfassend alle unterstützenden Leistungsinhalte und verantworten entsprechend die Geschäftsentwicklung.

#### **Smart Production Solutions**

Die Unit Smart Production Solutions ist Beratungs- und Umsetzungspartner für smarte Produktionslösungen mit großem Know-

how, von der Planung bis zur Umsetzung des Projekts. Herausforderungen entlang des gesamten Fabrikplanungsprozesses werden intelligent und digitalisiert gelöst.

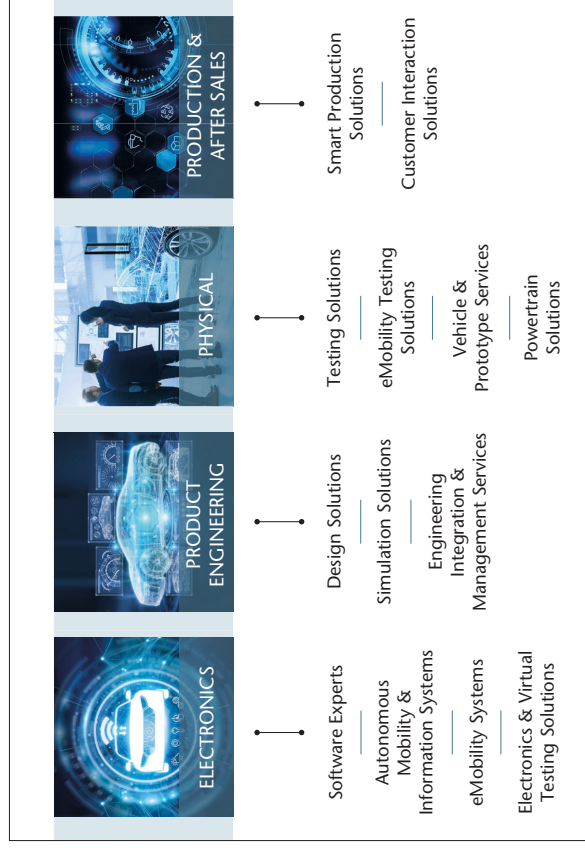
#### After Sales & Next Media Solutions

Die Unit After Sales & Next Media Solutions ist Fullservice-Partner und trägt mit dem Anspruch an hohe Qualität sowie einer professionellen und individuellen Leistungserbringung zur Sicherung und Steigerung der Marktpräsenz unserer Kunden und der Kundenzufriedenheit bei. Im Bereich After Sales Solutions unterstützen wir unsere Kunden mit maßgeschneiderten und zukunftsorientierten Lösungen zur Weiterentwicklung der Geschäftsmodelle. Next Media Solutions bündelt unsere digitalen Dienstleistungen. Die Spezialisten aus den einzelnen Fachbereichen betreuen hier Projekte interdisziplinär für Kunden aus den verschiedensten Branchen.

#### Division Aerospace

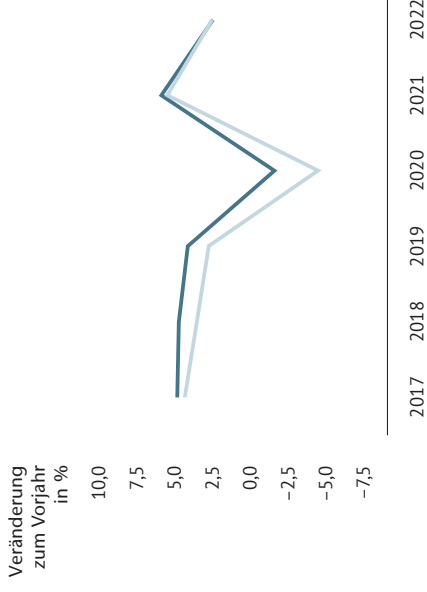
Nach der Akquisition der Philotech-Gruppe sowie der Ernennung zum Preferred Supplier durch einen großen Luft- und Raumfahrtkunden, festigt Bertrand auch in der Luftfahrtindustrie die Positionierung eines bevorzugten Entwicklungspartners. Die operativen Einheiten der entstehenden Division Aerospace sind je inhaltlichem Fokus dem Segment Digital Engineering oder Elektrik/Elektronik zugeordnet. Für die aktuellen und künftigen Herausforderungen in allen Bereichen der Branche entwickeln wir innovative Lösungen. Das Leistungsspektrum von Bertrand für die Luftfahrtindustrie umfasst die Prozessschritte Konzeption/Simulation, Vor-/Detail- und Derivatentwicklung, Fertigungsplanung, Serienlaufbetreuung und After Sales. Die Philotech-Gruppe ist Spezialist für anspruchsvolle, ganzheitliche Entwicklungsprojekte in den Bereichen Software, Electronics und IT-Security.

### ORGANISATORISCHER AUFBAU DER INLÄNDISCHEN AUTOMOTIVE-EINHEITEN



# Wirtschaftsbericht

## REALES BRUTTOINLANDSPRODUKT



Die Rahmenbedingungen in der Weltwirtschaft sind anspruchsvoll.

— Welt — Europa

Quelle: Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2022 der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose

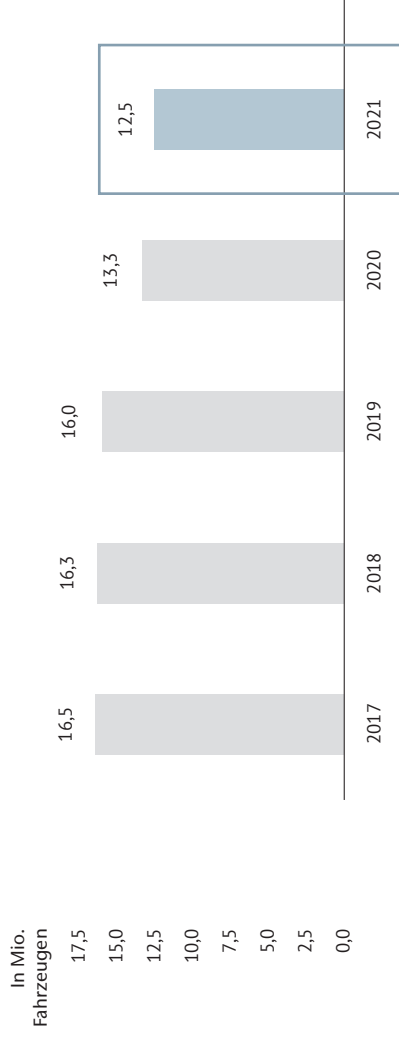
## WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Während der Beginn in die Berichtsperiode im Oktober 2021 zunächst von einer erfreulichen Wirtschaftserholung und den nachlassenden Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie gekennzeichnet war, veränderte der Beginn des Ukraine-Kriegs im Februar 2022 die gesamtwirtschaftliche Lage ab dem zweiten Berichtsquartal spürbar. Die makroökonomischen Rahmenbedingungen waren speziell in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2021/2022 geprägt von den Auswirkungen des Kriegs gegen die Ukraine und der dadurch entstandenen Energiekrise. Im Herbstgutachten der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose konstatieren die Wirtschaftsforschungsinstitute, dass sich die Weltkonjunktur im Jahr 2022 in einem Abschwung befindet. Die Teuerung für Energierohstoffe, hohe allgemeine Inflationsraten, die Unterbindung wirtschaftlicher Aktivitäten in China aufgrund regelmäßiger Lockdowns und eine allgemein abgeschwächte weltweite Nachfrage charakterisieren die Gesamtwirtschaft.

Im Kalenderjahr 2021 stieg die globale Wirtschaftsleistung gemäß Herbstgutachten insgesamt infolge einer kräftigen Erholung nach den Pandemie Jahren um 5,9% an. Dabei konnte das US-amerikanische BIP um 5,7% gesteigert werden, während China ein BIP-Wachstum von 8,1% verzeichnete. Europa verzeichnete einen Anstieg um 5,6%. Dabei zählte Deutschland mit einem BIP-Wachstum von nur 2,6% zu den Regionen mit den niedrigsten Wachstumsraten. Im Frühjahrsgutachten 2022 begründet die Gemeinschaftsdiagnose diese relative Schwäche mit dem hohen Anteil der Automobilproduktion an der gesamten Warenproduktion in Deutschland. Im Automobilssektor waren die Lieferkettenprobleme sehr ausgeprägt.



## WELTAUTOMOBILPRODUKTION DEUTSCHER HERSTELLER



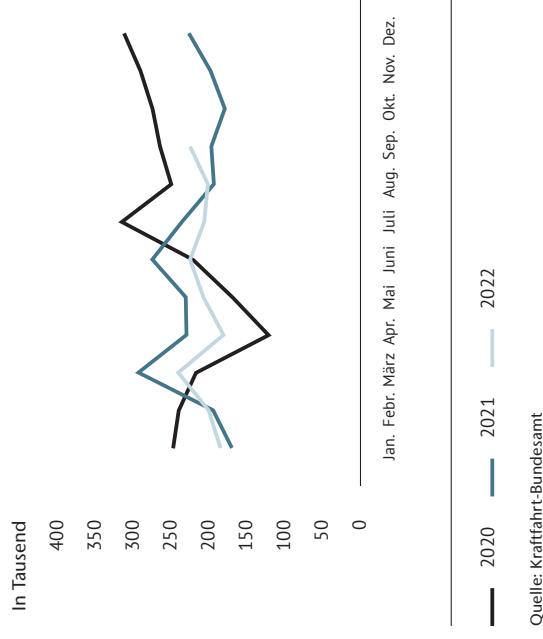
Im Jahr 2021 belief sich das Produktionsvolumen der deutschen Automobilhersteller auf 12,5 Mio. Fahrzeuge (inklusive JV-Produktion).

Quelle: In Anlehnung an VDA

Für das Gesamtjahr 2022 zeigt sich aufgrund der anhaltend angespannten geopolitischen Rahmenbedingungen sowie Belastungen aufgrund hoher Energiepreise und allgemein hoher Inflationsraten laut nahezu übereinstimmender Prognosen des Herbstgutachtens 2022 und des World Economic Outlook des Internationalen Währungsfonds (IWF) ein globales Wirtschaftswachstum in Höhe von nur 2,5% beziehungsweise 2,7% (IWF). Diese Prognosen liegen deutlich unter den Erwartungen des IWF vom Herbst 2021, als das weltweite Wirtschaftswachstum für das Jahr 2022 noch auf 4,2% geschätzt wurde.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Rahmenbedingungen erwartet das Herbstgutachten für das Jahr 2022 ein Wachstum der US-Wirtschaft von 1,6%. Das geringe Wachstum ist vor allem auf den hohen Preisauftrieb, den verminderten privaten Konsum sowie die eher mäßigen Absatz- und Ertragsaussichten der Unternehmen zurückzuführen. In China ist nicht damit zu rechnen, dass die Wirtschaft in naher Zukunft zu einer hohen Dynamik zurückkehrt. Die Null-COVID-Politik der Regierung sowie die Krise auf dem Immobilienmarkt führen zu der Annahme, dass das Bruttoinlandsprodukt im laufenden Jahr um lediglich 3,0% steigen wird. Europa wird der Herbstprognose zufolge einen Anstieg des BIP um 2,6% verzeichnen können, wobei Deutschland mit einem Wachstum von 1,5% erneut nur unterdurchschnittlich zulegen wird. Die deutsche Wirtschaft wurde durch die krisenhafte Zuspitzung auf den Gasmärkten schwer belastet. Der gesamtwirtschaftliche Kaufkraftzugang infolge der erhöhten Energiekosten dämpft die Erholung nach der Pandemie.

## ENTWICKLUNG DER PKW-NEUZULASSUNGEN SEIT 2020 IN DEUTSCHLAND



# 71,3 Mio.

Pkw wurden laut VDA  
im Jahr 2021 weltweit zugelassen.

Nach Angaben des VDA wurden im Jahr 2021 weltweit 71,3 Mio. Pkw zugelassen, was einem Zuwachs von 4% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. In den USA wurden im Kalenderjahr 2021 mit 14,9 Mio. Pkw rund 3% mehr Fahrzeuge als im Vorjahr zugelassen. China hat im Jahr 2021 mit 21,1 Mio. Neuzulassungen ein Wachstum von 7% verzeichnet. Die Europäische Union verzeichnete mit 11,8 Mio. Neuzulassungen im Jahr 2021 einen Rückgang von 2%. Der Blick auf Deutschland zeigt ein schwaches Bild. Im Jahr 2021 fielen die Pkw-Neuzulassungen dort um 10,0% auf 2,6 Mio. Einheiten.

Nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie e.V. (VDA) zeichnen die internationalen Automobilmärkte bisher ein durchwachsenes Gesamtbild ab. Weiterhin werden diese von zahlreichen Herausforderungen entlang der Wertschöpfungskette belastet. Ebenfalls dämpfend wirkt die hohe Preisdynamik in Europa und den USA. Gleichwohl zeigte sich im bisherigen Jahr 2022 in den unterschiedlichen Ländern eine sehr heterogene Marktentwicklung. Während China und Indien einen deutlichen Aufwind verspürten, fand in Europa und den USA zuletzt nur eine sehr leichte Erholung statt.

## ENTWICKLUNG AUTOMOBILINDUSTRIE

Die Pkw-Absätze in den ersten drei Quartalen im Jahr 2022 waren regional heterogen, insgesamt aber schwächer als im Jahr 2021. In den USA sank der Absatz von leichten Kraftfahrzeugen im Zeitraum Januar bis September 2022 um 13% im Vergleich zum Vorjahr auf rund 10,1 Mio. Einheiten. In China wurden mit insgesamt 16,8 Mio. Pkw rund 15% mehr Pkw zugelassen als im Vorjahreszeitraum, der durch Pandemiemaßnahmen noch belastet war. Bis September 2022 erreichte der europäische Pkw-Markt ein Niveau von 8,3 Mio. Fahrzeugen und ging damit gegenüber dem Vorjahr um 10% zurück.



Der VDA berichtet, dass in den ersten neun Monaten des Kalenderjahres 2022 in Deutschland 1,9 Mio. Pkw neu zugelassen wurden. Damit wurde der Vorjahreswert um 7% unterschritten. Im Vergleich zum Jahr 2019 betrug das Absatzdefizit bis September 2022 sogar 32%. Dem Negativtrend in Deutschland konnten sich seit Jahresbeginn 2022 nur Elektro-Pkw entkoppeln. Die Absätze legten bis September 2022 um 2% im Vorjahresvergleich zu.

Die regional schwache Entwicklung der PKW-Absätze betrifft die jeweiligen Hersteller unterschiedlich. In Abhängigkeit der regionalen Positionierung und des Produktmixes hat sich die Umsatz- und Ertragsentwicklung unserer Hauptkunden überwiegend erfreulich dargestellt. Einige Pkw-Hersteller konnten in der Berichtsperiode 2021/2022 phasenweise sogar Rekordmargen berichten.

## **ENTWICKLUNG LUFTFAHRTINDUSTRIE**

Nach Angaben des Bundesverbands der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e.V. (BDLI) hat der Industriezweig im Jahr 2021 noch unter den Folgen der Corona-Krise gelitten. Der Umsatz der Gesamtbranche blieb 2021 mit 31,4 Mrd. EUR auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres (31,5 Mrd. EUR). Die Beschäftigtenanzahl ging von insgesamt 105.000 (2020) um 5.000 auf 100.000 zurück. Das weiterhin niedrige Niveau des Gesamtumsatzes resultiert laut BDLI vor allem aus der andauernden Krise in der zivilen Luftfahrt. Der Umsatz in diesem größten Segment der Branche lag wie auch schon im Jahr 2020 bei 22 Mrd. EUR. Die Systemhersteller sowie auch die tief gestaffelte, bundesweit beheimatete Zulieferkette waren auch 2021 massiv vom Einbruch des internationalen Reiseverkehrs und dem damit verbundenen niedrigen Bedarf an neuen Verkehrsflugzeugen betroffen. Des Weiteren nahm hier die Beschäftigtenanzahl aufgrund von notwendigen strukturellen Anpassungsmaßnahmen, welche speziell im Bereich der Produktion von Langstreckenflugzeugen nicht mehr durch Kurzarbeit abgefangen werden konnten, um 4.000 auf 69.000 Beschäftigte ab. Jedoch betont der BDLI-Präsident, dass diese Krise als Chance genutzt werden soll. Demnach sei es das Ziel des BDLI, klimaneutrale Flugzeuge zukünftig in Europa und in Deutschland zu entwickeln und zu bauen. Aus diesem Grund setzt sich der BDLI stark für Forschungsmittel und die Finanzierung von Technologie-Demonstratoren ein. Airbus als wichtiges europäisches Unter-

# Mit 647

Stück lagen die Auftragseingänge für zivile Flugzeuge bei Airbus deutlich über dem Vorjahreswert von 133.

nehmen im Bereich Luft- und Raumfahrt spricht für den Zeitraum Januar bis September 2022 von einem komplexen operativen Umfeld. Einerseits lagen die Auftragseingänge für zivile Flugzeuge mit 647 Stück deutlich über dem Vorjahreswert von 133 Stück. Damit stieg der große Auftragsbestand um knapp 6% auf 7.294 Einheiten. Andererseits spricht Airbus von fragilen Zulieferstrukturen aufgrund von anhaltenden Belastungen aus der Pandemie, dem Ukraine-Krieg, dem Energiemangel und einem angespannten Arbeitsmarkt. Die Umsätze in der Raumfahrtindustrie sind mit 2,4 Mrd. EUR konstant geblieben. Dennoch gab es coronabedingt anhaltende Herausforderungen in der Lieferkette und zudem weniger Starts europäischer Trägerraketen. Im Jahr 2021 konnte die Raumfahrt jedoch einmal mehr ihren Nutzen für Mensch und Umwelt beweisen, denn mit den Satelliten der deutschen Raumfahrtindustrie konnten neue große Erfolge in der Erforschung des Klimawandels erreicht werden. Gerade vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs zeigten sich zudem die strategische Relevanz der Raumfahrt sowie die Notwendigkeit einer europäischen, satellitengestützten und sicheren Konnektivität. Auch das Segment der militärischen Luftfahrtindustrie rückt seit Beginn der geopolitischen Herausforderungen in den Fokus. Der Industriezweig erzielte im Jahr 2021 einen konsolidierten Umsatz von 7,0 Mrd. EUR. Für die Folgejahre ist mit einem spürbaren Anstieg zu rechnen, sofern die geplanten Rüstungsprogramme wie zum Beispiel FCAS realisiert werden.

## ENTWICKLUNG ANDERE INDUSTRIEN

Laut dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) hat sich die Branche im Jahr 2021 unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen gut geschlagen. Für das erste Halbjahr 2022 steht insgesamt ein Plus von 2% in den Auftragsbüchern der deutschen Maschinen- und Anlagenbranche, was vor allem durch die Aufträge aus dem Ausland zustande kommt. Viele Kunden möchten noch immer in neue Maschinen und Anlagen investieren, jedoch steigt die Zurückhaltung.

Laut dem ZVEI (Verband der Elektro- und Digitalindustrie) konnte die Branche das Jahr 2021 mit erfreulichen Entwicklungen abschließen. Im Zeitraum von Januar bis August 2022 belief sich der aggregierte Branchenumsatz auf 143 Mrd. EUR, womit er um 10,7% über dem entsprechenden Vorjahreswert lag. Die preisbereinigte Produktion ist im August 2022 um 9,3% gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Im Jahr 2021 konnten 2.676 deutsche Medizintechnikbetriebe laut dem Deutschen Industrieverband für Optik, Photonik, Analysen- und Medizintechnik (SPECTARIS) einen Gesamtumsatz in Höhe von 77,9 Mrd. EUR erwirtschaften. Besonders im Bereich der Photonik (+17,9%) sowie der Analysen-, Bio- und Labortechnik (+12,5%) konnten erhebliche Umsatzsteigerungen gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Für das Jahr 2022 rechnet der Verband mit einem geringen Anstieg des Gesamtumsatzes.

# Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des Bertrandt-Konzerns im Geschäftsjahr 2021/2022 war geprägt von einer vermehrten Projektvergabe und einer spürbar verbesserten Auslastung im Vergleich zum durch die Pandemie belasteten Vorjahr. Dadurch konnte der Einsatz von Kurzarbeit im Verlauf des Geschäftsjahres in Deutschland vollständig beendet und im Ausland deutlich reduziert werden. Daher ergibt sich für Bertrandt im Geschäftsjahr 2021/2022 ein starkes Wachstum der Gesamtleistung, wobei die Dynamik der Erholung durch hohe Krankenstände während der anhaltenden Pandemie wellen gebremst wurde. Die Ergebnisentwicklung zeigt ebenfalls eine positive Entwicklung im Vergleich zum pandemiebedingt niedrigeren Niveau des Vorjahres. Allerdings wurde der Ergebnisanstieg durch allgemeine Kostensteigerungen und insbesondere stark steigende Energiepreise gedämpft. Die eingeleiteten Gegenmaßnahmen können diese Belastungen erst mit einem Zeitverzug kompensieren.

Die Geschäftsentwicklung und die Entwicklung der zur internen Steuerung verwendeten Leistungsindikatoren entsprechen der im Nachgang zum Prognosebericht im Geschäftsbericht 2020/2021 (S. 106ff) veröffentlichten Prognose im Halbjahresfinanzbericht 2021/2022 (S. 14f) sowie der per Ad-hoc-Mitteilung am 27. Juli 2022 veröffentlichten Ergänzung. Die Geschäftsentwicklung in der Berichtsperiode entspricht ebenfalls der ursprünglichen im Geschäftsbericht 2020/2021 veröffentlichten Prognose für das Geschäftsjahr 2021/2022, mit Ausnahme der Gesamtleistung, die leicht übertroffen wurde.

## GESAMTLEISTUNG

Trotz anspruchsvoller makroökonomischer Rahmenbedingungen und weiterhin negativer Auswirkungen der Pandemie in Form von krankheits- und quarantänebedingten Ausfällen konnte Bertrandt im Berichtszeitraum von der vermehrten Nachfrage nach Entwicklungsleistungen, einer spürbar steigenden Projekt-

vergabe und einer verbesserten Auslastung im In- und Ausland profitieren. Demzufolge hat sich die Gesamtleistung im Gesamtjahr 2021/2022 um 18,9% auf 1.009.159 TEUR (2020/2021: 848.592 TEUR) erhöht. Die Erstkonsolidierung der Philotech-Gruppe erfolgte im zweiten Quartal 2021/2022. Das organische Wachstum im Bertrandt-Konzern belief sich in der Berichtsperiode 2021/2022 auf 15,1%. Die Gesamtleistung im Jahr 2021/2022 enthält aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 684 TEUR. Der hohe Vorjahreswert von 3.019 TEUR stand im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Baufortschritt beziehungsweise mit der Fertigstellung und Aktivierung der Powertrain Solution Center. Die Pandemie hat das Wachstum der Gesamtleistung durch Ausfälle und hohe Krankenstände belastet.

Die Tochtergesellschaften im Ausland entwickelten sich kundenspezifisch heterogen und erzielten insgesamt eine Gesamtleistung in Höhe von 154.362 TEUR (Vorjahr 106.895 TEUR). Das starke Wachstum im Ausland betrifft alle Märkte wie beispielsweise Frankreich, Spanien, die USA, Rumänien und China. Der Einsatz von Kurzarbeit wurde im Geschäftsjahr 2021/2022 noch in Frankreich genutzt.

Der saisonale Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2021/2022 war geprägt von der Anzahl der Arbeitstage pro Quartal beziehungsweise der Verteilung von Feier- und Urlaubstagen.

## GESAMTLEISTUNG



Bertrand erzielte eine Gesamtleistung in Höhe von 1.009.159 TEUR.

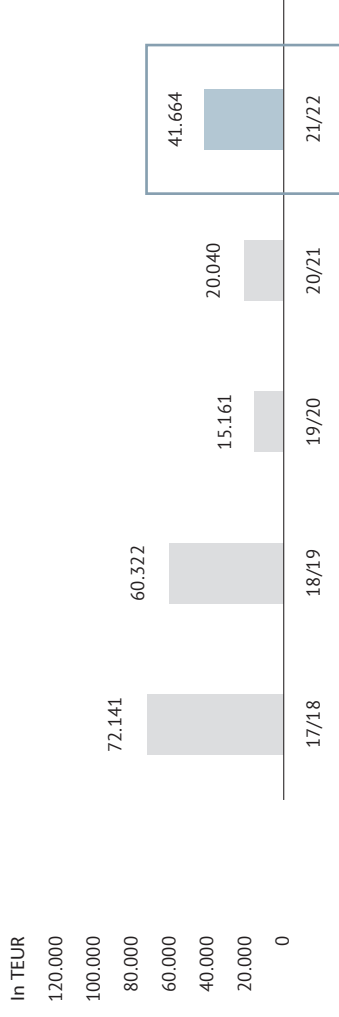
## AUFWANDSKENNZAHLEN

Die verbesserte Auslastung und die steigende Gesamtleistung spiegeln sich in der Entwicklung der Aufwandskennziffern wider. Der Materialaufwand in Höhe von 108.904 TEUR bewegte sich durch den gestiegenen Bezug von Fremdleistungen projektbezogen über dem Vorjahresniveau (72.222 TEUR). Die Gründe für den Anstieg des Personalaufwands auf 740.314 TEUR (2020/2021: 650.668 TEUR) sind die Normalisierung der Auslastung sowie der damit einhergehende Rückgang der Kurzarbeit, die im Berichtszeitraum noch unsere Tochtergesellschaften in Frankreich sowie in der ersten Hälfte der Berichtsperiode punktuell inländische Standorte betraf. Einen weiteren Einfluss auf die Personalkosten hatte ein erfreulicher Mitarbeiteraufbau auf 13.179 Personen zum Stichtag (12.030 Personen per 30. September 2021). Darin enthalten sind 427 Mitarbeiter bei Philotech sowie 722 Neueinstellungen im Vergleich zum Vorjahr. Die Personalaufwandsquote konnte im Zuge der steigenden Auslastung auf 73,4% in der Berichtsperiode (2020/2021: 76,7%) verbessert werden. Durch den Einsatz von Kurzarbeit im Laufe des Geschäftsjahres 2021/2022 sind öffentliche

Zuwendungen aus dem Inland in Höhe von 198 TEUR (2020/2021: 4.011 TEUR) sowie aus dem Ausland in Höhe von 3.048 TEUR (2020/2021: 6.885 TEUR) in den Personalaufwendungen enthalten. Dieser Aufwandsposten beinhaltet ebenfalls die Zahlung eines einmaligen Corona-Bonus an unsere Mitarbeiter sowie Ausgaben für Mitarbeiter- beziehungsweise Team-Events im Nachgang der Pandemie.

Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 56.497 TEUR kaum verändert und betragen in der Berichtsperiode 2021/2022 56.976 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 62.655 TEUR im Vorjahr auf 81.108 TEUR im Geschäftsjahr 2021/2022. Dieser Anstieg steht im Zusammenhang mit dem gesteigerten Geschäftsvolumen und betrifft beispielsweise Recruiting-Maßnahmen, Fort- und Ausbildungskosten oder Vertriebsinitiativen. Auch die spürbar gestiegenen Energiekosten haben zu einem Anstieg bei dieser Aufwandsposition geführt.

## EBIT



Das EBIT stieg auf 41.664 TEUR im Geschäftsjahr 2021/2022.

## EBIT

Das EBIT des Bertrand-Konzerns in Höhe von 41.664 TEUR (2020/2021: 20.040 TEUR) profitierte in der Berichtsperiode 2021/2022 insgesamt von der steigenden Auslastung sowie von während der Pandemie eingeleiteten Kostenoptimierungen, wobei die bereits genannten steigenden Aufwandspositionen die Ergebniserholung gebremst haben. Die operative Marge erreichte im Berichtszeitraum 4,1% (2020/2021: 2,4%). Die Ergebnisentwicklung innerhalb der Berichtsperiode folgt im Wesentlichen dem Verlauf der Gesamtleistung und wird maßgeblich von der Auslastung in den einzelnen Monaten geprägt. Die ausländischen Tochtergesellschaften erwirtschafteten ein kumuliertes EBIT in Höhe von 5.457 TEUR (Vorjahr 1.488 TEUR).

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge auf 19.806 TEUR (2020/2021: 13.490 TEUR) ist im Wesentlichen auf den Ansatz eines Schadensersatzanspruchs zurückzuführen, der sich aufgrund der Verzögerung der Betriebsfähigkeit von technischen Anlagen und Maschinen ergibt. Für weitere Informationen wird auf den Anhang verwiesen.

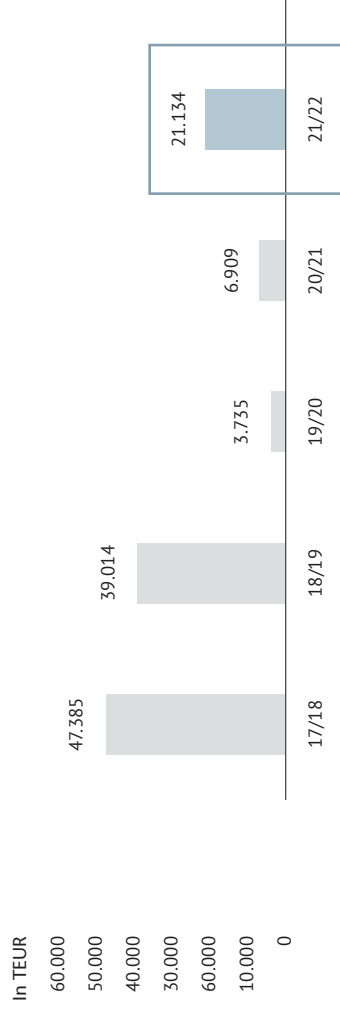
# 41.664

TEUR EBIT wurden im Geschäftsjahr  
2021/2022 erwirtschaftet.

## FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis belief sich in der Berichtsperiode auf –6.360 TEUR (2020/2021: –5.900 TEUR). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahreswert steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit höheren Finanzierungsaufwendungen.

## ERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN



Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug 21.134 TEUR im Geschäftsjahr 2021/2022.

## ERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg einhergehend mit dem operativen Ergebnis (EBIT) und summierte sich auf 35.304 TEUR (Vorjahr 14.140 TEUR). Bei einem Ertragsteueraufwand von 11.663 TEUR (Vorjahr 5.251 TEUR) normalisierte sich die Steuerquote im Berichtszeitraum auf 35,6%, nachdem der höhere Wert im Vorjahr (43,2%) überwiegend vom steuerlichen Bewertungsansatz von Verlusten im Ausland geprägt war. Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug im Geschäftsjahr 2021/2022 21.134 TEUR (Vorjahr 6.909 TEUR). Daraus ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von 2,09 EUR (Vorjahr 0,68 EUR). Die Anzahl der ausstehenden Aktien hat sich von 10.095.213 Stück (per 30.09.2021) nach Ausführung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms auf 10.100.041 Stück per 30. September 2022 erhöht, und im Umkehrschluss hat sich der Bestand an eigenen Aktien von 48.027 Aktien auf 43.199 Aktien verringert. Das gezeichnete Kapital teilt sich unverändert in 10.143.240 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 1,00 EUR auf.

## ENTWICKLUNG IN DEN SEGMENTEN

Die Unternehmenssteuerung erfolgt nach drei Segmenten. Die Divisionalstruktur für die Automotive-Einheiten im Inland repräsentiert eine wesentliche Teilstruktur innerhalb dieser Segmente und führt zu einer Schärfung des Profils in den bisherigen Segmenten Digital Engineering, Physical Engineering und Elektrik/Elektronik.

Die Segmente entwickelten sich im Geschäftsjahr 2021/2022 in Abhängigkeit von leistungs- und themenspezifischen Rahmenbedingungen heterogen. Dennoch konnten alle Segmente eine positive Entwicklung der Gesamtleistung verzeichnen.

Das Segment Digital Engineering, das im Wesentlichen die Konstruktion von Modulen und Komponenten umfasst, erzielte ein Wachstum der Gesamtleistung im Vergleich zum Vorjahr um 19,3% auf 487.354 TEUR (2021/2022: 408.592 TEUR). Das EBIT betrug im Berichtszeitraum 27.634 TEUR (2020/2021: 6.643 TEUR). Die deutliche Verbesserung ist auf eine spürbar höhere Auslastung nach

den pandemiebedingt verzögerten Kapazitätsabrufen im Vorjahr zurückzuführen. Die Segment-EBIT-Marge in Höhe von 5,7% (2020/2021: 1,6%) reflektiert diese Erholung ebenso wie die in den Vorjahren umgesetzten Kostenoptimierungsmaßnahmen.

Das Segment Physical Engineering umfasst alle Geschäftsaktivitäten, die zum Test und zur Validierung an und mit physikalischen Bauteilen, Komponenten, Systemen und Gesamtfahrzeugen durchgeführt werden. Im Geschäftsjahr 2021/2022 belief sich die Gesamtleistung auf 216.746 TEUR (2020/2021: 199.390 TEUR), was einem Anstieg um 8,7% entspricht. Das EBIT des Segments wurde durch Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Anlaufprozess der neuen Powertrain Solution Center belastet und betrug in der Berichtsperiode –6.173 TEUR (2020/2021: –1.356 TEUR), was einer Marge von –2,9% (2020/2021: –0,7%) entspricht.

Das Segment Elektrik/Elektronik, in dem viele Leistungen rund um die Megatrends aus den Themen Digitalisierung, Software und Elektrifizierung gebündelt sind, konnte eine Gesamtleistung von 305.059 TEUR (2020/2021: 240.611 TEUR) erzielen. Die Wachstumsrate entspricht somit 26,8%. Das Segment-EBIT belief sich auf 20.203 TEUR (2020/2021: 14.753 TEUR), sodass eine Marge von 6,6% (2020/2021: 6,1%) erzielt wurde.

## VERMÖGENSLAGE

Der Konzern verfügt über eine fristenkongruente Bilanzstruktur. Die Bilanzsumme stieg zum 30. September 2022 um 39.658 TEUR auf 956.047 TEUR (Vorjahr 916.389 TEUR), was im Wesentlichen auf den gesteigerten Geschäftsumfang sowie die Erstkonsolidierung der Philotech-Gruppe zurückzuführen ist.

Auf der Aktiv-Seite haben sich die langfristigen Vermögenswerte mit 444.058 TEUR am 30. September 2022 trotz der Philotech-Akquisition nur gering verändert (440.675 TEUR zum 30. September 2021) und betreffen im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte. Die Details zu den bilanziellen Effekten der Akquisition finden sich im Anhang. Infolge planungsmaßiger Abschreibungen und einer im Vorjahresvergleich verminderten Investitionstätigkeit betragen die Sachanlagen am Ende der Berichtsperiode 373.841 TEUR nach 391.406 TEUR zum 30. September 2021.

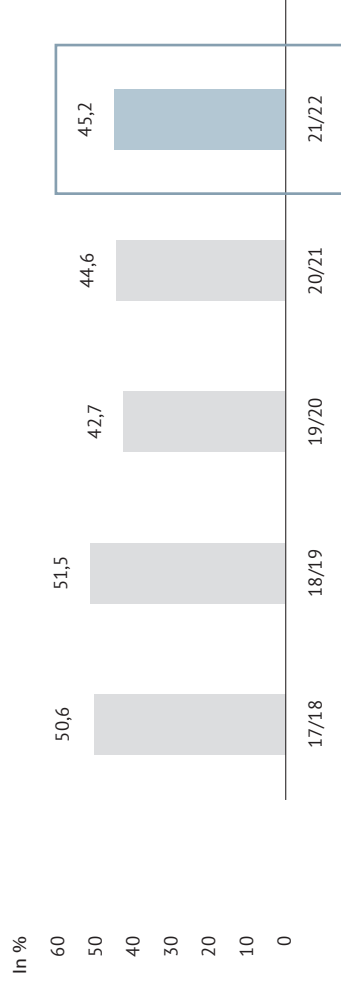
Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich am Ende der Berichtsperiode auf 511.990 TEUR (475.714 TEUR zum 30. September 2021). Aufgrund des gesteigerten Geschäftsvolumens erhöhten sich am Ende der Berichtsperiode sowohl die Vertragsvermögenswerte auf 115.510 TEUR (92.962 TEUR am 30. September 2021) als auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 208.933 TEUR (168.856 TEUR am 30. September 2021). Die Zahlungsmittel und -äquivalente verminderten sich am Ende des Geschäftsjahres auf 161.557 TEUR (Ende 2020/2021: 190.205 TEUR).

Auf der Passiv-Seite beliefen sich die kurzfristigen Schulden am 30. September 2022 auf 336.104 TEUR (154.856 TEUR am 30. September 2021). Die deutliche Erhöhung um 181.248 TEUR ergibt sich im Wesentlichen aus der Klassifizierung der im November 2022 fälligen Tranchen des Schuldscheindarlehens als ehemals langfristige und nun als kurzfristige Finanzschuld. Darüber hinaus erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 13.862 TEUR (30. September 2021) auf 30.528 (30. September 2022) im Zuge des Anstiegs der Geschäftsaktivität.

Die langfristigen Schulden reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund der dargestellten Reklassifizierung der Tranchen des Schuldscheindarlehens von 352.706 TEUR (30. September 2021) auf 188.097 TEUR am Ende der Berichtsperiode.



## EIGENKAPITALQUOTE



Mit 45,2% Eigenkapitalquote ist Bertrandt ein substanzstarkes Unternehmen.

## SOLIDE EIGENKAPITALBASIS

Das Eigenkapital in Höhe von 431.846 TEUR bewegt sich am 30. September 2022 über dem Wert am Ende des vergangenen Geschäftsjahres (408.828 TEUR). Die Veränderung resultiert maßgeblich aus dem erzielten Ergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von 21.134 TEUR (2020/2021: 6.909 TEUR) abzüglich der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividende, die in Höhe von 2.726 TEUR (2020/2021: 1.514 TEUR) zur Ausschüttung kam. Die Eigenkapitalquote hat sich leicht von 44,6% (30. September 2021) auf 45,2% am Ende des Geschäftsjahres 2021/2022 erhöht.

## FINANZLAGE

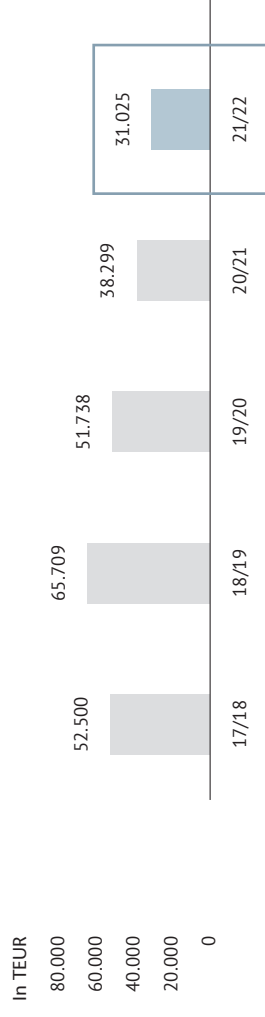
Das Finanzmanagement bei Bertrandt hat grundsätzlich das Ziel, die Liquidität des Unternehmens jederzeit sicherzustellen. Es umfasst Kapitalstruktur-, Cash- und Liquiditätsmanagement.

## CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Trotz des Anstiegs des Ergebnisses nach Ertragsteuern erreichte der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2021/2022 in Höhe von 56.900 TEUR nicht den Wert der vorigen Berichtsperiode (73.662 TEUR). Diese Entwicklung hängt maßgeblich mit dem Anstieg der Geschäftstätigkeit und der daraus resultierenden Mittelbindung im Nettoumlaufvermögen (Working Capital) zusammen.



## AUSZAHLUNGEN FÜR INVESTITIONEN



Die Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2021/2022 erwartungsgemäß reduziert.

## INVESTITIONEN

Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen im Geschäftsjahr 2021/2022 lagen erwartungsgemäß unter dem Vorjahr und betrugen 26.366 TEUR (2020/2021: 35.676 TEUR). Der Anstieg bei den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände auf 4.634 TEUR (2020/2021: 2.623 TEUR) hängt mit vermehrten Investitionen in Software und Lizenzen zusammen. Der gesamte Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug unter zusätzlicher Berücksichtigung von 19.815 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) für Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Gesellschaften –47.939 TEUR (2020/2021: –37.760 TEUR). Zum Stichtag 30. September 2022 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Sachanlagen in Höhe von 17.807 TEUR (Vorjahr 12.189 TEUR). Das Ziel unserer Investitionen in Infrastruktur und technische Anlagen ist die kundenorientierte Abrundung unseres Leistungsspektrums. Mit modernen technischen Einrichtungen werden bestehende Kompetenzen weiter ausgebaut und unseren Kunden zur Verfügung gestellt. Aber auch innovative Themen sollen verstärkt mit neuen Investitionen erschlossen werden. Die Investitionsschwerpunkte orientieren sich dabei an den beherrschenden Technologie-Trends der Branche wie umweltfreundlicher individueller Mobilität sowie autonomem und vernetztem Fahren.

# 8.961

TEUR positiver Free Cashflow trotz M&A Investitionen.

## FREE CASHFLOW



Bertrandt verzeichnete im Berichtszeitraum einen positiven Free Cashflow.

## FINANZIERUNG UND LIQUIDITÄT

Im Geschäftsjahr 2021/2022 ergab sich aufgrund der erläuterten Sachverhalte zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit ein positiver Free Cashflow in Höhe von 8.961 TEUR (Vorjahr 35.902 TEUR).

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von –38.642 TEUR (2020/2021: –33.105) resultiert aus den kumulierten Auszahlungen für die Dividende, für die Tilgung von Finanzschulden und sonstige Verbindlichkeiten sowie für gezahlte Zinsen. Im Gegensatz zum Vorjahr lagen in der Berichtsperiode 2021/2022 keine Einzahlungen aus der Begebung von Finanzschulden vor.

In Summe verringerte sich der Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode auf 161.557 TEUR (30.09.2021: 190.205 TEUR). Mit diesen Finanzmitteln, den nicht genutzten, zugesagten Kreditlinien und alternativen Finanzierungsinstrumenten von 241 Mio. EUR (Vorjahr 252 Mio. EUR) sowie der guten Innenfinanzierungskraft verfügt Bertrandt über ausreichende Finanzierungsspielräume und eine entsprechende finanzielle Flexibilität, um den weiteren Aufbau und Ausbau des Leistungsspektrums zu ermöglichen.

## GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Nachdem die beiden vorherigen Geschäftsjahre unter dem Einfluss der Pandemie standen, was bei Bertrand Rückgänge bei der Gesamtleistung und beim EBIT zur Folge hatte, stellten sich im Geschäftsjahr 2021/2022 das erwartete starke Wachstum der Gesamtleistung und eine verbesserte EBIT-Marge im Rahmen der prognostizierten Zielspanne ein. Bertrand ist damit auf den Wachstumspfad zurückgekehrt, der durch die Auswirkungen der Pandemie temporär unterbrochen wurde. In der Berichtsperiode konnte erneut eine Gesamtleistung von über 1 Mrd. EUR erzielt werden.

Die Auswirkungen der Pandemie waren in der Berichtsperiode allerdings noch nicht gänzlich überwunden. Insbesondere in den ersten beiden Quartalen wurde das Instrument der Kurzarbeit noch an einigen Standorten genutzt, um die pandemiebedingte Unterlastung teilweise zu kompensieren. Im Verlauf der vergangenen Quartale wurde die Erholung der Gesamtleistung auch durch einen hohen Krankenstand gebremst. Die Erholung des operativen Ergebnisses (EBIT) wurde darüber hinaus auch durch die allgemein hohe Inflation und die stark gestiegenen Energiepreise begrenzt, weil sich Gegenmaßnahmen wie beispielsweise eigene Preiserhöhungen erst vollumfänglich mit einem Zeitverzug auswirken.

Der Vorstand beurteilt die Entwicklung und die zukünftigen Perspektiven des Unternehmens positiv. Dabei bieten die Megatrends Digitalisierung, autonome Mobilität, Vernetzung und Elektromobilität Potenziale für die Zukunft. Die finanzielle und die bilanzielle Ausstattung des Bertrand-Konzerns bilden eine gute Basis für zukünftiges internes und externes Wachstum sowie eine erfolgreiche Zukunft.

## PERSONALMANAGEMENT

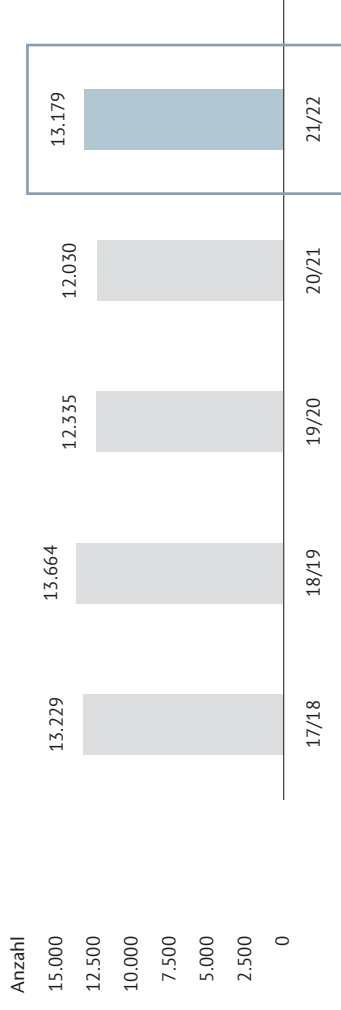
Unsere Mitarbeiter sind der zentrale Erfolgsfaktor unseres Unternehmens. Weltweit waren zum Stichtag 30. September 2022 13.179 Mitarbeiter (Vorjahr 12.030) bei Bertrand beschäftigt, die durch innovative Ideen und eine hohe Leistungsbereitschaft einen großen Beitrag zur Weiterentwicklung des Konzerns geleistet haben. Von den 13.179 Mitarbeitern waren zum Stichtag 427 Personen bei der Philotech-Gruppe beschäftigt (30.09.2021: 356). Das organische Mitarbeiterwachstum bei Bertrand betrug im Geschäftsjahr 2021/2022 folglich 722 Personen.

Der Fokus bei Bertrand lag weiterhin vor allem darauf, ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben und in diesem Rahmen neue Mitarbeiter zu gewinnen und bestehende langfristig zu binden.

Die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit wird seit jeher von Bertrand im Rahmen unterschiedlicher Programme wie flexiblen Gleitzeitmodellen oder Teilzeitangeboten unterstützt. Flankiert wurden diese Bausteine im Geschäftsjahr 2021/2022 unter anderem durch die Ausarbeitung einer Richtlinie zum mobilen Arbeiten, die dieses entsprechend fördert und gleichzeitig eine hohe Flexibilität für Mitarbeiter ermöglicht.

Die Etablierung einer Kultur der Vielfalt und Inklusion ist zudem zentrale Aufgabe des Ressorts People & Culture. Werte wie Offenheit, Vertrauen und Respekt sind nicht nur in Richtlinien verankert, sondern werden auch gelebt.

## MITARBEITER-ENTWICKLUNG



Weltweit waren zum Stichtag 13.179 Mitarbeiter bei Bertrandt beschäftigt.

Im Bertrandt-Konzern arbeiten die Funktionen Talent Acquisition & HR-Marketing sowie HR-Development in Teams standortübergreifend zusammen. Die damit einhergehende Bündelung der Expertise in Centers of Competence (CoCs) stellt eine hohe Qualität der HR-Services sicher, die sich ebenfalls unmittelbar auf die Attraktivität von Bertrandt als Arbeitgeber auswirkt.

Neben der konzernweiten Mitarbeiterbefragung nutzen wir auch den fortlaufenden Dialog zwischen Führungskräften und Mitarbeitern für die bestmögliche Analyse der Bedürfnisse und Wünsche unserer Beschäftigten.

Dass Bertrandt ein attraktiver Arbeitgeber ist, wurde im Geschäftsjahr 2021/2022 von mehreren Stellen bestätigt. Von Focus und Focus Money wurden wir mit dem Deutschlandtest-Siegel „Top-Karrierchancen für Frauen“ und bereits im siebten Jahr in Folge mit dem Siegel „Top-Karrierchancen“ ausgezeichnet. Zusätzlich zählt Bertrandt laut einer Studie von Heise mit 20.000 analysierten Unternehmen zu „Deutschlands besten MINT-Arbeitgebern“. Auch beim Ranking des unabhängigen Beratungs- und Marktforschungsunternehmens Trendence zählt Bertrandt für das Jahr 2022 sowohl in der Kategorie Studierende als auch in der Kategorie Professionals zu den Top 100.

# 13.179

Mitarbeiter im täglichen Einsatz für unsere Kunden und Partner.

Neben der Attraktivität als Arbeitgeber ist es für uns in diesem Zusammenhang auch unabdingbar, die Gewährleistung der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter am Arbeitsplatz durch Maßnahmen rund um die ergonomische Arbeitsplatzgestaltung oder Angebote im Rahmen unseres Gesundheitsmanagements „Gesundheit4Bertrandt“ bis hin zum Arbeitssicherheitsmanagement sicherzustellen.

### **Talent Acquisition & HR Marketing**

Die Gewinnung neuer Mitarbeiter hat auch im Geschäftsjahr 2021/2022 eine zentrale Rolle im Bertrandt-Konzern gespielt. Die aktuellen Herausforderungen am Arbeitsmarkt, die vor allem aus dem Fachkräftemangel resultieren, erfordern ein genaues Verständnis der Bewerberbedürfnisse und eine Ausrichtung der Recruiting-Maßnahmen an der sogenannten „Candidate Journey“.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 konnten wir erneut eine Vielzahl an Karriereveranstaltungen besuchen beziehungsweise ausrichten und Kooperationen mit den wichtigsten Hochschulen eingehen. Unsere Online-Marketing-Maßnahmen werden weiter ausgebaut, um beispielsweise unsere Karriere-Website für die Besucher zu optimieren, Social-Media-Maßnahmen zu verstärken und auch zusätzlich neue Kanäle zu identifizieren.

Die Etablierung einer zentralen Einheit für das Onboarding rundet die Maßnahmen für die Gewinnung neuer Mitarbeiter ab. Eine Ausrichtung des Onboarding-Prozesses an der Unternehmensstrategie und die Sicherstellung eines einheitlichen Standards ermöglichen ein hohes Qualitätsniveau bei der Integration neuer Mitarbeiter.

### **Weiterbildung**

Die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter sowie die kontinuierliche Weiterbildung im Sinne eines lebenslangen Lernens bilden bei Bertrandt eine weitere elementare Säule, die auf unserem Kompetenzmodell basiert. Durch die Etablierung und den Ausbau der Bertrandt Academy, welche die Heimat sämtlicher Maßnahmen zur fachlichen und überfachlichen Förderung sowie Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter darstellt, haben wir im Geschäftsjahr 2021/2022 eine bedarfsorientierte Qualifikation der Belegschaft sichergestellt. Die Mitarbeiter werden bei ihrer individuellen Weiterentwicklung durch die Centers of Competence bestmöglich unterstützt. Das Portfolio erstreckt sich dabei von Persönlichkeitstrainings wie Teambuilding-Moderationen, Coaching, Soft-Skill-Trainings über modulare „Leadership Development“-Programme bis hin zu fach- und leistungsspezifischen Schulungen.

Durch den Aufbau der Tech Academy konnte sich bei Bertrandt im Geschäftsjahr 2021/2022 ein Treiber von fachlichen und interdisziplinären Qualifizierungen sowie ein Beratungs- und Umsetzungs-partner von technischen Trainingskonzepten etablieren.

Für die Förderung unserer Fach- und Führungskräfte hat der Bertrandt-Konzern im Geschäftsjahr 2021/2022 insgesamt 5,5 Mio. EUR (2020/2021: 3,5 Mio. EUR) in Weiterbildungsmaßnahmen investiert.

### **Ausbildung**

Unsere Auszubildenden und dual Studierenden sind die Fachkräfte von morgen. Deshalb hat die Ausbildung bei Bertrandt seit jeher einen hohen Stellenwert. Zahlreiche Maßnahmen aus dem Geschäftsjahr 2021/2022, wie attraktive Gehälter für Auszubildende und dual Studierende oder die Validierung des Ausbildungsangebots, haben dazu beigetragen, den Ausbildungsstandard bei Bertrandt auf einem hohen Niveau zu halten. Unsere Auszubildenden wurden im Geschäftsjahr 2021/2022 durch die IHK (Region Stuttgart) für ihre herausragenden Ausbildungsleistungen ausgezeichnet, was die Qualität der Ausbildung bei Bertrandt untermauert. Insgesamt bilden wir zum 30. September 2022 183 Auszubildende und 13 dual Studierende in technischen, gewerblichen und kaufmännischen Berufen aus. Die Frauenquote bei Bertrandt bezogen auf die Auszubildenden und dual Studierenden aus technischen, gewerblichen und kaufmännischen Berufen lag im Geschäftsjahr 2021/2022 bei knapp über 25%.

# Konzern-Organisation und -Steuerung

## INTERNATIONALE KONZERN-STRUKTUR

Die Bertrandt AG ist die Muttergesellschaft des Bertrandt-Konzerns, der national und international mit rechtlich selbstständigen Gesellschaften oder in Form von Betriebsstätten in Deutschland, China, England, Frankreich, Italien, Österreich, Rumänien, Spanien, Tschechien, der Türkei und den USA agiert. Der Vorstand der Bertrandt AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist insbesondere in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, eingebunden. Die Tochtergesellschaften der Bertrandt AG werden grundsätzlich eigenverantwortlich von ihrer Geschäftsleitung geführt. In Geschäftsleitungen, die regelmäßig zwischen Vorstand und der jeweiligen Geschäftsleitung stattfinden, werden die Konzerninteressen mit den Interessen der Tochtergesellschaft abgestimmt. Konjunkturelle und branchenspezifische Veränderungen werden laufend überwacht und rechtzeitig in die operative Steuerung der Geschäftsfelder einbezogen.

## WERTSTEIFERUNG IM FOKUS

Den Unternehmenswert unter Berücksichtigung ökonomischer, sozialer und ökologischer Aspekte nachhaltig zu steigern, steht im Zentrum jedes Handelns. Markt- und Kundenanforderungen erfordern neue Herangehensweisen. Gesteigerte Verantwortungstiefe sowie Know-how in den Bereichen Digitalisierung, Elektromobilität und bei Großprojekten sollen durch Bündelung unterschiedlicher Kompetenzen erreicht werden. Das Steuerungssystem ist auf die Wertsteigerung des Gesamtkonzerns ausgelegt. Daraus abgeleitet ergeben sich Zielsetzungen für die Segmente und die Tochtergesellschaften. Die Steuerung von Bertrandt erfolgt pyramidal vom Konzern über Segmente und Tochtergesellschaften bis auf Profitcenter-Ebene. Die periodische Steuerung wird unter Berücksichtigung der durch die internationale Rechnungslegung definierten Bilanzierungs- und Bewertungsregeln durchgeführt. Als Kennzahlen für diese Steuerung nutzt Bertrandt neben der Gesamtleistung das EBIT und den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

# Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 315d, 289f Handelsgesetzbuch (HGB)

## RELEVANTE UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Bertrand richtet sein unternehmerisches Handeln an der Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland wie auch den Rechtsordnungen der Länder aus, in denen die Gesellschaft tätig ist. Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus werden durch den Konzern nachstehend behandelte Unternehmensführungspraktiken angewandt.

## COMPLIANCE

Im Wettbewerb sind nur solche Unternehmen dauerhaft erfolgreich, die ihre Kunden durch Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit, Verlässlichkeit und Fairness nachhaltig überzeugen. Nach unserem Verständnis ist hierfür die Einhaltung der gesetzlichen Regeln sowie der unternehmensinternen Richtlinien und ethischen Grundsätze (Compliance) unverzichtbar. Die Bertrand-Unternehmenskultur ist auf diese Prinzipien ausgerichtet, wobei wir uns seit jeher nicht nur an gesetzliche Bestimmungen gebunden fühlen. Auch freiwillig eingegangene Verpflichtungen und ethische Grundsätze sind integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur und zugleich die Richtschnur, an der sich Entscheidungen ausrichten. Im Zentrum stehen dabei unter anderem die Integrität des Geschäftsverkehrs, der Schutz unseres Wissensvorsprungs, die Einhaltung des Kartellrechts und aller außenhandelsrelevanten Vorschriften, eine ordnungsgemäße Aktenführung und Finanzkommunikation sowie Chancengleichheit und das Prinzip der Nachhaltigkeit. Die Einhaltung dieser Prinzipien wird bei Bertrand kontinuierlich von den Mitarbeitern und den Geschäftspartnern eingefordert und überwacht.

## UNSER WERTESYSTEM: DAS BERTRANDT-LEITBILD

Bertrand ist ein zukunftsorientiertes Unternehmen, das durch ein klares und eindeutiges Wertesystem geprägt ist. Die Eckpfeiler sind Ehrlichkeit, Glaubwürdigkeit, Verlässlichkeit, Klarheit und Vertrauen in die Menschen. Aus diesem Wertesystem wurde bereits im Jahr 1996 das sogenannte Bertrand-Leitbild entwickelt. Dieses Leitbild, das zuletzt im Jahr 2019 aktualisiert wurde, ist die Richtschnur für die Unternehmensstrategie, für unser tägliches Handeln und unsere soziale Verantwortung. Mit dem Leitbild soll nicht nur das Miteinander innerhalb des Bertrandt-Konzerns, sondern auch das Füreinander hinsichtlich unserer Kunden und Aktionäre geregelt werden. Engagement und Vertrauen sind hierbei Werte, die Bertrandt jeden Tag aufs Neue betont. Offenheit, Vertrauen und gegenseitige Wertschätzung prägen die tägliche Zusammenarbeit. Das Leitbild veranschaulicht unseren Aktionären, Kunden, der Öffentlichkeit und den Beschäftigten die Basis unseres unternehmerischen Erfolgs. Bertrandt ist für seine Kunden, Aktionäre sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein langjähriger, verlässlicher Partner.

Das Leitbild der Gesellschaft ist unter „<https://www.bertrandt.com/karriere/warum-zu-bertrandt/unternehmenskultur>“ öffentlich zugänglich.



## RISIKOMANAGEMENT

Der sorgsame Umgang mit potenziellen Risiken für das Unternehmen besitzt in unserer täglichen Arbeit einen hohen Stellenwert. Wir haben ein Risikomanagementsystem installiert, das uns dabei hilft, Risiken aufzudecken und Risikopositionen zu optimieren. Dieses System passen wir fortlaufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen an. Der vom Aufsichtsrat eingerichtete Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements einschließlich des internen Kontrollsystems und der Compliance sowie der erforderlichen Unabhängigkeit und Auswahl des Abschlussprüfers.

## RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Rechnungslegung des Bertrandt-Konzerns erfolgt nach den Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS). Der Einzelabschluss der Bertrandt AG wird nach dem Deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Die Wahl des Abschlussprüfers erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Der Prüfungsausschuss bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Der Abschlussprüfer ist unabhängig. Er übernimmt die Prüfung sowohl des Konzern- wie auch des Einzelabschlusses der Bertrandt AG.

Als unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats mit Sachverstand auf den Gebieten von Rechnungslegung und Abschlussprüfung nach § 100 Absatz 5 Aktiengesetz („AktG“) i.V.m. § 12 Abs. 6 EG AktG hatte der Aufsichtsrat Herrn Udo Bäder benannt (sogenannter „Financial Expert“). Im Hinblick auf den Fortfall der Übergangsregelung am 18. Mai 2022 hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 17. Mai 2022 Herrn Udo Bäder als Mitglied des Aufsichtsrats mit Sachverstand auf dem Gebiet „Abschlussprüfung“ und darüber hinaus Herrn Dietmar Bichler als Mitglied des Aufsichtsrats mit Sachverstand auf dem Gebiet „Rechnungslegung“ im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG benannt.

## TRANSPARENZ

Die Aktionäre, sämtliche Teilnehmer am Kapitalmarkt, Finanzanalysten, Investoren, Aktionärsvereinigungen und Medien werden regelmäßig und aktuell über die Lage sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen des Unternehmens informiert. Kommunikationsmedium ist hierbei hauptsächlich das Internet. Alle Personen, die für das Unternehmen tätig sind und bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben, werden über die sich aus dem Insiderrecht ergebenden Pflichten informiert. Die Berichterstattung über die Lage und die Ergebnisse der Bertrandt AG erfolgt durch Quartals-, Halbjahres- und Geschäftsberichte, durch Bilanzpressekonferenzen und die Hauptversammlung sowie durch Telefonkonferenzen und Veranstaltungen mit internationalen Finanzanalysten wie auch Investoren im In- und Ausland.

Die Termine der regelmäßigen Finanzberichterstattungen sind im Finanzkalender, der im Internet unter „<https://www.bertrandt.com/unternehmen/investor-relations/events>“ zu finden ist, zusammengefasst. Neben dieser regelmäßigen Berichterstattung werden nicht öffentlich bekannte Informationen, die bei der Bertrandt AG eingetreten sind und die geeignet sind, den Börsenkurs der Bertrandt-Aktie erheblich zu beeinflussen, im Rahmen von Ad-hoc-Mitteilungen nach Art. 17 der Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 bekannt gemacht.

## ARBEITSWEISE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse und vertritt die Gesellschaft bei Geschäften mit Dritten. Seine wesentlichen Aufgaben liegen in der strategischen Ausrichtung und Steuerung der Gesellschaft sowie in der Einhaltung und Überwachung eines effizienten Risikomanagementsystems. Der Vorstand besteht aus drei Personen, die ohne Hervorhebung eines Einzelnen durch Benennung eines Vorsitzenden oder Sprechers arbeiten. Die Bedeutung übergreifender Arbeit für die Entwicklung des gesamten Bertrandt-Konzerns wird auf Vorstandsebene konsequent durch zukunftsorientierte vernetzte Führung gespiegelt. Unbeschadet dieser Gesamtverantwortung leitet



jedes Vorstandsmitglied den ihm zugewiesenen Geschäftsbereich selbstständig. Die nähere Ausgestaltung der Tätigkeit des Vorstands ist in einer vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung geregelt. Der Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet.

Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen und die anderen Vorstandsmitglieder hierüber zu informieren. Nebenmitgliedern, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des Konzerns, dürfen Vorstandsmitglieder nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übernehmen.

Der Vorstand tritt gewöhnlich zweiwöchentlich und bei Bedarf ad hoc zusammen, der Aufsichtsrat gewöhnlich vier Mal im Jahr sowie bei Bedarf. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Unternehmensstrategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Ertragslage, der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Compliance. Er legt dem Aufsichtsrat außerdem die Investitions-, Finanz- und Ertragsplanung des Konzerns für das kommende Geschäftsjahr vor. Über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich. Geschäfte und Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, werden dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegt.

Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und überwacht und berät die Geschäftsführung.

Größe und Zusammensetzung des Aufsichtsrats bestimmen sich nach § 8 Abs. 1 der Satzung. Der Aufsichtsrat besteht aus vier Anteilseignervertretern und zwei von den Arbeitnehmern gewählten Vertretern. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Lebensläufe finden Sie unter „<http://www.bertrandt.com/unternehmen/aufsichtsrat.html>“. Informationen zu den von den Mitgliedern ausgeübten Berufen sowie Angaben zu den Mitgliedschaften der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien sind nicht nur in den dort zugänglichen Lebensläufen,

sondern auch im Geschäftsbericht 2021/2022 (dort Konzernabschluss/Konzern-Anhang) enthalten, der unter „<http://www.bertrandt.com/investor-relations/finanzberichte.html>“ nach seiner Veröffentlichung am 15. Dezember 2022 zugänglich ist.

Die nähere Ausgestaltung der Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist in einer vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung geregelt.

Nach D.12 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll der Aufsichtsrat regelmäßig beurteilen, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2021/2022 eine solche Beurteilung durchgeführt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich anhand eines Fragebogens, der ihnen am 2. Dezember 2022 zur Verfügung gestellt wurde, auf die Aussprache individuell vorbereitet. Dieser Fragebogen arbeitete 37 unterschiedliche Felder ab; betrachtet wurden namentlich Themen wie Durchführung von Aufsichtsratsitzungen, Arbeit des Aufsichtsratsvorsitzenden, Arbeit der Aufsichtsratsmitglieder sowie die Ausschüsse und deren Arbeit. Ferner standen Themenbereiche wie Strategie, Personal, Überwachung und externe Berichterstattung im Blick. Ergänzend hat der Aufsichtsratsvorsitzende einen zur gesetzlichen Berufsvorschwiegenheit verpflichteten Dritten beauftragt und vereinbart, dass sich Aufsichtsratsmitglieder mit Anregungen zur Verbesserung der Aufsichtsratsarbeit an diesen Dritten wenden können. Dieser wird hierüber ausschließlich ohne Nennung des Aufsichtsratsmitglieds berichten, sodass der Aufsichtsratsvorsitzende erteilte Hinweise gegebenenfalls anonym in die Aussprache des Aufsichtsrats zur Beurteilung seiner Arbeit einbringen kann. Die Aussprache im Aufsichtsrat erfolgte am 12. Dezember 2022. Mit Rücksicht auf das Unternehmensinteresse an einer möglichst offenen Aussprache innerhalb des Aufsichtsrats wird über Einzelheiten der Beratung dort nicht berichtet.

## ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat zur Erfüllung seiner Aufgaben einen Personal- und einen Prüfungsausschuss gebildet. Zur Steigerung der Effizienz nimmt der Personalausschuss auch die Aufgaben des Nominierungsausschusses wahr. Diese Ausschüsse bereiten bestimmte Themenkreise zur Diskussion und Beschlussfassung im Plenum vor. Bei einzelnen Themen wurden die Entscheidungsbefugnisse vom Aufsichtsrat auf die Ausschüsse übertragen. Sie führen Sitzungen bei Bedarf durch.

Der Prüfungsausschuss setzt sich zusammen aus den Herren Udo Bäder und Dietmar Bichler. Herr Horst Binnig war bis zum 5. April 2022 Mitglied des Prüfungsausschusses, seit dem 5. April 2022 ist Herr Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihn weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor vertraut, in dem die Bertrand AG tätig ist. Der Aufsichtsrat hatte Herrn Udo Bäder, wie bereits ausgeführt, als Mitglied des Aufsichtsrats mit Sachverstand auf den Gebieten von Rechnungslegung und Abschlussprüfung nach § 100 Abs. 5 AktG i.V.m. § 12 Abs. 6 EG AktG benannt (sogenannter „Financial Expert“). Er ist auch Vorsitzender des Prüfungsausschusses. Seit dem 17. Mai 2022 sind, wie ebenfalls bereits ausgeführt, vom Aufsichtsrat Herr Udo Bäder als Experte für das Gebiet „Abschlussprüfung“ und Herr Dietmar Bichler als Experte für das Gebiet „Rechnungslegung“ benannt. Herr Bäder verfügt über langjährige Erfahrungen als Wirtschaftsprüfer auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Als Abschlussprüfer der Gesellschaft ist er bereits zum Ablauf des 30. Juni 2018 als Partner ausgeschieden. Herr Dietmar Bichler verfügt über langjährige Erfahrungen auf dem Gebiet der Rechnungslegung; insbesondere verantwortete er als Vorsitzender des Vorstands vor der Bestellung des heutigen Vorstands Finanzen Markus Ruf zum Vorstand auch dieses Thema. Er ist seit seiner Wahl in den Aufsichtsrat bereits Mitglied des Prüfungsausschusses.

Der Personalausschuss setzt sich derzeit zusammen aus den Herren Dietmar Bichler und Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihn. Bis zum 5. April 2022 war Herr Horst Binnig Mitglied des Personalausschusses, seit dem 5. April 2022 ist Herr Udo Bäder Mitglied des Personalausschusses. Vorsitzender des Personalausschusses ist Herr Dietmar Bichler. Der Personalausschuss ist gleichzeitig auch Nominierungsausschuss.

## FESTLEGUNGEN NACH § 76 ABS. 4 UND § 111 ABS. 5 AKTG, JEWEILS I.V.M. § 26L ABS. 2 EG AKTG

Am 1. Mai 2015 trat das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in Kraft. Es sieht vor, dass der Aufsichtsrat einer börsennotierten oder der Mitbestimmung unterliegenden Gesellschaft für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand Zielgrößen festzulegen hat. Der Vorstand einer solchen Gesellschaft hat seinerseits Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen. Liegt der Frauenanteil zur Zeit der Festlegungen von Vorstand und Aufsichtsrat unter 30%, so dürfen die Zielgrößen den jeweils bereits erreichten Anteil nicht mehr unterschreiten. Gleichzeitig mit der Festlegung der Zielgrößen sind Fristen für deren Erreichung zu bestimmen, die nicht länger als fünf Jahre sein dürfen. Die Zielgrößen können derzeit unter Fristsetzung bis längstens 31. Mai 2025 festgelegt werden.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat zuletzt durch Beschluss im Mai 2021 gemäß § 111 Absatz 5 AktG (in damals geltender Fassung) für den Frauenanteil im Vorstand eine Zielgröße von 0% festgelegt, die bis zum 31. Mai 2025 erreicht werden soll. Dies entsprach dem Ist-Zustand im Zeitpunkt der Festlegung der Zielgröße. Einer gesonderten Begründung der „Null“ nach § 111 Abs. 5 Satz 3 und 4 AktG in der seit dem 12. August 2021 geltenden Fassung bedarf es nach § 26L Abs. 2 AktG nicht, weil diese Norm danach vorliegend noch keine Anwendung findet.

Der Vorstand der Gesellschaft hat zuletzt durch Beschluss im Mai 2021 gemäß § 76 Absatz 4 AktG (in damals geltender Fassung) für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von 0% und für den Frauenanteil in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von 25% festgelegt, die jeweils bis zum 31. Mai 2025 erreicht werden sollen. Die beiden Führungsebenen im Sinne von § 76 Absatz 4 AktG wurden anhand der bestehenden Berichtslinien innerhalb der Gesellschaft unterhalb des Vorstands festgelegt. Einer gesonderten Begründung der „Null“ nach § 76 Abs. 3 Satz 3 und 4 AktG in der seit dem 12. August 2021 geltenden Fassung bedarf es nach § 26L Abs. 2 AktG nicht, weil diese Norm danach vorliegend noch keine Anwendung findet.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat zuletzt durch Beschluss im Mai 2021 gemäß § 111 Abs. 5 AktG (in damals geltender Fassung) für den Aufsichtsrat eine Zielgröße für den Frauenanteil von 16,67% festgelegt, die bis zum 31. Mai 2025 erreicht werden soll.

Die im Mai 2021 festgelegten Zielgrößen wurden während des Bezugszeitraums dieser Erklärung zur Unternehmensführung im Vorstand und in der ersten Ebene darunter erreicht, nicht aber in der zweiten Ebene unter dem Vorstand und im Aufsichtsrat. Der Frauenanteil betrug in der zweiten Ebene unter dem Vorstand 25%, im Aufsichtsrat 16,67%. Gründe dafür waren die Wahl eines weiblichen Aufsichtsratsmitglieds durch die Arbeitnehmer bzw. die erfolgreiche Gewinnung und Entwicklung von weiblichen Führungskräften im Konzern.

## **ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG VOM 26. SEPTEMBER 2022**

**„Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG**

Vorstand und Aufsichtsrat der Bertrand Aktiengesellschaft erklären hiermit gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 16. Dezember 2019 – bekannt gemacht im Bundesanzeiger am 20. März 2020 (im nachfolgenden auch als ‚DCGK 2020‘ bezeichnet) – bis zu dessen Ablösung durch die Fassung des Kodexes vom 28. April 2022 mit Wirkung ab dem 27. Juni 2022 grundsätzlich entsprochen wurde. Nicht angewandt wurden die Empfehlungen aus den Ziffern A.1, A.2 Satz 1 letzter Halbsatz, B.2 letzter Halbsatz, B.3, C.1, C.4 bis C.9, C.10 Satz 1 erste und dritte Alternative, C.11 bis C.13, D.1 letzter Halbsatz, D.7, E.1 sowie G.1 bis G.3, G.7 Satz 1, G.9 Satz 1, G.10, G.11 Satz 2, G.13 Satz 2 und G.16 des DCGK 2020. Ziffer F.2 wurde bis zu der Veröffentlichung des Halbjahresberichts am 19. Mai 2022 nicht entsprochen, danach wurde der Ziffer F.2 entsprochen. Seit 26. April 2022 wurde von der Empfehlung unter Ziffer C.15 Satz 2 DCGK 2020 abgewichen; insoweit war die letztjährige Entsprechenserklärung bereits mit Erklärung vom 26. April 2022 unterjährig aktualisiert worden. Schon seit 20. September 2021 wurde die Empfehlung aus C.10 Satz 1 zweite Alternative („Unabhängigkeit des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses“) angewandt; zudem wurde auch C.10 Satz 2 entsprochen.

Den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 – bekannt gemacht im Bundesanzeiger am 27. Juni 2022 (im nachfolgenden auch als ‚DCGK 2022‘ bezeichnet) – wurde und wird grundsätzlich entsprochen. Nicht angewandt wurden und werden die Empfehlungen aus den Ziffern A.2, B.2 letzter Halbsatz, C.1 sowie C.6 bis C.8, C.10 Satz 1 erste und dritte Alternative, C.13, E.1, G.1 bis G.3, G.7 Satz 1, G.9 Satz 1, G.10, G.11 Satz 2, G.13 Satz 2 und G.16 DCGK 2022. Bis zum 26. September 2022 wurden zudem die Empfehlungen aus A.3, C.4, C.5, C.9 und C.11, C.12, D.1 letzter Halbsatz nicht angewandt. Des Weiteren wird bis voraussichtlich 15. Dezember 2022 die Empfehlung aus A.5 letzter Halbsatz nicht angewandt.

Der Aufsichtsrat arbeitet derzeit an einem neuen Vergütungssystem für den Vorstand. Er strebt dessen Beschluss möglichst noch in 2022 an, um es dann gegebenenfalls der Hauptversammlung 2023 zur Billigung vorlegen zu können. Er erwartet, dass sich daraus gegebenenfalls auch eine weitere unterjährige Aktualisierung der Entsprechenserklärung ergeben wird, weil einzelne oder alle der vorstehenden Abweichungen von Empfehlungen des Abschnitts G. entfallen könnten.

Die Abweichungen von einzelnen Empfehlungen beruhen bzw. beruhen im Übrigen auf folgenden Erwägungen:

### **I. Abweichungen von Empfehlungen des DCGK 2020 (bis 27. Juni 2022)**

#### **A.1 DCGK**

Von den Empfehlungen A.1 wurde abgewichen. Für die Bertrand AG kam es bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmensinteresse vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen an. Dabei sollte möglichst in allen Ländern, in denen man tätig war, das Potential an Bewerbern bzw. Kandidaten für Führungspositionen im Unternehmensinteresse frei von Einschränkungen oder Diskriminierungen genutzt werden können. Der Personalausschuss des Aufsichtsrats wurde durch die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sogar ausdrücklich darauf verpflichtet, bei einem Bestimmungsvorschlag an den Aufsichtsrat auf Vielfalt (Diversity) in der Zusammensetzung des Vorstandes zu achten.

#### **A.2 Satz 1 letzter Halbsatz DCGK**

Die Bertrandt AG hatte ein angemessenes, an der Risikolage der Gesellschaft ausgerichtetes Compliance Management System, über das nach Maßgabe der Bestimmungen des Gesetzes zur Stärkung der nicht-finanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) berichtet wurde. Nachdem aber durch den Kodex nicht definiert wurde, welche Anforderungen sich aus A.2 Satz 1 letzter Halbsatz DCGK im Einzelnen ergeben, erklärte die Gesellschaft letztes Jahr höchstvorsorglich eine Abweichung von A.2 Satz 1 letzter Halbsatz DCGK.

#### **B.2 letzter Halbsatz DCGK**

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung. Zur Sicherung der Effektivität des Vorgehens und einer im Unternehmensinteresse notwendigen verlässlichen Vertraulichkeit soll darüber nicht im Einzelnen berichtet werden.

#### **B.3 DCGK**

Rein vorsorglich wurde im letzten Jahr eine Abweichung erklärt. Bei eventuellen Neubestellungen verlangen mitunter gerade besonders leistungsstarke Kandidaten auch Anstellungsverträge, die den gesetzlich vorgegebenen Anstellungszeitraum ausschöpfen. Sie sollten im Unternehmens-Interesse nicht per se aus dem Kandidatenpool ausgeschlossen sein. Im Berichtszeitraum gab es freilich keine Neubestellungen; insoweit wurde also von der vorbehaltenen Abweichung von B.3 DCGK auch kein Gebrauch gemacht.

#### **C.1 sowie C.4 bis C.9, C.10 Satz 1 erste und dritte Alternative,**

#### **C.11 bis C.13 DCGK**

C.1 sowie C.4 bis C.13 DCGK enthalten verschiedene Empfehlungen rund um die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern, etwa hinsichtlich deren Unabhängigkeit, von denen im letzten Jahr bereits eine Abweichung erklärt bzw. angeündigt worden war.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft wurden in 2019 für eine Amtszeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt, neu gewählt.

Rechtzeitig vor einer Neuwahl zum Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung 2024 sollen die diesbezüglichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes bewertet und beraten werden. Daher wurde vorsorglich schon im letzten Jahr, um diesen Empfehlungen nicht vorzugreifen, eine umfassende Abweichung von den Empfehlungen C.1 sowie C.4 bis C.13 DCGK erklärt. Davon abweichend wurde aber schon im letzten Jahr erklärt und angekündigt, dass seit 20. September 2021 die Empfehlung aus C.10 Satz 1 zweite Alternative („Unabhängigkeit des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses“) angewandt wird und wurde; zudem wurde im Berichtszeitraum auch C.10 Satz 2 angesprochen.

#### **C.15 Satz 2 DCGK**

Der Kodex empfiehlt in Ziffer C.15 Satz 2, dass ein Antrag auf gerichtliche Bestellung eines Aufsichtsratsmitglieds der Anteilseignerseite bis zur nächsten Hauptversammlung befristet sein soll. Mit Blick auf die verbleibende restliche Laufzeit des Aufsichtsratsamtes des früheren Aufsichtsratsmitglieds Horst Binnig, der sein Amt mit Wirkung zum Ablauf des 30. April 2022 niedergelegt hatte, wurde bereits mit unterjähriger Aktualisierung der Entsprechenserklärung vom 26. April 2022 eine Abweichung erklärt, damit die Gesellschaft die Möglichkeit erhielt, eine gerichtliche Bestellung auch für die restliche Amtsdauer des ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieds zu beantragen, wovon dann auch bei der gerichtlichen Bestellung von Herrn Matthias Benz Gebrauch gemacht wurde.

#### **D.1 letzter Halbsatz DCGK**

Die bewährte Praxis, dass zusammen mit der Entsprechenserklärung lediglich die Satzung der Gesellschaft auf der Internetseite im Bereich Corporate Governance bereitgestellt wird, wurde fortgeführt.

#### **D.7 DCGK**

Der Aufsichtsrat tagte bei Bedarf (beispielsweise in Fällen des § 109 Abs. 1 Satz 3 AktG), nicht aber regelmäßig, ohne Mitglieder des Vorstands.

#### **E.1 DCGK**

Der Aufsichtsrat hat in seiner Geschäftsordnung die Behandlung von Interessenkollisionen eigenständig und abweichend von den Empfehlungen in E.1 DCGK geregelt. Die Geschäftsordnung verpflichtet jedes Aufsichtsratsmitglied, Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden offenzulegen; der Aufsichtsratsvorsitzende ist zur Offenlegung gegenüber seinem Stellvertreter verpflichtet. Diese Bestimmungen



gehen über die Empfehlungen des DCGK hinaus und differenzieren sich danach, ob Interessenkonflikte wesentlich oder nur vorübergehend sind, sondern erfassen jegliche Konflikte. Ein Verzicht auf eine öffentliche Behandlung solcher Mitteilungen soll den Aufsichtsratsmitgliedern im Geschäftsinteresse erlauben, mit dem Vorsitzenden auch bloße Anscheinsfälle vertrauensvoll zu erörtern.

Die Geschäftsordnung für den Vorstand entsprach hingegen nach Auffassung der Gesellschaft im Berichtszeitraum den Empfehlungen aus E.2 DCGK. Die im Vorjahr vorsorglich angekündigte Abweichung beruhte allein auf dem Umstand, dass die Gesellschaft keinen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstandes hat.

#### **F.2 DCGK**

Die Bertrand AG erfüllt mit ihrer Berichterstattung die gesetzlichen Anforderungen ebenso wie veröffentlichte Erwartungen der Börse. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021/2022 die Mitteilung zu dem ersten Quartal und den Halbjahresbericht nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht, sondern die sogenannte ‚Grace Period‘ von einigen weiteren Tagen, die die Börse über die Fristen aus den Empfehlungen F.2 hinaus gewährt (siehe den sog. ‚Guide to the DAX Equity Indices‘, Abschnitt 4.1.1.), in Anspruch genommen. Den Empfehlungen aus F.2 wurde aber seit der Veröffentlichung des Halbjahresberichts im laufenden Geschäftsjahr am 19. Mai 2022 entsprochen.

#### **G.1 DCGK**

Das Vergütungssystem der Bertrand AG, das die Hauptversammlung am 26. Februar 2021 gebilligt hat, legt keine Zielvergütung und keine relativen Anteile von fixer und variabler Vergütung fest. Auch werden keine nichtfinanziellen Leistungskriterien festgelegt. Für den Aufsichtsrat ist die beschriebene Anknüpfung der Vergütung an eine zentrale Kennzahl der Steuerung des Konzerns über seine verschiedenen Ebenen hinweg ein für die Funktionsfähigkeit des Vergütungssystems nicht unwesentlicher Punkt. Der Vorstand wird im Vergütungssystem über das sich aus der Rechnungslegung nach IFRS ergebende EBIT des Bertrand-Konzerns incentiviert, weil dieses nicht nur die jeweilige Stärke des Kerngeschäfts unterstreicht, sondern insbesondere in der mehrjährigen Anknüpfung auch die finanziellen Grundlagen für eine Umsetzung der Unternehmensstrategie im Sinne einer langfristigen und nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens sicherstellen soll. Aus diesem Grunde wird auch nicht eine jährliche Festlegung eines bestimmten EBIT-Zieles in Euro zur Bestimmung einer Zielerreichung genutzt, sondern in der Vergütung wird auf einen bestimmten, festen Prozentsatz des erreichten

EBIT abgestellt. Eine feste Gewichtung der einzelnen Vergütungsbestandteile ist nicht vorgesehen; sie verändert sich alljährlich nach der Höhe der variablen Vergütung in Relation zu den festen Vergütungsbestandteilen sowie den Neben- und Versorgungsleistungen.

#### **G.2 DCGK**

Die beschriebene Abweichung von G.1 hat automatisch auch eine Abweichung von G.2 zur Folge, weil hier eine Zielvergütung nach G.1 unterstellt wird.

#### **G.3 DCGK**

Der Aufsichtsrat trägt Sorge für die Marktüblichkeit der Vorstandsvergütung und prüft diese jährlich. Hierfür zieht er sowohl einen Horizontal- als auch einen Vertikalvergleich heran. Im horizontalen Vergleich werden nicht nur die unterschiedlichen Vergütungshöhen börsennotierter Aktiengesellschaften im MDAX, TecDax und SDAX berücksichtigt, sondern auch relevante anderweitige Markterfahrungen. Im vertikalen Vergleich berücksichtigt der Aufsichtsrat die Entwicklung der Vorstandsvergütung im Vergleich zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Gesamtheitsgesellschaft des Bertrand-Konzerns in Deutschland. Ein dezidiert Peer Group Vergleich wird nicht angestellt, da es an einer hinreichenden Anzahl, mit der Gesellschaft vergleichbarer börsennotierter Unternehmen fehlt, die Entwicklungslösungen für die internationale Automobil- und Luftfahrtindustrie sowie die Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Energie, Medizintechnik und Elektroindustrie bieten.

#### **G.7 Satz 1 DCGK**

Der Vorstand wird im Vergütungssystem über das sich aus der Rechnungslegung nach IFRS ergebende EBIT des Bertrand-Konzerns incentiviert, weil dieses nicht nur die jeweilige Stärke des Kerngeschäfts unterstreicht, sondern insbesondere in der mehrjährigen Anknüpfung auch die finanziellen Grundlagen für eine Umsetzung der Unternehmensstrategie im Sinne einer langfristigen und nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens sicherstellen soll. Aus diesem Grunde wird auch nicht eine jährliche Festlegung eines bestimmten EBIT-Zieles in Euro zur Bestimmung einer Zielerreichung genutzt, sondern in der Vergütung wird auf einen bestimmten, festen Prozentsatz des erreichten EBIT abgestellt.

### **G. 9 Satz 1 DCGK**

Die variable, erfolgsabhängige Vergütung besteht grundsätzlich aus schließlich aus einer erfolgsabhängigen Tantieme, die an das sich aus der Rechnungslegung nach IFRS ergebende EBIT des Bertrand-Konzerns anknüpft. Eine gesonderte Festlegung der Zielerreichung durch den Aufsichtsrat ist daher entbehrlich.

### **G. 10 DCGK**

Eine aktienbasierte Vergütung wird als Vergütungsbestandteil nach dem Vergütungssystem nicht gewährt; es besteht auch keine Verpflichtung zur Anlage in Aktien. Börsenkurse unterliegen bekanntermaßen auch vielfältigen Einflüssen, die von der Entwicklung des Unternehmens und etwaigen Leistungen seines Vorstands unabhängig sind. Die variable, erfolgsabhängige Vergütung besteht ausschließlich aus einer erfolgsabhängigen Tantieme, die an das sich aus der Rechnungslegung nach IFRS ergebende EBIT des Bertrand-Konzerns anknüpft. Bemessungsgrundlage der Tantieme ist das erreichte EBIT in jeweils zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren. Hierdurch soll geleistete Arbeit nachvollziehbar und ergebnisorientiert vergütet werden.

### **G. 11 Satz 2 DCGK**

Sogenannte ‚Clawback‘-Regelungen über eine Rückforderung bereits gezahlter variabler Vergütungen, namentlich bei Verletzung der Pflichten eines Vorstandsmitglieds, sind in das Vergütungssystem nicht implementiert. Solche Regelungen sind zwar in anderen Ländern verbreitet, aufgrund der gesetzlichen Haftungsregelungen durch § 93 AktG, die in Abs. 2 Satz 2 dem Vorstandsmitglied sogar die Beweislast für die Erfüllung der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters auferlegen, sieht die Bertrand AG keinen erkennbaren Bedarf hierfür.

### **G. 13 Satz 2 DCGK**

Ob im Falle eines nachträglichen Wettbewerbsverbotes die Abfindungszahlung auf die Karenzentschädigung angerechnet wird, soll nicht abstrakt, sondern in der konkreten Lage im Unternehmensinteresse entschieden werden. Im Berichtszeitraum gab es keine solchen Entscheidungen.

### **G. 16 DCGK**

Bei der Übernahme konzernfremder Aufsichtsratsmandate soll der Aufsichtsrat nach dieser Empfehlung entscheiden, ob und inwieweit die Vergütung anzurechnen ist. Die Vorstandsverträge enthalten bislang lediglich einen Zustimmungsvorbehalt hinsichtlich des ‚ob‘ einer Tätigkeit, regeln aber hinsichtlich des ‚wie‘ keinen Anrechnungsvorbehalt, weswegen eventuelle Anrechnungen durch den Aufsichtsrat nicht einseitig entschieden werden können.

## **II. Abweichungen von Empfehlungen des DCGK 2022 (ab dem 27. Juni 2022)**

### **A. 2 DCGK**

Von den Empfehlungen A. 2 wurde und wird abgewichen. Für die Bertrand AG kam und kommt es bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmensinteresse vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen an. Dabei soll möglichst in allen Ländern, in denen man tätig ist, das Potential an Bewerbern bzw. Kandidaten für Führungspositionen im Unternehmensinteresse frei von Einschränkungen oder Diskriminierungen genutzt werden. Der Personalausschluss des Aufsichtsrats wird durch die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sogar ausdrücklich darauf verpflichtet, bei einem Bestimmungsvorschlag an den Aufsichtsrat auf Vielfalt (Diversity) in der Zusammensetzung des Vorstandes zu achten.

### **A. 5 DCGK**

Bertrand zieht ab dem 26. September 2022 auch nachhaltigkeitsbezogene Ziele in das IKS und das Risikomanagementsystem ein und entspricht damit der neuen Empfehlung. Bis zu diesem Zeitpunkt muss eine Abweichung erklärt werden, weil Bertrand eine Übergangszeit benötigte, um die neue Empfehlung angemessen umzusetzen.

### **A. 5 letzter Halbsatz DCGK**

Der Lagebericht der Bertrand Aktiengesellschaft zum 30. September 2021 umfasst eine Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems. Im nächsten Lagebericht zum 30. September 2022, der voraussichtlich am 15. Dezember 2022 veröffentlicht werden wird, soll zusätzlich auch eine Stellungnahme zur Angemessenheit und Wirksamkeit enthalten sein.

## **B.2 letzter Halbsatz DCGK**

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung. Zur Sicherung der Effektivität des Vorgehens und einer im Unternehmensinteresse notwendigen verlässlichen Vertraulichkeit soll darüber nicht im Einzelnen berichtet werden.

## **C.1 sowie C.4 bis C.9, C.10 Satz 1 erste und dritte Alternative,**

### **C. 11 bis C.13 DCGK**

C.1 sowie C.4 bis C.13 DCGK enthalten verschiedene Empfehlungen rund um die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern, etwa hinsichtlich deren Unabhängigkeit.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft wurden in 2019 für eine Amtszeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt, neu gewählt.

Rechtzeitig vor einer Neuwahl zum Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung 2024 sollen die diesbezüglichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes bewertet und beraten werden. Daher wird derzeit vorsorglich, um diesen Beratungen nicht vorzugreifen, eine Abweichung von den Empfehlungen C.1 sowie C.6, C.7, C.8, C.10 Satz 1 erste und dritte Alternative und C.13 DCGK erklärt.

Für die Gesellschaft kam und kommt es bislang bei der Besetzung des Aufsichtsrats wie auch bei anderen Führungspositionen im Unternehmen vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen an. Im Übrigen basiert das Geschäftsmodell der Bertrand AG u.a. auf einer verlässlichen Vertraulichkeit im Hinblick auf Entwicklungsprozesse und Innovationszyklen der Kunden sowie auf einen zuverlässigen Schutz der Geschäftsgeheimnisse der Kunden; um das Vertrauen der Kunden in diese Prozesse der Gesellschaft zu bestärken, sitzt kein Vertreter eines Aktionärs im Aufsichtsrat der Gesellschaft, der zugleich Kunde der Gesellschaft ist.

Wie bereits vorstehend zum DCGK 2020 erläutert, wurde und wird seit 20. September 2021 die Empfehlung aus C.10 Satz 1 zweite Alternative („Unabhängigkeit des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses“) angewandt; zudem wurde im Berichtszeitraum auch C.10 Satz 2 entsprochen.

Hinsichtlich der Abweichungen von C.4, C.5, C.9, C.11 und C.12 bis zum 26. September 2022 kann auf die vorstehenden Ausführungen zum wortgleichen DCGK 2020 verwiesen werden. Vorstand und Aufsichtsrat haben in partiellen Vorgriff auf die angekündigte umfassende Neubewertung zur nächsten Neuwahl des Aufsichtsrats bereits am 26. September 2022 beschlossen, auch diesen Empfehlungen künftig zu folgen.

## **D.1 letzter Halbsatz DCGK**

Der Aufsichtsrat hat seit Jahrzehnten, wie vom Kodex empfohlen, eine Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat. Ab dem 26. September 2022 soll diese nun auch auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht werden.

## **E.1 DCGK**

Insoweit kann auf die vorstehenden Ausführungen zu den wortgleichen Empfehlungen des DCGK 2020 zu E.1 verwiesen werden.

## **G.1 DCGK**

Insoweit kann auf die vorstehenden Ausführungen zu den wortgleichen Empfehlungen des DCGK 2020 zu G.1, aber auch den Hinweis zu laudenden Beratungen über eine Veränderung des Vergütungssystems unter der Entsprechenserklärung verwiesen werden.

## **G.2 DCGK**

Die beschriebene Abweichung von G.1 hat automatisch auch eine Abweichung von G.2 zur Folge, weil hier eine Zielvergütung nach G.1 unterstellt wird.

## **G.3 DCGK**

Der Aufsichtsrat trägt Sorge für die Marktüblichkeit der Vorstandsvergütung und prüft diese jährlich. Auch insoweit kann zur Begründung der Abweichung auf die vorstehenden Ausführungen zu den wortgleichen Empfehlungen des DCGK 2020 zu G.3, aber auch den Hinweis zu laudenden Beratungen über eine Veränderung des Vergütungssystems unter der Entsprechenserklärung verwiesen werden.

### **G.7 Satz 1 DCGK**

Der Vorstand wird im Vergütungssystem über das sich aus der Rechnungslegung nach IFRS ergebende EBIT des Bertrand-Konzerns incentiviert, weil dieses nicht nur die jeweilige Stärke des Kerngeschäfts unterstreicht, sondern insbesondere in der mehrjährigen Anknüpfung auch die finanziellen Grundlagen für eine Umsetzung der Unternehmensstrategie im Sinne einer langfristigen und nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens sicherstellen soll. Auch insoweit kann auf die vorstehenden Ausführungen zu den wortgleichen Empfehlungen des DCGK 2020 zu G.7, aber auch den Hinweis zu laufenden Beratungen über eine Veränderung des Vergütungssystems unter der Entsprechenserklärung verwiesen werden.

### **G.9 Satz 1 DCGK**

Die variable, erfolgsabhängige Vergütung besteht grundsätzlich aus schließlich aus einer erfolgsabhängigen Tantieme, die an das sich aus der Rechnungslegung nach IFRS ergebende EBIT des Bertrand-Konzerns anknüpft. Eine gesonderte Festlegung der Zielerreichung durch den Aufsichtsrat ist daher entbehrlich. Auch insoweit kann auf die vorstehenden Ausführungen zu den wortgleichen Empfehlungen des DCGK 2020 zu G.9, aber auch den Hinweis zu laufenden Beratungen über eine Veränderung des Vergütungssystems unter der Entsprechenserklärung verwiesen werden.

### **G.10 DCGK**

Eine aktienbasierte Vergütung wird als Vergütungsbestandteil nach dem Vergütungssystem nicht gewährt; es besteht auch keine Verpflichtung zur Anlage in Aktien. Auch insoweit kann zur Begründung der Abweichung auf die vorstehenden Ausführungen zu den wortgleichen Empfehlungen des DCGK 2020 zu G.10, aber auch den Hinweis zu laufenden Beratungen über eine Veränderung des Vergütungssystems unter der Entsprechenserklärung verwiesen werden.

### **G.11 Satz 2 DCGK**

Sogenannte „Clawback“-Regelungen über eine Rückforderung bereits gezahlter variabler Vergütungen, namentlich bei Verletzung der Pflichten eines Vorstandsmitglieds, sind in das Vergütungssystem nicht implementiert. Auch insoweit kann auf die vorstehenden Ausführungen zu den wortgleichen Empfehlungen des DCGK 2020 zu G.11, aber auch den Hinweis zu laufenden Beratungen über eine Veränderung des Vergütungssystems unter der Entsprechenserklärung verwiesen werden.

### **G.13 Satz 2 DCGK**

Ob im Falle eines nachträglichen Wettbewerbsverbotes die Abfindungszahlung auf die Karenzentschädigung angerechnet wird, soll auch in Zukunft nicht abstrakt, sondern in der konkreten Lage im Unternehmensinteresse entschieden werden. Im Berichtszeitraum gab es keine solchen Entscheidungen. Auch insoweit kann ergänzend auf den Hinweis zu laufenden Beratungen über eine Veränderung des Vergütungssystems unter der Entsprechenserklärung verwiesen werden.

### **G.16 DCGK**

Bei der Übernahme konzernfremder Aufsichtsratsmandate soll der Aufsichtsrat nach dieser Empfehlung entscheiden, ob und inwieweit die Vergütung anzurechnen ist. Die Vorstandsverträge enthalten bislang lediglich einen Zustimmungsvorbehalt hinsichtlich des ‚ob‘ einer Tätigkeit, regeln aber hinsichtlich des ‚wie‘ keinen Anrechnungsvorbehalt, weswegen eventuelle Anrechnungen durch den Aufsichtsrat nicht einseitig entschieden werden können. Auch insoweit kann ergänzend auf den Hinweis zu laufenden Beratungen über eine Veränderung des Vergütungssystems unter der Entsprechenserklärung verwiesen werden.

Ehningen, 26. September 2022

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

**DIETMAR BICHLER**

Vorsitzender

**HANS-GERD CLAUS**

Mitglied des Vorstands

**PROF. DR.-ING. WILFRIED SIHN**

Stellvertreter

**MICHAEL LÜCKE**

Mitglied des Vorstands

**MARKUS RUF**

Mitglied des Vorstands“



## **Aktualisierung der Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG**

Vorstand und Aufsichtsrat der Bertrand AG haben am 26. September 2022 die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Diese Erklärung wird wie folgt aktualisiert und ergänzt:

Ab dem 24. Oktober 2022 wird zusätzlich auch von der Empfehlung unter Ziffer B.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 – bekannt gemacht im Bundesanzeiger am 27. Juni 2022 – abgewichen.

### **Diese weitere Abweichung beruht auf folgenden Erwägungen:**

Der Kodex empfiehlt in Ziffer B.3, dass eine Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern für längstens drei Jahre erfolgen soll.

Um bei Vorstandsbestellungen im Unternehmensinteresse leistungsstarke externe Kandidaten nicht per se aus dem Kandidatenpool auszuschließen, die einen längeren Zeitraum der Be- und Anstellung erwarten, soll auch bei Neubestellungen der gesetzlich vorgegebene Anstellungszeitraum voll ausgeschöpft werden können.

Ehningen, 24. Oktober 2022

Der Aufsichtsrat

**DIETMAR BICHLER**

Vorsitzender

**PROF. DR.-ING. WILFRIED SIHN**

Stellvertreter

Der Vorstand

**HANS-GERD CLAUS**

Mitglied des Vorstands

**MICHAEL LÜCKE**

Mitglied des Vorstands

**MARKUS RUF**

Mitglied des Vorstands“

## **VERGÜTUNG DER MITGLIEDER VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND**

Das geltende Vergütungssystem gemäß § 87a Absatz 1 und 2 Satz 1 des Aktiengesetzes und der letzte Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Absatz 3 des Aktiengesetzes sind öffentlich zugänglich gemacht worden:

[https://www.bertrandt.com/fileadmin/files/files/00\\_Unternehmen/01\\_Investor\\_Relations/05\\_Corporate\\_Governance/Verguetungssystem/Verguetungssystem\\_Vorstand\\_Bertrandt\\_AG.pdf](https://www.bertrandt.com/fileadmin/files/files/00_Unternehmen/01_Investor_Relations/05_Corporate_Governance/Verguetungssystem/Verguetungssystem_Vorstand_Bertrandt_AG.pdf)

bzw.

[https://www.bertrandt.com/fileadmin/files/files/00\\_Unternehmen/01\\_Investor\\_Relations/05\\_Corporate\\_Governance/Verguetungssystem/Verguetungssystem\\_Aufsichtsrat\\_Bertrandt\\_AG.pdf](https://www.bertrandt.com/fileadmin/files/files/00_Unternehmen/01_Investor_Relations/05_Corporate_Governance/Verguetungssystem/Verguetungssystem_Aufsichtsrat_Bertrandt_AG.pdf)

Für das Geschäftsjahr 2020/2021 war ein Vergütungsbericht nach § 162 AktG gemäß § 26j Abs. 2 EG AktG noch nicht zu erstellen. Er wurde erstmals für das Geschäftsjahr 2021/2022 erstattet und wird mit dem Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht:

<https://www.bertrandt.com/unternehmen/investor-relations/corporate-governance>

## **DIVERSITÄTSKONZEPT**

Die Gesellschaft verfolgt kein Diversitätskonzept im Hinblick auf die Zusammensetzung des vertretungsberechtigten Organs und des Aufsichtsrats. Wie dazu auch bereits in der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG vom 26. September 2022 (in der Fassung vom 24. Oktober 2022) erläutert worden war, kommt es für die Bertrand AG bei der Besetzung von Positionen im Unternehmensinteresse vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen an.

Bezogen auf die Zusammensetzung des Vorstands wird der Personalausschuss des Aufsichtsrats durch die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats zwar ausdrücklich darauf verpflichtet, bei einem Bestimmungsvorschlag an den Aufsichtsrat auf Vielfalt (Diversity) in der Zusammensetzung des Vorstands zu achten. Eine Festlegung im Einzelnen im Sinne eines umfassenden Diversitätskonzepts nach § 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB hinsichtlich Alter, Geschlecht, Bildungs- oder Berufshintergrund und damit zu verfolgender Ziele ist aber nicht erfolgt. Denn für Bertrandt kommt es bei der Besetzung von Positionen im Unternehmensinteresse vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen an. Wie auch bereits in der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG vom 26. September 2022 (in der Fassung vom 24. Oktober 2022) zur Abweichung von A.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex erläutert wurde, soll möglichst in allen Ländern, in denen man tätig ist, das Potenzial an Bewerbern bzw. Kandidaten für Führungspositionen im Unternehmensinteresse frei von Einschränkungen oder Diskriminierungen genutzt werden.

Auch bezogen auf die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist eine Festlegung im Einzelnen im Sinne eines umfassenden Diversitätskonzepts nach § 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB hinsichtlich Alter, Geschlecht, Bildungs- oder Berufshintergrund und damit zu verfolgender Ziele auch im Geschäftsjahr 2021/2022 nicht erfolgt. Der Aufsichtsrat hat jedoch in der Begründung der Abweichung von der Empfehlung C.1 Satz 2 DCGK im Rahmen der Entsprechenserklärung vom 26. September 2022 (in der Fassung vom 24. Oktober 2022) angekündigt, dass rechtzeitig vor einer Neuwahl zum Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung 2024 auch das Thema Diversity insoweit bewertet und beraten werden soll. Diese Beratungen könnten gegebenenfalls auch in die Verabschiedung eines Diversitätskonzepts nach § 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB in der zur gegebenen Zeit anwendbaren Fassung münden.

Für die Gesellschaft kam und kommt es bislang bei der Besetzung des Aufsichtsrats wie auch bei anderen Führungspositionen im Unternehmen vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen an. Im Übrigen basiert das Geschäftsmodell der Bertrandt AG unter anderem auf einer verlässlichen Vertraulichkeit im Hinblick auf Entwicklungsprozesse und Innovationszyklen der Kunden sowie auf einem zuverlässigen Schutz der Geschäftsgeheimnisse der Kunden; um das Vertrauen der Kunden in diese Prozesse der Gesellschaft zu bestärken, sitzt kein Vertreter eines Aktionärs im Aufsichtsrat der Gesellschaft, der zugleich Kun- de der Gesellschaft ist.

#### **Anderweitige Angaben aufgrund Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex:**

Für Vorstandsmitglieder wurde eine Altersgrenze festgelegt. Der Personalausschuss soll Mitglieder des Vorstands nicht zur Bestellung vorschlagen, die zu diesem Zeitpunkt bereits das 64. Lebensjahr vollendet haben.

Auch für Aufsichtsratsmitglieder wurde eine Altersgrenze festgelegt. § 8 Abs. 1 der Satzung bestimmt dazu: „Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Davon werden vier Mitglieder des Aufsichtsrats von den Aktionären gewählt, wobei diese im Zeitpunkt ihrer Wahl das fünfundsiebzigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben dürfen. Zwei Mitglieder werden nach Maßgabe der Vereinbarung gemäß § 22 des Gesetzes über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer bei einer grenzüberschreitenden Verschmelzung (MgVG) vom 9. Mai 2008 über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat der Bertrandt Aktiengesellschaft gewählt.“

Der Aufsichtsrat hatte bereits in seiner Sitzung am 20. September 2021 festgestellt, dass Herr Udo Bäder als Vorsitzender des Prüfungsausschusses unabhängig von der Gesellschaft und dem Vorstand im Sinne von C.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex ist, und dies wie folgt begründet: „Herr Udo Bäder ist mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2018 beim Abschlussprüfer der Gesellschaft als Partner ausgeschieden. Die Abschlüsse zum 30. September 2020, zum 30. September 2019 und zum 30. September 2018 wurden verantwortlich durch Herrn Wirtschaftsprüfer Jürgen Berghaus geprüft und das Testat durch diesen sowie Herrn Wirtschaftsprüfer Denis Etzel am 25. November 2020 bzw. 27. November 2019 bzw. 29. November 2018 erteilt. Die Abschlüsse zum 30. September 2017 wurden verantwortlich durch Frau Wirtschaftsprüferin Angelika Kraus geprüft und das Testat durch diese sowie Frau Wirtschaftsprüferin Dagmar Liphardt erteilt. Herr Udo Bäder selbst hatte zuletzt die Abschlüsse zum 30. September 2016 geprüft und mit Frau Wirtschaftsprüferin Dagmar Liphardt am 29. November 2016 das Testat erteilt. Soweit Herr Wirtschaftsprüfer Bäder danach im Einzelfall in Person beratend für die Gesellschaft tätig war, stellt diese Tätigkeit die Unabhängigkeit von Herrn Bäder nach subjektiver Einschätzung der Anteilseignerseite des Aufsichtsrats unbeschadet des Vorliegens eines Indikators nach C.7 des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht infrage.“

An dieser Feststellung hat sich, auch durch die Beschlüsse vom 17. Mai 2022, nichts geändert.

Ehningen, 12. Dezember 2022

Der Aufsichtsrat

**DIETMAR BICHLER**  
Vorsitzender  
**PROF. DR.-ING. WILFRIED SIHN**  
Stellvertreter

Der Vorstand

**HANS-GERD CLAUS**  
Mitglied des Vorstands  
**MICHAEL LÜCKE**  
Mitglied des Vorstands  
**MARKUS RUF**  
Mitglied des Vorstands“

# Angaben zum gezeichneten Kapital

## ANGABEN ZUM GEZEICHNETEN KAPITAL UND OFFENLEGUNG VON MÖGLICHEN ÜBERNAHMEHEMMNISSEN (§ 315A HGB)

Das Grundkapital beträgt 10.143.240,00 EUR und ist unterteilt in 10.143.240 Inhaberaktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, ausgenommen die von der Bertrand AG gehaltenen eigenen Anteile und die unter dem Mitarbeiteraktienprogramm bezogenen Aktien, die einer vertraglichen Sperrfrist unterliegen. Mehr als 10% der Stimmrechte halten die nachfolgend aufgeführten Anteilseigner:

- Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft, Stuttgart, Deutschland: per 15. Juni 2016 zuletzt mitgeteilter Stimmrechtsanteil 28,97%
- Friedrich Boysen Holding GmbH, Altensteig, Deutschland: per 21. Februar 2011 zuletzt mitgeteilter Stimmrechtsanteil 14,90%

Im Übrigen verweisen wir auf die weiteren Angaben im Konzern-Anhang unter Ziffer [49]. Für Inhaber von Aktien gelten keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnis verleihen. Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands orientieren sich an den §§ 84, 85 Aktiengesetz (AktG) in Verbindung mit § 6 der Satzung. Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 18 Abs. 1 der Satzung eines Beschlusses der Hauptversammlung, der grundsätzlich mit einfacher Mehrheit gefasst werden muss. Der Vorstand ist von der Hauptversammlung am 20. Februar 2019 ermächtigt worden, bis zum 31. Januar 2024 eigene Aktien mit einem Anteil am Grundkapital in Höhe von insgesamt bis zu 1.000.000,00 EUR zu erwerben. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Februar 2021 wurde der Vorstand ferner ermächtigt, das Grundkapital der Bertrand Aktiengesellschaft bis zum 31. Januar 2026 gemäß Satzung mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (einschließlich sogenannter gemischter Sacheinlagen) einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um bis zu 4.000.000,00 EUR, zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2021). Die Bertrand AG hat folgende wesentliche Vereinbarungen getroffen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels (Change-of-Control) beinhaltet: Die Finanzverträge mit den Kreditinstituten sehen grundsätzlich ein außerordentliches Kündigungsrecht der Kreditgeber vor. Mit Mitgliedern des Vorstands beziehungsweise Arbeitnehmern bestehen keine Vereinbarungen über Entschädigungen für den Fall eines Kontrollwechsels.

# Chancen- und Risikobericht

Das Rechnungswesen, die Interne Revision und das Controlling von Bertrandt arbeiten mit einem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem, das die vollständige, richtige und zeitnahe Übermittlung von Informationen gewährleistet. Zunächst werden in diesem Kapitel das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem beschrieben. Im weiteren Verlauf werden sowohl die relevanten Risiken als auch die Chancen betrachtet, die die Geschäftstätigkeit von Bertrandt beeinflussen können.

## BESCHREIBUNG DER WESENTLICHEN MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

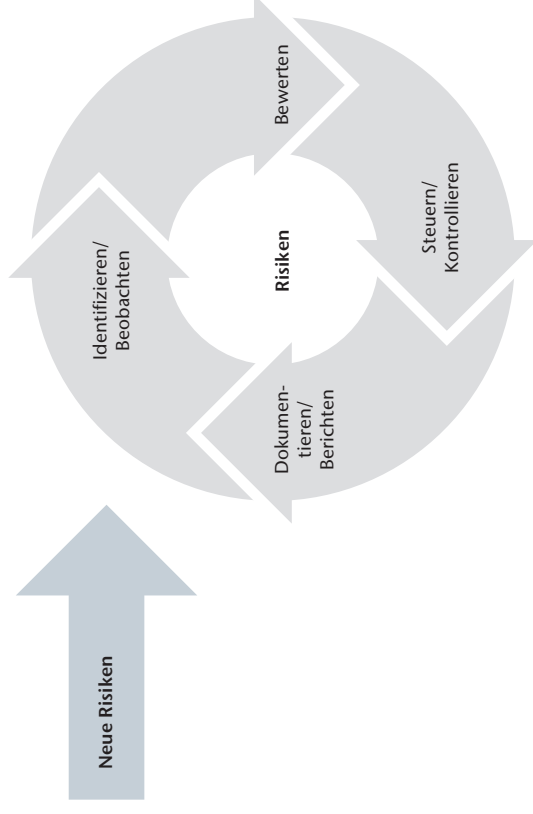
Die Einzelabschlüsse der Bertrandt AG und der Tochtergesellschaften werden nach dem jeweiligen Landesrecht erstellt und in einen Abschluss gemäß IFRS übergeleitet. Die vorgegebenen Konzern-Richtlinien des Bilanzierungshandbuchs gewährleisten dabei eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung. Die Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften werden geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Zudem werden sie unter Beachtung des vorgelegten Berichts der Abschlussprüfer plausibilisiert. Eine klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips, der Einsatz von zahlreichen IT-Berechtigungskonzepten, die verschlüsselte Versendung von Informationen und die Durchführung von Plausibilitätskontrollen sind ebenfalls wichtige Kontrollelemente, die bei der Erstellung von Jahresabschlüssen Anwendung finden. Die Mitarbeiter werden laufend über bilanzrechtliche Themenstellungen informiert und kontinuierlich geschult.

## BESCHREIBUNG DER WESENTLICHEN MERKMALE DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Ziel unseres Risikomanagementsystems ist es, potenzielle Risiken frühstmöglich zu identifizieren und zu minimieren beziehungsweise vollständig zu vermeiden. Dadurch sollen mögliche Schäden vom Unternehmen und eine potenzielle Bestandsgefährdung abgewendet werden. Das vierstufige interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des Bertrandt-Konzerns identifiziert und dokumentiert ergebnis- und bestandsgefährdende Risiken. Es bezieht alle in- und ausländischen Einheiten des Bertrandt-Konzerns ein. Bei der Identifikation der Risiken und der Erarbeitung von Gegenmaßnahmen arbeiten der Vorstand, die Vice President Operations, Global Account Manager und Vice President Commercial der jeweiligen Divisionen, Units beziehungsweise Niederlassungen mit den Zentralfunktionen wie dem Group Controlling eng zusammen. Regelmäßige sowie Ad-hoc-Risikoerhebungen bewerten so alle Risiken, die unsere Geschäftsentwicklung beeinflussen könnten, hinsichtlich ihrer Höhe, Eintrittswahrscheinlichkeit und Bedeutung. Dabei werden ähnliche oder gleiche Risiken bei in- und ausländischen Einheiten zusammengefasst und so in ihrer Bedeutung für den Konzern transparent gemacht. Abhängig vom Ergebnis werden geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung mit hoher Priorität erarbeitet und mit Best-Practice-Maßnahmen verglichen und die so erarbeitete Strategie wird zeitnah von den verantwortlichen Führungskräften in Zusammenarbeit mit den notwendigen Zentralfunktionen umgesetzt.

Die Bewertung und die Identifikation der Risiken erfolgen pro Division bzw. Gesellschaft anhand der maximalen Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Schadenshöhe beschreibt die Auswirkung auf das EBIT der jeweiligen Niederlassung.

## DAS BERTRANDT-RISIKOMANAGEMENTSYSTEM



Ziel des Risikomanagementsystems bei Bertrandt ist es, potenzielle Risiken frühestmöglich zu identifizieren, zu minimieren beziehungsweise vollständig zu vermeiden.

### Die Kategorien „Schadenshöhe“ sind im Detail:

- Gering entspricht einer Schadenshöhe zwischen 50 und 250 TEUR.
- Mittel entspricht einer Schadenshöhe zwischen 250 und 500 TEUR.
- Hoch entspricht einer Schadenshöhe zwischen 500 und 1.500 TEUR.
- Sehr hoch entspricht einer Schadenshöhe über 1.500 TEUR.

### Die Kategorien „Eintrittswahrscheinlichkeit“ sind im Detail:

- Gering entspricht einer Wahrscheinlichkeit zwischen 0 und 25%.
- Mittel entspricht einer Wahrscheinlichkeit zwischen 25 und 50%.
- Hoch entspricht einer Wahrscheinlichkeit zwischen 50 und 75%.
- Sehr hoch entspricht einer Wahrscheinlichkeit zwischen 75 und 100%.

Darauf aufbauend erfolgen bei den Risiken eine Brutto- und eine Nettobewertung. Bei der Bruttobewertung wird der Risikofall bewertet ohne Berücksichtigung bereits getroffener Gegenmaßnahmen. Die Nettobewertung berücksichtigt die getroffenen Gegenmaßnahmen und ermöglicht somit, die Wirksamkeit der getroffenen Gegenmaßnahmen zu beurteilen. Aus der Multiplikation der Schadenshöhe mit der Eintrittswahrscheinlichkeit errechnet sich dann der Schadenserwartungswert (brutto und netto) eines Risikos. Für den Gesamtkonzern wird der Schadenserwartungswert netto eines Risikos aggregiert, und es wird nach A-, B- oder C-Risiken unterschieden:

- A-Risiko entspricht einem Schadenserwartungswert von  $\geq 3$  Mio. EUR.
- B-Risiko entspricht einem Schadenserwartungswert zwischen 1,5 Mio. EUR bis 3,0 Mio. EUR.
- C-Risiko entspricht einem Schadenserwartungswert von  $< 1,5$  Mio. EUR.

Die identifizierten Risiken werden mehrmals jährlich aktualisiert und in einem aggregierten Risikobericht dargestellt, der es dem Vorstand ermöglicht, sich einen Überblick über die Risikosituation des Konzerns zu verschaffen. Neue Risiken, die zwischen den Aktualisierungsintervallen auftreten, werden gegebenenfalls als Ad-hoc-Risikomeldung erfasst und dem Vorstand berichtet. Das Risikoprofil von Bertrandt wird laufend aktualisiert, und es zeigt nachfolgende potenzielle Einzelrisiken. Diese identifizierten Risiken werden darüber hinaus einer Bewertung unterzogen, um festzustellen, ob es sich um essenzielle Risiken handelt. Außerdem wurden Risiken von untergeordneter Bedeutung plausibilisiert, jedoch wegen deren geringer Eintrittswahrscheinlichkeit, der erwarteten Schadenshöhe und aus Gründen der Wesentlichkeit nicht gesondert dargestellt.

## FINANZRISIKEN

Der Bertrandt-Konzern ist als international tätiger Dienstleister Finanzrisiken ausgesetzt. Diese Finanzrisiken umfassen Ausfallrisiken für Kundenforderungen, Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen sowie Liquiditätsrisiken, die zentral durch das Konzern-Treasury abgesichert werden. Produkthaftungs- und Nachforderungsrisiken werden darüber hinaus durch den Bereich Strategic Procurement bewertet und abgesichert. Durch eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorschau, im Bertrandt-Konzern vorhandene, nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie alternative Finanzierungsinstrumente sehen wir die Liquiditätsversorgung jederzeit sichergestellt. Bei Bedarf ermöglicht der Einsatz von Finanzderivaten die Steuerung in den einzelnen Zinsbindungsfrist- und Währungssegmenten. Aufgrund der unvermindert bestehenden gesamtwirtschaftlichen Risiken und der daraus abgeleiteten Finanzrisiken werden diese weiterhin der Kategorie A mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit zugeordnet. Dem Risiko eines möglichen Forderungsausfalls wird durch präventive Bonitätsprüfungen sowie den Abschluss einer Kreditversicherung entgegengewirkt. Einem eventuellen Produkt Haftungsrisiko wird durch eine entsprechende Versicherung begegnet. Nachforderungen von Kunden wird durch ein stringentes Projektmanagement entgegengewirkt. Dieses Risiko wird unverändert als B-Risiko mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit eingestuft.



## **ÄNDERUNG DER OUTSOURCING-STRATEGIE DER OEMS, NEUE TECHNOLOGIEN, PROJEKTVERSCHIEBUNGEN UND -ABBRÜCHE SOWIE GROSSPROJEKTE**

In den vergangenen Jahren hat die Automobilindustrie durch die steigende Anzahl von Antriebstechnologien, die zunehmende Modellvielfalt bei elektrifizierten Fahrzeugen und eine Verkürzung der Modellzyklen das Outsourcing von Entwicklungsdienstleistungen forciert. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass die Hersteller in Teilbereichen Entwicklungsdienstleistungen wieder selbst erbringen. Darüber hinaus können temporäre Priorisierungen bei Forschungs- und Entwicklungsbudgets auch aufgrund allgemeiner Kostenzwänge zu Projektverschiebungen und -stornierungen führen. Dies hätte für Bertrant eine Reduzierung des aktuellen und des zukünftigen Geschäftsvolumens zur Folge, die sich negativ auf die Umsatz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken könnte. Das Risiko einer kundenseitigen Änderung der Outsourcing-Strategie ist aufgrund der technologischen Herausforderungen, knapper Ressourcen, einem starken Kostenfokus und des stabilen Vergaberhaltens der Kunden nach Einschätzung von Bertrant ein Risiko der Kategorie B, verbunden mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die Transformation in der Automobilbranche im Allgemeinen und insbesondere in Bezug auf die E-Mobilität ist die neue Normalität der Branche. Mittelfristige Modellplanungen können vor diesem Hintergrund vielfach geprüft und überarbeitet werden, was in einer Reduzierung der Variantenvielfalt insbesondere bei Verbrenner-Pkw münden kann, während die Modellpalette bei elektrifizierten Pkw spürbar wachsen sollte. Entwicklungsumfänge in bestehenden Geschäftsfeldern können daher reduziert werden oder gänzlich entfallen. Der Technologiewandel bietet dabei auch zusätzliche Chancen durch neue Möglichkeiten der Markterschließung. Hierbei kann der Bedarf zusätzlicher Investitionen entstehen. Zudem kann sich eine neue Wettbewerbssituation ergeben. Bertrant schätzt dieses Risiko aktuell stabil als Risiko der Kategorie B mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit ein.

Die Coronavirus-Pandemie belastet Unternehmen und die gesamte Wirtschaft weiterhin insbesondere in Form von hohen Krankenständen und Quarantänepflichten. Hersteller sind von Materialknappheiten betroffen mit entsprechenden Auswirkungen auf die Produktionsketten. Dies hat Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung der Kunden und kann die Vergabe von Entwicklungsbudgets beeinflussen. Hieraus ergibt sich für Bertrant ein bestehendes Risiko für Projektstopps und -verschiebungen. Entsprechend wird dieses Risiko kontinuierlich in der Kategorie A mit der Eintrittswahrscheinlichkeit mittel eingestuft.

Die Kundenanforderungen in Bezug auf den Verantwortungsumfang sowie die Projektdauer nehmen stetig zu. Hierzu sind die notwendigen Kapazitäten langfristig vorzuhalten und es werden teilweise zusätzliche benötigt. Aufgrund des aktuell angespannten Bewerbermarkts kann dies zu erhöhten Risiken führen. Dem kann durch entsprechendes Projektmanagement und auch einen erhöhten Einsatz von Fremdleistungen entgegengewirkt werden. Deshalb wird dieses Risiko nun als Risiko der Kategorie B mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit gesehen.



## PREISENTWICKLUNG

Die Automobilindustrie weist traditionell ein hohes Kostenbewusstsein auf und effiziente Prozessstrukturen werden gefordert. Zudem wirkt sich hier auch das gesteigerte Maß an Komplexität als Folge der formaljuristischen Anpassungen im Bereich der Werkverträge aus. Ein höheres Maß an geforderten Entwicklungsumfängen aus Ländern mit niedrigeren Lohnkosten lässt sich beobachten. Prognoseanpassungen und Sparprogramme einzelner Kunden können zu einer angespannten Preissituation und einem restriktiveren Vergabeverhalten führen. Der Bertrand-Konzern begegnet diesen Rahmenbedingungen mit einer optimierten Kostenstruktur, einem hohen Maß an Qualität und einer projektbezogenen Standortdiversifikation im Ausland. Ein preislicher Wettbewerb wird demnach dauerhaft bestehen. Aufgrund der angesprochenen Inflation bestehen erhöhte Kostensteigerungsrisiken vor allem in den Bereichen Personal und Energie. Die Verfügbarkeit von Energie ist ebenfalls ein Risiko, da sich regionale Stromausfälle negativ auf die Leistungsverfügbarkeit auswirken können. Daher stuft Bertrand dieses Risiko unverändert als A-Risiko ein, allerdings verbunden mit einer nun hohen Eintrittswahrscheinlichkeit. Um dem Preisdruck entgegenzuwirken, ist die Ableitung neuer Strategien erforderlich. Kooperationen beziehungsweise eigene Gesellschaften im Ausland gewinnen immer mehr an Bedeutung. Dabei ist einerseits die Identifikation neuer Zielmärkte und andererseits die Gewinnung entsprechender Ressourcen zu attraktiven Kosten relevant. Aufgrund der Standortdiversifikation innerhalb des Bertrand-Konzerns mit dezentralen IT-Strukturen und Cloud-Lösungen könnte ein regionaler Stromausfall kompensiert werden. Die im letzten Chancen- und Risikobericht genannte Kategorie der strategieverbundenen Risiken ist aufgrund der Einstufung als Risiko der Kategorie C zum 30.09.2022 nicht mehr berichtspflichtig.

## IMPLEMENTIERUNG NEUER PROZESSE

Fester Bestandteil des Geschäftsmodells eines Entwicklungsdienstleisters wie Bertrand ist die ständige Orientierung an den technischen Bedürfnissen der Kunden. Das bringt die fortlaufende Implementierung neuer Prozesse, Software-Tools und Systeme mit sich. Die fehlerfreie Umsetzung der Einführung ist notwendig, um die obligatorischen Zertifizierungen zu erhalten. Ferner könnte die

mangelhafte Umsetzung neuer Prozesse zu Effektivitäts- und Effizienzverlusten sowie zu steigenden Kosten führen. Um diesem Risiko adäquat zu begegnen, hat Bertrand ein ganzheitliches Managementsystem installiert, um nichtfinanzielle Leistungsindikatoren regelmäßig zu messen und zu beurteilen. Das dient der Erfüllung der Anforderungen von Kunden, Partnern, Gesetzgebern/Behörden und weiteren Interessenträgern. Das Managementsystem fokussiert die Mitarbeiter von Bertrand darauf, effektiv und fehlerfrei zu arbeiten sowie Optimierungspotenziale aufzudecken und aktiv an der Weiterentwicklung der Prozesse mitzuwirken.

Das Managementsystem wird jährlich von externen Zertifizierungsgesellschaften geprüft. Grundlage bilden die Anforderungen und Vorgaben der folgenden Normen:

- DIN EN ISO 9001 Qualitätsmanagement
- DIN EN ISO 14001 Umweltmanagement
- DIN ISO/IEC 27001 Informationssicherheit verbunden mit dem Branchenstandard TISAX/Prototypenschutz des VDA (Verband der Automobilindustrie)
- DIN ISO 45001 Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement verbunden mit dem AMS (Arbeitsschutz mit System) der VBG (Verwaltungsberufsgenossenschaft)
- DIN EN ISO/IEC 17025 für akkreditierte Prüflabore
- EN 9100 Qualitätsmanagement für die Bereiche der Konstruktions-, Entwicklungsumfänge und Software-Entwicklung für die Luftfahrtindustrie
- DIN EN ISO 13485 Qualitätsmanagement für die Bereiche der Entwicklungs- und Verifizierungsdienstleistungen im elektromechanischen Medizinproduktebereich und Entwicklung von Medizinprodukte-Software
- Energie-Audit nach EDL-G (Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen)

Die Bewertung der Geschäftsprozesse erfolgt durch das interne Managementsystem, aggregiert über die operativen Einheiten sowie über die Zentralfunktionen in den Niederlassungen für den Bertrand-Konzern. Die Gesamtbewertung repräsentiert den Status der Geschäftsprozesse, die in insgesamt fünf Bewertungsbereiche in Anlehnung an die High-Level-Struktur der Managementsystem-Normen gegliedert ist:

- I. **Leistung des Managementsystems** (zum Beispiel: Zielprozess des Managementsystems und dessen Erreichung, Ergebnisse aus Audits und Begutachtungen, Steuerung der Ressourcen)
- II. **Dienstleistungserbringung** (zum Beispiel: Rückmeldungen von Kunden, Reklamationsmanagement, Lieferantenbeziehungen, Projektentwicklung)
- III. **Kontinuierliche Verbesserung** (zum Beispiel: Status von Maßnahmen zur nachhaltigen Fehlerbeseitigung, zur Vorbeugung von potenziellen Fehlern und zur Reaktion auf absehbare Veränderungen, zur Effizienzsteigerung und zum Innovationsmanagement)
- IV. **Risikomanagement** (zum Beispiel: Status und Umgang mit Prozess-, Sicherheits- und Umweltrisiken, insbesondere deren Vorbeugung und Vermeidung, Unternehmenssicherheit sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz)
- V. **Mitarbeiter und Human Resources** (zum Beispiel: Mitarbeiterorientierung, Fluktuationsquote, betriebliches Gesundheitsmanagement)

Als Grundlage der Bewertung der Geschäftsprozesse dient eine 100-Punkte-Skala, deren Werte nachfolgend mit folgenden Aussagen verknüpft werden:

- < 50  
Der betrachtete Geschäftsprozess weist Abweichungen von den Soll-Vorgaben auf. Die Ursache für die Abweichung muss ermittelt und nachhaltige Maßnahmen zur Korrektur müssen eingeleitet werden. Die Wirksamkeit muss sichergestellt sein.
- 50–75  
Der betrachtete Geschäftsprozess ist stabil und beherrscht. Es ist jedoch mit Änderungen und potenziellen Abweichungen zu rechnen. Es müssen Maßnahmen zur Vorbeugung eingeleitet werden. Die Wirksamkeit muss sichergestellt sein.
- > 75  
Der betrachtete Geschäftsprozess ist stabil und beherrscht, die Nachhaltigkeit und die Wirksamkeit sind sichergestellt. Die Aktivitäten konzentrieren sich auf die Aufrechterhaltung oder Effizienzsteigerung und Leistungsoptimierung.

Das durchgeführte Bewertungsverfahren der Geschäftsprozesse des Bertrand-Konzerns ergibt für das Geschäftsjahr 2021/2022 folgende Ergebnisse für unsere nichtfinanziellen Leistungsindikatoren:

Bewertungsbereiche	Punkte
I. Leistung des Managementsystems	85 (Vorjahr 87)
II. Dienstleistungserbringung	86 (Vorjahr 92)
III. Kontinuierliche Verbesserung	98 (Vorjahr 77)
IV. Risikomanagement	92 (Vorjahr 92)
V. Mitarbeiter und Human Resources	91 (Vorjahr 86)

Die Ergebnisse sind als Indikatoren zur Aussage der Stabilität und Nachhaltigkeit der Geschäftsprozesse des integrierten Managementsystems von Bertrand zu bewerten. Alle Ergebnisse der Bewertungsbereiche liegen wie im Vorjahr eindeutig über der 75-Punkte-Grenze, die die Geschäftsprozesse als stabil und beherrscht ausweist.

Die angespannte makroökonomische Lage sowie die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie wirken sich auch auf die Ergebnisse der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren aus.

So gibt der Bewertungsbereich „Leistung des Managementsystems“ gegenüber dem Vorjahr leicht nach. Dies ist unter anderem durch eine schwierige Ressourcensituation bedingt. Hierdurch gerieten auch einzelne Prozesskennzahlen unter Druck, beispielsweise im Bereich Recruiting. Gleichzeitig konnten wieder etliche Prozessoptimierungen und Verbesserungsmaßnahmen erfolgreich umgesetzt werden. Beispielfähig seien hier eine verbesserte Systematik zur Umfeld- und Stakeholder-Analyse, ein optimiertes Zielmanagement sowie Anpassungen im Bereich der internen Audits genannt.

Die im Geschäftsjahr 2020/2021 angestoßenen organisatorischen Veränderungen wurden weiter vorangetrieben. Eine Neuausrichtung auch im Bereich CMS (Corporate Management System) ermöglicht eine effektivere und effizientere Begleitung der Prozessverantwortlichen bei Fragen rund ums Managementsystem. Erste positive Auswirkungen dieser Maßnahmen zeigten sich bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr. Das Managementsystem kann folglich trotz der Schwankungen im Vorjahresvergleich als stabil und beherrscht bezeichnet werden, weshalb keine außerplanmäßigen Aktivitäten oder Maßnahmen einzuleiten sind.

Im Bereich der Dienstleistungserbringung wurden die im Vorjahr gestarteten Anpassungen weiter fortgesetzt. Der hohe Grad an Kundenorientierung konnte dabei, trotz der Herausforderungen, gehalten werden. Die strukturelle Neuausrichtung in den Bereichen Vertrieb und Dienstleistungserbringung hat sich erneut als richtig erwiesen.

Zwar konnte der hohe Vorjahreswert im Geschäftsjahr 2021/2022 nicht erneut erreicht werden, doch bewegt sich der Bewertungsbereich weiterhin auf einem hohen Niveau. Eine grundlegende Neuausrichtung erfuhr der Umgang mit externen und internen Reklamationen. Zuständigkeiten wurden neu zugewiesen, Abläufe standardisiert sowie neue Systeme eingeführt. Diese Maßnahmen dienten dazu, die hohe Qualität unserer Dienstleistung sicherzustellen und gleichzeitig Effektivität, Effizienz und das Lernen aus Fehlern zu verbessern.

Eine signifikante Steigerung ist im Bewertungsbereich „Kontinuierliche Verbesserung“ zu verzeichnen. Diese ist jedoch nur zum Teil durch die zahlreichen im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich zum Abschluss gebrachten Verbesserungsmaßnahmen zu begründen. Das außerordentlich positive Ergebnis ist zu einem nicht unerheblichen Teil durch die Systematik zur Ermittlung des Leistungsindikators des Bewertungsbereichs bedingt: In den vergangenen Jahren haben durchwachsene Ergebnisse der Investitionsnachbetrachtung das Ergebnis dieses Bewertungsbereichs getrübt. Im Geschäftsjahr 2021/2022 standen jedoch nach den reiflichen Kriterien des Investitions-Controllings keine Nachbetrachtungen an, sodass auch keine entsprechenden Kennzahlen hierfür zur Verfügung standen. Dies entspricht den intern definierten Prozessen und Vorgaben, führte aber zu dem erläuterten Einfluss auf das Gesamtergebnis, da sich nun die positiven Ergebnisse der weiteren Aspekte, wie beispielsweise das professionelle Maßnahmenmanagement oder die sehr erfolgreiche Neuausrichtung des internen Verbesserungsvorschlagswesens, umso stärker im finalen Punktwert des Bewertungsbereichs niederschlugen.

Ein Schwerpunkt im Bereich „Kontinuierliche Verbesserung“ bildete die Umsetzung der anspruchsvollen ESG-Anforderungen unserer Stakeholder. Bertrand hat sich mit der angestrebten CO<sub>2</sub>-Neutralität bis 2039 und der Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes um 15% bis 2030 ambitionierte Ziele gesetzt. Ein Projektteam wurde etabliert und erste Maßnahmenpakete geschnürt. Dabei lag der Fokus auf der Integration der veränderten Nachhaltigkeitsanforderungen in die Bertrand-Prozesswelt. Entsprechende Aktivitäten haben begonnen.

Bertrandt gewährt seinen Mitarbeitern weiterhin vielfältige Möglichkeiten des Mobilens Arbeitens, sofern die Art der Tätigkeit zulässt. Dies diente nicht nur dem Schutz der Gesundheit während der Pandemie – die „Arbeitswelt der Zukunft“ wurde bereits vor dem ersten Auftreten des Coronavirus implementiert. Das Mobile Arbeiten kommt zudem den Bedürfnissen der Mitarbeiter, beispielsweise nach einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder geringerem Pendeln zur Arbeitsstelle, entgegen. Dies hat auch eine im Geschäftsjahr durchgeführte Mitarbeiterbefragung bestätigt. Die Zufriedenheit der Beschäftigten ist erfreulich hoch. Bertrandt leistet seinen Beitrag zur Gesundheit der Mitarbeiter durch ein lange etabliertes Gesundheitsmanagement. Bedingt durch die Pandemiesituation konnte dieses auch im abgelaufenen Geschäftsjahr den Regelbetrieb noch nicht wiederaufnehmen, doch wurden Maßnahmen auf den Weg gebracht, um zukünftig überregional attraktive Gesundheitsaktivitäten anbieten zu können. Bertrandt schätzt das Risiko der Unterschreitung der 75-Punkte-Grenzen bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren insgesamt als Risiko der Kategorie B ein, mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

## IT-SICHERHEIT

Als Entwicklungsdienstleister ist Bertrandt in hohem Maße auf eine reibungslos funktionierende und sichere elektronische Datenverarbeitung wie z.B. Zutritt-Kontrollsysteme, Datenbanken, ERP-Systeme, Cloud-Technologien und Datenleitungen angewiesen, so dass die Risiken von System- und Netzwerkausfällen von zunehmender Bedeutung sind. Bei stetigem Wandel der Geschäftsprozesse müssen trotz hohem Kostendruck Lösungen gefunden werden, während die Anforderungen an Bertrandt durch die zunehmende Digitalisierung, mobiles Arbeiten und erhöhte Sicherheitsanforderungen zunehmen. Die Herausforderung ist es, die Gesamtkosten der IT zu optimieren sowie gleichzeitig Funktionalität und Sicherheit zu erhöhen. Seit 2005 sind gruppenweit interne Security Circles etabliert, die die einheitlichen Sicherheitsstandards definieren und überwachen. Von 2006 an wurden wir an verschiedenen Standorten nach ISO 27001 zertifiziert und haben weitergehende interne IT-Sicherheitsprozesse mithilfe einheitlicher Standards implementiert, die auch kontinuierlich mit unseren Kunden abgestimmt werden. Bertrandt setzt fortwährend

verschiedene Lösungen ein, um Schwachstellen zu identifizieren, beispielsweise neueste Firewalls, Intrusion-Detection-Systeme oder auch sogenannte Content-Scanner. Vor dem Hintergrund steigender internationaler Cyber Attacken und krimineller Handlungen besteht das Risiko von unbefugten Zugriffen auf Firmennetzwerke entlang der gesamten Lieferkette. Zur Erhöhung der Sicherheit wurden zusätzliche Maßnahmen umgesetzt, zum Beispiel Multifaktor-Authentifizierungen oder auch starke Verschlüsselungen für Kundenanbindungen und den Datenaustausch. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2015/2016 die Position eines Chief Information Security Officer (CISO) eingerichtet. Aggregiert auf den Gesamtkonzern wird dieses Risiko aufgrund der umfangreichen präventiven Maßnahmen als Risiko der Kategorie A mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit angesehen, womit sich die Risikokategorie im Vergleich zum Vorjahr von Kategorie B erhöht hat.

## PERSONAL

Eine unzureichende Verfügbarkeit und die Fluktuation von qualifiziertem Personal könnten sich hemmend auf die Geschäftsentwicklung auswirken. In dieser Kategorie werden daher die Knappheit an qualifizierten Bewerbern und das daraus erwachsende Risiko für das Unternehmen subsumiert. Die Rekrutierung qualifizierten Personals sowie die stetige Fortbildung der Mitarbeiter sichern die Verfügbarkeit des notwendigen Know-hows und das Unternehmenswachstum. Bertrandt ist daher stets darauf bedacht, seiner Belegschaft ein attraktives Arbeitsumfeld mit interessanten, abwechslungsreichen und anspruchsvollen Tätigkeiten zu bieten. Dennoch ist ein Wechsel von Mitarbeitern beispielsweise zum Kunden nicht auszuschließen, da diese auch attraktive berufliche Perspektiven bieten können. Ein Risiko erwächst zudem aus hohen Inflationsraten, die sich auch in Form von starken Zweitrundeneffekten auswirken könnten. Das Risiko der unzureichenden Verfügbarkeit von Personal hat sich vor dem Hintergrund der aktuellen Lage der Automobilbranche insgesamt erhöht, sodass dieses Risiko der Kategorie B mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit eingeschätzt wird. Das Risiko der Fluktuation gewinnt an Bedeutung und ist nun ein Risiko der Kategorie A mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit.

## UNTERNEHMENSICHERHEIT

Das Risiko Unternehmenssicherheit kann der Kategorie B mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit zugeordnet werden. Um den zukünftigen Konzern-Erfordernissen gerecht zu werden, wurde das Security Risk Management (in Anlehnung an die ISO 31000) neu strukturiert. Unter Berücksichtigung von Erfahrungen aus der Vergangenheit, der Gegenwart, aber auch von zukünftigen Trends wurden die bisherigen Risiken neu kategorisiert, um weitere Deliktbereiche erweitert, zu einer einzigen Kennzahl zusammengeführt und damit methodisch zielgerichteter berechnet. Diese drückt nun in aggregierter Form das durchschnittliche Risiko von Sicherheitsvorfällen aus den verschiedenen Deliktbereichen in der Corporate Security aus.

Corporate Security bedeutet insgesamt, strategisch und operativ Vorkehrungen sowie Maßnahmen zum Schutz der Assets des Unternehmens zu treffen, welche für dessen Fortbestehen erforderlich sind. Durch Sicherheitsvorfälle im Bereich Corporate Security könnte die Geschäftstätigkeit von Bertrand maßgeblich behindert werden. In dieser Kategorie werden daher Delikte/Vorfälle, unter anderem aus den Bereichen Gewaltkriminalität, gewaltlose und organisierte Kriminalität, Wirtschafts- und Industriespionage, Sabotage und Extremismus, sowie aus der Organisation hervor gehende Bedrohungen, betrachtet. Ziel hierbei ist der Schutz der Mitarbeitenden und des Bertrand-Eigentums, aber auch der Schutz von Informationen und der Reputation sowie die Aufrechterhaltung der Fähigkeiten und Prozesse.

## GESAMTRISIKO

Das beschriebene Frühwarnsystem unterstützt das Management dabei, bestehende Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Das Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem wurde wie jedes Jahr im Rahmen der diesjährigen Abschlussprüfung einer Pflichtprüfung unterzogen. Zusammenfassend ergibt die Risikoanalyse auf Basis der uns heute bekanntesten Informationen folgendes Bild: Die A-Risiken bewegen sich in einer Spannweite zwischen 3 Mio. Euro und 15 Mio. Euro. Der maximale Schadenserwartungswert nach Gegenmaßnahmen stieg zwar deutlich an. Risiken, die einzeln oder im Zusam-

menwirken mit anderen Risiken zu einem existenzgefährdenden Schadens- oder Gefährdungspotential für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen, sind derzeit weiterhin für den Bertrand-Konzern nicht erkennbar. Aus dem Risikomanagement ergeben sich für das Geschäftsjahr 2021/2022 keine berichtspflichtigen nichtfinanziellen Risiken nach HGB. Berichtspflichtige Zusammenhänge mit den Beträgen des Konzernabschlusses wurden nicht festgestellt.

## CHANCEN

Als Technologieunternehmen steht Bertrand als kompetenter Partner an der Seite seiner Kunden. Ziel ist es, das Unternehmen durch eine nachhaltige Unternehmensführung erfolgreich am Markt zu positionieren und seine führende Marktposition durch ein breites und tiefes Leistungsspektrum weiter auszubauen. Die drei wesentlichen Treiber des Bertrand-Geschäftsmodells sind Modellvielfalt, technologischer Fortschritt und Fremdvergabeverhalten. Im Folgenden wird die mögliche Entwicklung dieser drei Einflussfaktoren aus Sicht der Bertrand AG dargestellt und die sich daraus ergebenden Chancen für den Konzern werden abgeleitet.

Die Kategorie „Eintrittswahrscheinlichkeit“ für diese Trends unterteilt Bertrand wie folgt:

- Gering entspricht einer Wahrscheinlichkeit zwischen 0 und 25%.
- Mittel entspricht einer Wahrscheinlichkeit zwischen 25 und 50%.
- Hoch entspricht einer Wahrscheinlichkeit zwischen 50 und 75%.
- Sehr hoch entspricht einer Wahrscheinlichkeit zwischen 75 und 100%.

Bezüglich der möglichen finanziellen Auswirkungen der Chancen unterscheidet Bertrand die folgenden Kategorien:

- Unwesentlich entspricht einem positiven Einfluss auf die Gesamtleistung bis zu 2%.
- Moderat entspricht einem positiven Einfluss auf die Gesamtleistung zwischen 2 und 5%.
- Wesentlich entspricht einem positiven Einfluss auf die Gesamtleistung von mehr als 5%.



## MODELLVIELFALT

Der strategische Wandel in den Antriebstechnologien schreitet weiter voran. Mittelfristige Modellplanungen werden vor diesem Hintergrund vielfach geprüft und überarbeitet, was in einer Ausweitung alternativer Antriebsvarianten münden kann. Bis zum Jahr 2024 prognostiziert der VDA Investitionen in die Entwicklung neuer Antriebe in Höhe von 50 Mrd. EUR. Dies führt zu einer einflussreichen Modelloffensive. Neben der eigentlichen Entwicklungsarbeit für das Fahrzeug an sich ergibt sich durch die Adaption dieser verschiedenen Antriebs- und Getriebevarianten weiteres Geschäftspotenzial für Entwicklungsdienstleister, so die Experten in einer Studie von Berylls. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für dieses Szenario schätzt Bertrand aus diesem Grund hoch ein, bei einem wesentlichen Einfluss auf die Gesamtleistung. Im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr hat sich die Einschätzung nicht verändert.

Auch eine Studie von McKinsey bestätigt die obigen Annahmen. Demnach kommt die E-Mobilität immer mehr im Massenmarkt an, und auch die Modellvielfalt in diesem Bereich nimmt zu. Bis 2025 sollen über 500 neue E-Autos auf den Markt kommen. Dieses Ziel spiegeln auch die Planungen unserer großen Kunden wider. So möchte ein großer OEMs bis zum Ende dieses Jahres 15 vollelektrische Modelle – inklusive Vorserienfahrzeuge – in der Produktion haben und bis zum Jahr 2030 die Marke von 10 Mio. vollelektrischen Fahrzeugen überschreiten, welche in Summe an Kunden ausgeliefert wurden. Ein anderer Kunde plant, schon bis zum Jahr 2026 mehr als 20 vollelektrische Modelle im Angebot zu haben. Auch ein weiterer Auftraggeber beschleunigt den Wandel zum Elektroauto und möchte bis 2025 zehn neue vollelektrische Modelle auf den Markt bringen.

## TECHNOLOGISCHER FORTSCHRITT

Der weltweite Vormarsch der Elektromobilität hat sich in Bezug auf die Pkw-Neuzulassungen im Jahr 2021 und dem Jahr 2022 fortgesetzt. Inzwischen besitzt jeder neunte global verkaufte Pkw einen elektrischen Antrieb. Der Wandel vom Verbrennungs- hin

zum Elektromotor, welcher in Anbetracht der EU-Klimaziele nötig ist, ist somit in vollem Gange. Deutschland war mit 681.900 (+73%) neu zugelassenen Elektro-Pkw im Jahr 2021 der zweitwichtigste Markt in Europa. Hierbei entfallen drei von zehn der in Europa verkauften E-Autos auf den deutschen Markt. Im September 2022 lag der Anteil von reinen Elektrofahrzeugen gemessen an allen Neuzulassungen in Deutschland bereits bei 19,7%. Weitere 30,4% der neu zugelassenen Pkw waren Hybridfahrzeuge.

Im Segment der schweren Lkw hat sich herausgestellt, dass Deutschland und Europa schneller emissionsfrei werden, als bisher erwartet wurde, und dass weder die Gesamtkosten noch die Betriebsanforderungen ein Hindernis für den Markthochlauf darstellen sollten. Diese Erkenntnis geht aus einer Studie der niederländischen Forschungsorganisation Netherlands Organisation for Applied Scientific Research (TNO) hervor. Demnach werden batterieelektrische Lkw im Vergleich zu Diesel-Lkw schon im Jahr 2030 in 99,6% aller Anwendungsfälle in der Gesamtkostenrechnung günstiger sein und die gleichen Anforderungen an Reichweite, Laufzeit sowie Nutzlast erfüllen.

Laut dem VDA werden die intelligente Vernetzung von Fahrzeugen sowie die Digitalisierung in und um das Auto den zukünftigen Verkehr revolutionieren. Sämtliche technische Innovationen, an denen die deutsche Automobilindustrie mit Nachdruck arbeitet, werden demnach weitere Fortschritte für Fahrzeugsicherheit, Umweltfreundlichkeit und Komfort erzielen.

Auch die Luftfahrtbranche in Deutschland macht bedeutende Fortschritte, speziell auf dem Weg zum klimaneutralen Fliegen. Laut der BDLI-Vize-Präsidentin für Luftfahrt liegen Deutschland und Europa technologisch hierbei ganz vorne. Europa soll demnach zum Hub des klimaneutralen Fliegens werden. Die Industrie schafft derzeit die Voraussetzung für die Nutzung nachhaltiger Treibstoffe, sogenannte „Sustainable Aviation Fuels“ (SAF). Während weltweit bisher über 400.000 Flüge mit bis zu 50%iger SAF-Betankung durchgeführt wurden, ist im Jahr 2021 die Zertifizierung für 100%ige SAF-Nutzung gestartet worden. Dank dieser technologischen Durchbrüche und der anstehenden Zertifizierungen werden Flugzeuge laut dem BDLI in wenigen Jahren vollständig mit nachhaltigem Treibstoff fliegen können.

Auch in den weiteren Schwerpunktbereichen von Bertrand außerhalb der Automobil- und Luftfahrtindustrie stellt die zunehmende Digitalisierung von Prozessen einen großen Einfluss dar. Intelligente, digital vernetzte Systeme bilden die Grundlage für die Umsetzung effizienterer Wertschöpfungsketten – von der Idee eines Produkts über die Entwicklung, Fertigung, Nutzung bis hin zu Wartung und Recycling. Industrie 4.0 bietet für Deutschland als international führendem Industrieland große Chancen. Hinsichtlich der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung hat sich die Stimmung in der gesamten deutschen Wirtschaft laut dem ifo-Institut in den vergangenen Monaten allerdings deutlich verschlechtert. Der Geschäftsklimaindex ist im September 2022 auf 84,3 Punkte gefallen – dies ist der niedrigste Wert seit Mai 2020. Der Rückgang betrifft alle Wirtschaftsbereiche. Folglich sind die Einschätzungen zur aktuellen Lage auch im Dienstleistungssektor negativer ausgefallen. Die Unternehmen rechnen zudem mit einer weiteren Verschlechterung in den kommenden Monaten.

Trotz der anspruchsvollen Rahmenbedingungen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit eines weiterhin steigenden technologischen Anspruchs in den Zielbranchen des Bertrand-Konzerns jedoch nach heutigem Stand hoch eingeschätzt, bei einem wesentlichen Einfluss auf die Gesamtleistung. Diese Beurteilung entspricht der des Vorjahres.

## **FREMDVERGABEVERHALTEN**

Nach Einschätzung einer Studie von Berylls aus dem Sommer 2021 wird der globale Automobil-F&E-Markt bis 2030 ein Budget von 215 Mrd. EUR aufweisen können. Hierbei spielen vor allem die Bereiche Elektronik und Software eine immer größer werdende Rolle. Die ausgelagerte Forschung und Entwicklung wird bis 2030 eine Summe von 20,5 Mrd. EUR erreichen. Auch nach Einschätzung des Verbands der Automobilindustrie (VDA) ist ein langfristiger Trend für steigende Vergabeumfänge erkennbar. Die Gründe dafür sind nach unserer Einschätzung Bestrebungen unserer Kunden nach optimierten Kosten sowie nach der Verfügbarkeit von Ingenieurressourcen. Besonders bei der Serienentwicklung von Fahrzeugen sowie im Rahmen der Entwicklung neuer Technologien wie dem autonomen Fahren und der Software im Fahrzeug entstehen Umsatzpotenziale für Entwicklungsdienstleister. Neue

Kooperationsmodelle sowie ein Ausbau der Kompetenzen der Entwicklungsdienstleister werden nötig sein, um den steigenden Anforderungen der Kunden gerecht zu werden. Die Eintrittswahrscheinlichkeit einer grundsätzlich weiterhin steigenden Fremdvergabe von Entwicklungsdienstleistungen in der Kernbranche des Bertrand-Konzerns schätzen wir nach heutigem Stand daher hoch ein, bei einem wesentlichen Einfluss auf die Gesamtleistung. Dieser Umstand hat sich seit dem vergangenen Geschäftsjahr nicht verändert.

## **GESAMTCHANCEN**

Die wesentlichen Einflussfaktoren auf das Bertrand-Geschäftsmo- dell sind, abgesehen von den makro- beziehungsweise geopoliti- schen Risiken und vom weiteren Verlauf der Coronavirus-Pan- demie, aus Sicht des Unternehmens intakt und bieten weiterhin Potenziale für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Eine weitere Zunahme der Modellvielfalt bei elektrifizierten Fahrzeu- gen, der weiterhin bestehende technologische Fortschritt sowie ein anhaltendes Fremdvergabeverhalten sind auch nach Ansicht externer Experten wahrscheinlich. Vor dem Hintergrund der ak- tuellen geopolitischen Rahmenbedingungen sowie der anhal- tenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Coronavirus besteht auch im Geschäftsjahr 2022/2023 eine hohe Unsicherheit hinsichtlich der konkreten Entwicklung. Zusammenfassend ergibt die Chancenanalyse auf Basis der uns heute bekannten externen Studien und eigens geführter Kundengespräche ein grundsätzlich intaktes Bild für eine positive Geschäftsentwicklung.

## **FAZIT**

Der Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr ist weiterhin von zahlreichen Entwicklungen in den für Bertrand wichtigen Bran- chen geprägt, deren Ausgang aktuell nicht abschließend beurteilt werden kann. Je nach Entwicklung der beschriebenen Einfluss- faktoren können sich für den Bertrand-Konzern im kommenden Geschäftsjahr Chancen oder Risiken ergeben. Solange sich die be- schriebenen Risiken jedoch nicht manifestieren und die Chancen weiterhin intakt sind, geht Bertrand für das kommende Geschäfts- jahr von einer positiven Unternehmensentwicklung aus.

# Prognosebericht

## RAHMENBEDINGUNGEN

Die Experten der führenden deutschen Wirtschaftsinstitute stellen in der Gemeinschaftsdiagnose des Herbstgutachtens 2022 fest, dass sich die Weltkonjunktur im Abschwung befindet. Infolge des Ukraine-Kriegs belasten die hohen Energiepreise insbesondere europäische Wirtschaftsakteure. Darüber hinaus begrenzt die weltweit zunehmend strikte Geldpolitik Investitionen von Firmen und Haushalten. In China belastet die Null-COVID-Strategie die wirtschaftliche Aktivität. Positiv wird hervorgehoben, dass bei einer allmählichen Entspannung der Lieferkettenprobleme die zunächst hohen Auftragsbestände abgearbeitet werden können, bevor sich die nachlassenden Auftragseingänge anschließend in einer schwächeren Industriedynamik niederschlagen dürften.

Demzufolge wird der Zuwachs der Weltproduktion für das Jahr 2022 nur noch auf 2,5% prognostiziert, nachdem die Gemeinschaftsdiagnose im Frühjahr 2022 noch ein Wachstum von 3,5% erwartet hatte. Für das Jahr 2023 wird nun ein Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,8% (bisherige Prognose: 3,0%) erwartet. Der Internationale Währungsfonds (IWF) bestätigt die Aussagen und die Trends der Gemeinschaftsdiagnose, hat zuletzt aber leicht progressivere Schätzungen für das Wirtschaftswachstum veröffentlicht. Demnach sei im Jahr 2022 (2023) mit einem Anstieg der Weltproduktion um 3,2% (2,7%) zu rechnen.

Für die USA erwartet die Gemeinschaftsdiagnose im Jahr 2022 eine Zuwachsrate von 1,6% (bisher 3,6%) und im Jahr 2023 von 0,6% (bisher 2,1%). China bleibt mit einem antizipierten Wachstum in Höhe von 3,0% (2022) und 5,0% (2023) eine Region mit einer der höchsten Zuwachsraten. Allerdings wurden die Erwartungen der Gemeinschaftsdiagnose im Vergleich zum Frühjahrsgutachten gesenkt (2022: bisher 4,8%; 2023: bisher 5,6%). Für die Region Europa sind die Institute zuletzt ebenfalls pessimistischer als im Frühjahr 2022. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) soll dort um 2,6% (2022, bisher 2,7%) beziehungsweise in 2023 um 0,1% (bisher 2,2%) zulegen. Auch für Deutschland revidieren die Institute die BIP-Prognosen. Während im Frühjahr 2022 noch ein Anstieg um 2,7% erwartet wurde, lautet die

jüngste Prognose noch auf 1,5% für das Jahr 2022. Im Jahr 2023 solle anstelle eines Zuwachses des deutschen BIP um 3,3%, welcher im Frühjahrsgutachten 2022 noch erwartet wurde, nun sogar eine Abnahme um kalenderbereinigt -0,2% eintreten. Damit wäre Deutschland im Jahr 2023 als eines der wenigen Länder weltweit in einer Rezession. Allerdings dürfte der Tiefpunkt bereits im ersten Kalenderquartal 2023 erreicht werden. Ab dem zweiten Quartal 2023 rechnet die Gemeinschaftsdiagnose bereits wieder mit einem Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Der größte Risikofaktor für die Wirtschaftsprognosen sind laut Gemeinschaftsdiagnose die Verfügbarkeit von Gas und eine denkbare staatliche Rationierung. Ein weiterer konjunktureller Risikofaktor seien die Coronavirus-Pandemie und mögliche staatliche Restriktionen. Außerdem könnten sich steigende Zinsen und strikere Kreditvergabebedingungen negativ auf die Investitions- und Refinanzierungsbereitschaft von Haushalten, Firmen und Ländern auswirken.

## BRANCHENSITUATION

Im Vergleich zu den Konjunkturprognosen sind die Erwartungen für die Forschungs- und Entwicklungsprogramme in den für Bertrand relevanten Branchen positiv. Laut einer Studie des Beratungsunternehmens Berylls sollen die weltweiten Forschungs- und Entwicklungsbudgets (F&E-Budgets) im Automobilsektor nach einer Delle im ersten Pandemiejahr 2020 von 156,7 Mrd. EUR auf 183,7 Mrd. EUR bis zum Jahr 2025 ansteigen. Das an externe Dienstleister vergebene F&E-Volumen soll im gleichen Zeitraum von 10,9 Mrd. EUR (2022) auf 16,0 Mrd. EUR ansteigen. Die wesentlichen Treiber für dieses Wachstum sind Dienstleistungen im Bereich Elektrik/Elektronik und Software.



Die für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung bei Bertrandt wesentlichen Megatrends umweltfreundliche individuelle Mobilität, Digitalisierung, vernetztes und autonomes Fahren sowie zunehmende Modell- und Variantenvielfalt bei elektrifizierten Fahrzeugen erachten wir als intakt. Besonders durch den Green Deal der EU und erste Konkretisierungen für den Verkehrssektor wie beispielsweise die Einigung auf klimaneutrale Neuwagen ab dem Jahr 2035 wird nach Angaben des VDA der klare Fokus auf die Elektromobilität gelegt. Zusätzlich werden alle Antriebsoptionen benötigt, um diese Herausforderung zu bewältigen. Hierzu zählen beispielsweise weitere alternative Antriebsformen wie E-Fuels, Wasserstoff oder regenerative Kraftstoffe.

Ein weiteres Ziel der deutschen Hersteller und Zulieferer ist es, den Straßenverkehr künftig noch sicherer zu machen, so der VDA. Bei der Forschung und Entwicklung von technologischen Innovationen für den sicheren Straßenverkehr leistet die deutsche Automobilindustrie Pionierarbeit. Was die deutsche Automobilbranche antreibt, ist die „Vision Zero“. So heißt das Ziel, künftig gar keine Toten oder Schwerverletzten auf den Straßen mehr beklagen zu müssen. Dieser Weg in eine unfallfreie Zukunft ist noch weit, denn neun von zehn Unfällen werden durch menschliches Fehlverhalten verursacht. Dennoch arbeiten die Akteure der Branche daran, durch die Entwicklung und Verbesserung von automatisiert fahrenden Autos dieses Ziel zu erreichen.

Informations- und Kommunikationssysteme im Fahrzeug sowie die Vernetzung der Verkehrsträger mit dem Straßenverkehr und der Infrastruktur sind laut VDA ein Schlüsselthema für die Automobilindustrie. Car-IT ist laut dem Verband die wesentliche Grundlage für Innovationen in kommenden Fahrzeuggenerationen. Fahrzeughersteller und Fahrzeuge werden zu Dienstleistern für vernetzte Mobilität, die die Bedürfnisse der Fahrer erkennen und ihm assistierend zur Seite stehen.

Die Luftfahrtbranche arbeitet ebenfalls mit großem Engagement an Lösungen für das klimaneutrale Fliegen. In den vergangenen Jahren konnten der Schadstoffausstoß und die Lärmbelastung bereits um 80% pro Passagierkilometer gesenkt werden, wie der Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e.V. (BDLI) berichtet. Jedoch soll der internationale Luftverkehr nur noch klimaneutral wachsen. Deshalb werden seit Langem 90% der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in die Senkung der

Emissionen investiert, um dieses Ziel zu erreichen. Airbus stellte im Herbst 2020 erstmals Konzepte für emissionsfreies Fliegen ab 2035 vor. Dabei kommt Wasserstoff als Energiequelle ebenso wie den sogenannten Sustainable Aviation Fuels (SAF) eine Schlüsselrolle zu. An den Standorten Bremen und Nantes baut Airbus Entwicklungszentren für Wasserstofftanks auf. Im nicht zivilen Segment der europäischen Luft- und Raumfahrtindustrie geht laut BDLI vom sogenannten „Future Combat Air System“ (FCAS) eine große Dynamik für die Forschung und Entwicklung in den Bereichen autonomes Fliegen, europäische Cloud-Lösungen, Quantentechnologie und künstliche Intelligenz oder innovative Flugzeugantriebe aus.

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) geht für das Gesamtjahr 2022 davon aus, dass die Produktion aufgrund eines hohen Auftragsbestands im Jahr 2022 leicht um real 1% zulegen wird. Im Jahr 2023 sei hingegen preisbereinigt mit einem Produktionsminus von 2% zu rechnen. Investitionen in Maschinen und Anlagen leiden laut VDMA unter dem schwächeren Wachstum in China, dem Ukraine-Krieg, hohen Inflationsraten und steigenden Zinsen. Positiv wertet der VDMA, dass sich eine leichte Entspannung bei den Materialengpässen einstellt und die Hälfte aller Verbandsmitgliedunternehmen die Belegschaft aufstocken konnte.

In der Elektroindustrie berichten die Experten des Verbands der Elektro- und Digitalindustrie (ZVEI), dass 50% der Branchenfirmen ihre gegenwärtige wirtschaftliche Situation im September 2022 gut einschätzten. 43% beurteilten sie als stabil und 7% als schlecht. Beim Blick nach vorn gingen nur 8% der Elektrounternehmen von expandierenden Geschäften in den kommenden Monaten bis Jahresende aus. 55% erwarten gleich bleibende und 37% nachlassende Aktivitäten. Der europäische Markt für Güter der Elektro- und Digitalindustrie soll nach Einschätzungen des ZVEI im Jahr 2022 um rund 8% ansteigen, während sich das Wachstum im Jahr 2023 auf nur 3% belaufen dürfte. Die Prognosen für Deutschland belaufen sich gemäß ZVEI auf +10% (2022) und auf +7% (2023).

Die Erwartungen der Hersteller aus dem Bereich Medizintechnik für die nächsten Jahre sind laut dem Fachverband SPECTARIS getrübt. Der Gasmangel, Lieferkettenstörungen sowie steigende Material-, Energie- und Logistikkosten belasten laut SPECTARIS das Geschäft und hinterlassen Spuren. Hinzu kommt, dass einige Branchen innerhalb des Verbands vor enormen Herausforderungen stehen. So bringt der stetig zunehmende Zulassungs- und Bürokratieaufwand durch die neue EU-Medizinprodukteverordnung viele, vor allem kleinere Medizintechnikhersteller an ihre Belastungsgrenze und schadet der Innovationskraft der Branche massiv.

## POTENZIALE

Als lösungsorientierter Technologiepartner richtet sich der Bertrand-Konzern an Markt- und Kundenanforderungen aus und investiert daher bedarfsgerecht in die Infrastruktur und in die Kompetenz der Mitarbeiter. Bertrand steht als kompetenter Partner an der Seite seiner Kunden. Ziel ist es, das Unternehmen erfolgreich am Markt zu positionieren und die führende Marktstellung durch ein breites und tiefes Leistungsspektrum weiter auszubauen.

Bertrand versteht sich als Engineering-Partner für ganzheitliche Entwicklungslösungen und als Innovationspartner für richtungweisende Themen wie beispielsweise Elektronik und Software. Die Kundenbasis von Bertrand ist bewusst breit gefächert. Das Unternehmen fungiert in allen Kundenindustrien als kompetenter Berater und praxisorientierter Umsetzer in der Entwicklung technologischer Zukunftstrends. Aufgrund der steigenden Anforderungen im Mobilitätsbereich seitens der Verbraucher und des Gesetzgebers sowie der zunehmenden Varianten- und Modellvielfalt bei Fahrzeugen mit alternativen Antrieben bietet der Markt aus unserer Sicht vielfältige Potenziale.

Auch außerhalb der Mobilitätsindustrien gibt es für das Unternehmen gute Perspektiven, sich mit seinen Kompetenzen in Branchen wie Energie-, Medizin- und Elektrotechnik sowie Maschinen- und Anlagenbau am Markt zu positionieren. Unsere Unternehmensstrategie ist es, alle Leistungen des Konzerns allen Kunden verfügbar zu machen, was unseren Anspruch als ein internationaler Technologiepartner mit klaren Leistungsschwerpunkten reflektiert. Zusätzlich setzt Bertrand wie in der Vergangenheit schon auf agile und kompetente Einheiten und fokussiert Branchen und Kunden in den Bereichen Medizintechnik, Virtual und Augmented Reality, Cloud Solutions, Machine Learning oder Big Data. Die neue inländische Organisationsstruktur ermöglicht uns außerdem maximale Kundendurchdringung. So sieht Bertrand auch in den kommenden Jahren Potenzial, seine Marktstellung als Entwicklungsdienstleister und Technologiepartner weiterhin nachhaltig zu festigen und auszubauen. Mit gezielten Investitionen optimiert Bertrand kontinuierlich sein Leistungsspektrum. Wesentliche Erfolgsfaktoren sind eine bestmögliche Kundenorientierung, engagierte Mitarbeiter sowie ein effizientes Kosten- und Kapazitätsmanagement.

## GESAMTAUSSAGE ÜBER DIE VORAUS-SICHTLICHE ENTWICKLUNG

Die konjunkturellen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen für den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr 2022/2023 sind, wie in den vorangegangenen Kapiteln des Lageberichts dargestellt, mit Chancen und Risiken verbunden. Externe Einflussfaktoren wie die Entwicklung der Energiepreise liegen außerhalb der Einflussphäre des Managements. Gleichzeitig stellen die Materialknappheit und hohe Inflationsraten Risikofaktoren für die weitere konjunkturelle Entwicklung dar. Chancen ergeben sich für Entwicklungsdienstleister aus den Megatrends Digitalisierung sowie autonome, vernetzte und umweltfreundliche Mobilität. Dabei erfordern insbesondere gesetzliche Vorgaben zur Emissionsreduktion große Investitionen in Forschung und Entwicklung.

Solange sich der Pandemieverlauf nicht wieder intensiviert, die konjunkturellen Rahmenbedingungen sich nicht verschlechtern, die Energiepreise nicht weiter steigen, unsere Kunden nachhaltig in die Forschung und Entwicklung neuer Technologien investieren, Entwicklungsdienstleistungen weiterhin an Dienstleister vergeben werden und qualifiziertes Personal zur Verfügung steht, rechnet Bertrand für das Geschäftsjahr 2022/2023 mit:

- einem Wachstum der Gesamtleistung um 60 bis 100 Mio. EUR
- einer EBIT-Marge (EBIT im Verhältnis zur Gesamtleistung) zwischen 4,1% und 7%,
- Investitionen in Höhe von 25 bis 40 Mio. EUR
- einem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, wobei sich die Höhe in Abhängigkeit der Mittelbindung im Bereich des Nettoumlaufvermögens im Zuge des Gesamtleistungswachstums ergibt.

#### Der Vorstand

**HANS-GERD CLAUS**  
Mitglied des Vorstands  
Technik

**MICHAEL LÜCKE**  
Mitglied des Vorstands  
Vertrieb

**MARKUS RUF**  
Mitglied des Vorstands  
Finanzen

Für die Segmente Digital Engineering, Physical Engineering und Elektrik/Elektronik erwartet das Management aller Voraussicht nach eine positive Gesamtleistungs- und EBIT-Entwicklung im Geschäftsjahr 2022/2023 in Anlehnung und Relation zur Konzern-Prognose. Im Bereich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren ist es unser Ziel, das hohe Niveau des Vorjahres wieder zu erreichen.

Ehningen, 12. Dezember 2022



# KONZERN- ABSCHLUSS

# Konzern-Gewinn- und Verlust- sowie Gesamtergebnisrechnung

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUST- SOWIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

In TEUR <sup>1</sup>	Anhang	2021/2022	2020/2021	In TEUR <sup>1</sup>	Anhang	2021/2022	2020/2021
<b>I. Gewinn- und Verlustrechnung</b>							
<b>Umsatzerlöse</b>	[6]	<b>1.008.475</b>	<b>845.574</b>	<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>21.134</b>	<b>6.909</b>
Andere aktivierte Eigenleistungen	[7]	684	3.019	Unterschiede aus Währungsumrechnung und Hedging-Rücklage <sup>2</sup>		767	297
<b>Gesamtleistung</b>		<b>1.009.159</b>	<b>848.592</b>	Steuereffekte auf die Hedging-Rücklage <sup>2</sup>		496	0
Sonstige betriebliche Erträge	[8]	19.806	13.490	Neubewertung von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen		4.388	-380
Materialaufwand	[9]	-108.904	-72.222	Steuereffekte auf die Neubewertung von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen		-1.226	84
Personalaufwand	[10]	-740.314	-650.668	<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>		<b>4.425</b>	<b>2</b>
Abschreibungen	[11]	-56.976	-56.497	<b>Gesamtergebnis</b>		<b>25.559</b>	<b>6.911</b>
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[12]	-81.108	-62.655	davon Gesamtergebnis der Aktionäre der Bertrandt AG		25.559	6.911
<b>EBIT</b>		<b>41.664</b>	<b>20.040</b>				
Ergebnis aus Equity bewerteten Anteilen		575	565				
Zinserträge		141	92				
Finanzierungsaufwendungen		-6.964	-6.517				
Übriges Finanzergebnis		-112	-40				
<b>Finanzergebnis</b>	[13]	<b>-6.360</b>	<b>-5.900</b>				
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>35.304</b>	<b>14.140</b>				
Sonstige Steuern	[14]	-2.507	-1.981				
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>32.797</b>	<b>12.160</b>				
Steuern vom Einkommen und Ertrag	[15]	-11.663	-5.251				
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>21.134</b>	<b>6.909</b>				
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Bertrandt AG		21.134	6.909				
Anzahl der Aktien in tausend Stück – verwässert/unverwässert, durchschnittlich gewichtet		10.100	10.095				
Ergebnis je Aktie in EUR – verwässert/unverwässert	[16]	2,09	0,68				

<sup>1</sup> Es können systemisch bedingte Rundungsdifferenzen von 1 bis 2 TEUR auftreten.

<sup>2</sup> Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

# Konzern-Bilanz

## KONZERN-BILANZ

In TEUR <sup>1</sup>	Anhang	30.09.2022	30.09.2021	Anhang	30.09.2022	30.09.2021
<b>Aktiva</b>						
Immaterielle Vermögenswerte	[18]	34.868	14.285		10.143	10.143
Sachanlagen	[19]	373.841	391.406	[31]	29.899	29.714
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	[20]	0	2.800	[32]	362.128	351.048
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	[21]	8.175	7.574	[33]	-1.482	-5.907
Finanzielle Forderungen	[22]	6.337	1.931		31.158	23.830
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	[23]	3.587	3.019	[34]	<b>431.846</b>	<b>408.828</b>
Sonstige Vermögenswerte	[24]	4.107	6.424		96.826	237.854
Latente Ertragsteuerrücklagen	[25]	13.143	13.235	[35]	57.148	61.214
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>444.058</b>	<b>440.675</b>	[36]	684	1.120
Vorräte	[26]	948	812	[37/38]	8.218	12.212
Vertragsvermögenswerte	[27]	115.510	92.962		25.221	20.306
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[28]	208.933	168.856	[25]	<b>188.097</b>	<b>352.706</b>
Finanzielle Forderungen	[22]	7.320	353	[34]	163.256	9.679
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	[23]	4.011	3.764	[39]	2.740	3.233
Sonstige Vermögenswerte	[24]	12.931	17.565	[40]	30.528	13.862
Ertragsteuerforderungen	[29]	780	1.197		35.830	29.467
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[30]	161.557	190.205	[35]	72.853	75.459
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>511.990</b>	<b>475.714</b>	[36]	2.3036	19.136
<b>Aktiva gesamt</b>		<b>956.047</b>	<b>916.389</b>	[41]	7.860	4.019
					<b>336.104</b>	<b>154.856</b>
					<b>956.047</b>	<b>916.389</b>
<b>Passiva</b>						
Gezeichnetes Kapital	[31]					
Kapitalrücklagen	[32]					
Gewinnrücklagen	[33]					
Sonstige Rücklagen	[33]					
Konzern-Bilanzgewinn						
<b>Eigenkapital</b>						
Finanzschulden	[34]					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	[35]					
Sonstige Verbindlichkeiten	[36]					
Rückstellungen	[37/38]					
Latente Ertragsteuer- verpflichtungen	[25]					
<b>Langfristige Schulden</b>						
Finanzschulden	[34]					
Vertragsverbindlichkeiten	[39]					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[40]					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	[35]					
Sonstige Verbindlichkeiten	[36]					
Sonstige Rückstellungen	[38]					
Ertragsteuerrückstellungen	[41]					
<b>Kurzfristige Schulden</b>						
<b>Passiva gesamt</b>						

<sup>1</sup>Es können systemisch bedingte Rundungsdifferenzen von 1 bis 2 TEUR auftreten.



# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

In TEUR <sup>1</sup>	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen		Bilanzgewinn	Gesamt
				Währungs-umrechnung	Hedging-Rücklage		
<b>Stand 01.10.2021</b>	<b>10.143</b>	<b>29.714</b>	<b>351.048</b>	<b>-1.801</b>	<b>0</b>	<b>-4.106</b>	<b>408.828</b>
Ergebnis nach Ertragsteuern							21.134
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			2.420 <sup>2</sup>		-1.157 <sup>2</sup>	3.162	4.425
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>2.420</b>	<b>-1.157</b>	<b>3.162</b>	<b>3.162</b>	<b>25.559</b>
Dividendenausschüttung							-2.726
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			11.080			-11.080	0
Zugang/Abgang eigene Anteile		185				0	185
<b>Stand 30.09.2022</b>	<b>10.143</b>	<b>29.899</b>	<b>362.128</b>	<b>619</b>	<b>-1.157</b>	<b>-944</b>	<b>431.846</b>
<b>Vorjahr</b>							
<b>Stand 01.10.2020</b>	<b>10.143</b>	<b>29.714</b>	<b>346.136</b>	<b>-2.098</b>	<b>0</b>	<b>-3.811</b>	<b>403.451</b>
Ergebnis nach Ertragsteuern							6.909
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				297 <sup>2</sup>	0	-295	2
<b>Gesamtergebnis</b>				<b>297</b>	<b>0</b>	<b>-295</b>	<b>6.911</b>
Dividendenausschüttung							-1.514
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			4.912				-4.912
Zugang/Abgang eigene Anteile							0
<b>Stand 30.09.2021</b>	<b>10.143</b>	<b>29.714</b>	<b>351.048</b>	<b>-1.801</b>	<b>0</b>	<b>-4.106</b>	<b>408.828</b>

<sup>1</sup> Es können systemisch bedingte Rundungsdifferenzen von 1 bis 2 TEUR auftreten.

<sup>2</sup> Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

# Konzern-Kapitalflussrechnung

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

In TEUR <sup>1</sup>	2021/2022	2020/2021	In TEUR <sup>1</sup>	2021/2022	2020/2021
01.10. bis 30.09.			01.10. bis 30.09.		
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>21.134</b>	<b>6.909</b>	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.509	539
Ertragsteueraufwand/-ertrag	11.663	5.251	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-26.366	-35.676
Ergebnis aus Equity bewerteten Anteilen	-575	-565	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-4.634	-2.623
Zinserträge	-141	-92	Auszahlungen für Investitionen in nach der Equity-Methode bewertete Anteile	-25	0
Finanzierungsaufwendungen	6.964	6.517	Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-19.815	0
Übriges Finanzergebnis	112	40	Einzahlungen von finanziellen Forderungen <sup>2</sup>	1.746	0
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	56.976	56.497	Auszahlungen von finanziellen Forderungen <sup>2</sup>	-1.355	0
Veränderung der Rückstellungen	2.344	-8.011	<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-47939</b>	<b>-37760</b>
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	1.221	-3.141	Kapitaleinzahlungen	185	0
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-368	742	Dividendeneinzahlungen	-2.726	-1.514
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-28.315	10.409	Einzahlungen von finanziellen Forderungen <sup>2</sup>	0	241
Veränderung der Vertragsvermögenswerte	-21.118	-2.469	Auszahlungen aus der Begebung von Finanzschulden	0	-807
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10.850	5.771	Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	-8.148	-41.364
Gezahlte Ertragsteuer	-3.040	-6.488	Auszahlungen aus der Tilgung von sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-2.2518	-21.195
Erhaltene Ertragsteuer	180	3.080	Gezahlte Zinsen auf Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-5.435	-5.985
Gezahlte Zinsen	-1.128	-881	<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-38.642</b>	<b>-33.105</b>
Erhaltene Zinsen	141	93	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-29.681	2.797
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>56.900</b>	<b>73.662</b>	Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	1.033	175
			Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	190.205	187.233
			<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>161.557</b>	<b>190.205</b>

<sup>1</sup>Es können systemisch bedingte Rundungsdifferenzen von 1 bis 2 TEUR auftreten.

<sup>2</sup>Umgliederung der finanziellen Forderungen ab Geschäftsbericht 2021/2022 in den Cashflow aus Investitionstätigkeit.

# Konzern-Anhang

## [1] GRUNDLAGEN UND METHODEN

Die Bertrand AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in 71139 Ehningen, Birkensee 1, Deutschland (Registernummer HRB 245259, Amtsgericht Stuttgart). Der Konzern-Abschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Unternehmensgegenstand der Bertrand AG und ihrer Tochtergesellschaften umfasst in den Bereichen Automotive, Luftfahrt, Maschinen- und Anlagenbau sowie Elektro- und Medizintechnik technologieorientierte Dienstleistung für die Mobilität inklusive den Leistungsfeldern Digitalisierung, Autonome Systeme, Vernetzung und Elektromobilität. Dies beinhaltet alle Ingenieur- und Serviceleistungen, insbesondere Design, Entwicklung, Konstruktionen, Realisation, Fertigung von Prototypen beziehungsweise Prototypenteilen, Erprobung, Planung, Projektmanagement und CAD-Leistungen sowie Elektronik- und Softwareentwicklung. Eine genaue Definition ist der Satzung zu entnehmen. Sie ist unter [https://www.bertrandt.com/fileadmin/files/files/00\\_Unternehmen/01\\_Investor\\_Relations/06\\_Hauptversammlung/HV\\_19-20/2021-02-26\\_Aktuelle\\_Satzung\\_26-02-2021\\_Bertrandt\\_AG.pdf](https://www.bertrandt.com/fileadmin/files/files/00_Unternehmen/01_Investor_Relations/06_Hauptversammlung/HV_19-20/2021-02-26_Aktuelle_Satzung_26-02-2021_Bertrandt_AG.pdf) abrufbar.

Der vorliegende Konzern-Abschluss der Bertrand AG für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022 wurde gemäß der EU-Verordnung (EG) Nummer 1606/2002 nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen Rechnungslegungsgrundsätzen, den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Ergänzend wurden die nach § 315e Abs. 1 HGB (unter Berücksichtigung von Art. 83 EG HGB) zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Alle für das Geschäftsjahr 2021/2022 verpflichtend anzuwendenden Standards wurden einbezogen.

Der Konzern-Abschluss wurde mit Ausnahme bestimmter, zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Finanzinstrumente auf Basis der historischen Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten erstellt.

Die Aufstellung des Konzern-Abschlusses erfolgte in Euro. Soweit nicht anders vermerkt, sind sämtliche Beträge in tausend Euro (TEUR) angegeben. Bei Prozentangaben und Zahlen können systemisch bedingte Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Vorstand hat den Konzern-Abschluss am 12. Dezember 2022 aufgestellt. Zu diesem Zeitpunkt endet der Wertaufhellungszeitraum.

**Darstellung des Abschlusses und der Segmentberichterstattung**  
Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren ermittelt. Die Positionen der Konzern-Bilanz sind gemäß International Accounting Standard (IAS) 1 in lang- und kurzfristige Vermögenswerte beziehungsweise Schulden aufgliedert. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig eingestuft, wenn sie eine Restlaufzeit von einem Jahr und darunter haben. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Konzern sind. Rückstellungen für Pensionen werden ihrem Charakter entsprechend unter den langfristigen Schulden aufgeführt. Latente Ertragsteueransprüche beziehungsweise -verpflichtungen sind als langfristig darzustellen.

Der Konzern-Abschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows. Im Berichtsjahr verringerten sich die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf den Geschäftsverlauf. Allerdings wurde die Geschäftserholung durch hohe Krankenstände gebremst, und die Kostensteigerungen, insbesondere bei Energie, wirkten sich ab der zweiten Jahreshälfte spürbar auf die Ergebnisentwicklung aus.

- Die Gesamtleistung erhöhte sich um 160.567 TEUR auf 1.009.159 TEUR (Vorjahr 848.592 TEUR).
- Das operative Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) erhöhte sich auf 41.664 TEUR (Vorjahr 20.040 TEUR).
- Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich auf 56.900 TEUR (Vorjahr 73.662 TEUR).

Darüber hinaus verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

**Seit dem Geschäftsjahr 2021/2022 verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards und Interpretationen**  
Die nachfolgende Tabelle zeigt die ab dem Geschäftsjahr 2021/2022 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards und Interpretationen.

Standard/ Interpretation	Standardisierung	Anwendungs- pflicht <sup>1</sup>	Auswirkung
<b>IFRS 4</b>	Änderungen an IFRS 4: Versicherungsverträge – Verschiebung von IFRS 9	01.01.2021	keine
<b>IFRS 4, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 39</b>	Änderungen an IFRS 4, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 39: Zinssatz Benchmark Reform – Phase 2	01.01.2021	keine
<b>IFRS 16</b>	Änderungen an IFRS 16: COVID-19-abhängige Mietzugeständnisse – Einräumungen nach dem 30.06.2021	01.04.2021	Einzelfallprüfung

<sup>1</sup> Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

**Verpflichtete, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards und Interpretationen**  
 Die nachfolgenden Standards und Interpretationen wurden bereits vom IASB verabschiedet und von der EU teilweise genehmigt, sind aber für das Geschäftsjahr 2021/2022 nicht verpflichtend anzuwenden. Bertrandt wird diese mit Eintritt der Anwendungspflicht berücksichtigen.

Standard/ Interpretation	Anwendungs- pflicht <sup>1</sup>	Voraussichtliche Auswirkung
IFRS 3, IAS 16 und IAS 37	01.01.2022	Einzelfallprüfung
IFRS 17	01.01.2023	keine
IFRS 17		
IAS 1	01.01.2023	keine
IAS 8	01.01.2023	Derzeit in Prüfung
IAS 12	01.01.2023	Derzeit in Prüfung
IAS 1 <sup>2</sup>	01.01.2023	Einzelfallprüfung
IFRS 16 <sup>2</sup>	01.01.2024	Derzeit in Prüfung
	01.01.2024	keine

<sup>1</sup> Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

<sup>2</sup> Noch nicht von der EU genehmigt.

## [2] KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die direkt oder indirekt nach den Kriterien des IFRS 10 von der Bertrandt AG beherrscht werden. Diese werden im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzern-Abschluss einbezogen. Die Jahresabschlüsse der vollkonsolidierten Gesellschaften werden entsprechend IFRS 10 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit nicht mehr gegeben ist. Der Stichtag der Einzelabschlüsse der einbezogenen Konzern-Gesellschaften entspricht dem Geschäftsjahr der Bertrandt AG mit Ausnahme zweier Gesellschaften: der Bertrandt Engineering Shanghai Co., Ltd., deren Geschäftsjahr aufgrund lokaler gesetzlicher Vorgaben dem Kalenderjahr entspricht, und der Fariba Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch eine Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs. Soweit der Kaufpreis der Beteiligung den Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte abzüglich Schulden übersteigt, entsteht ein Firmenwert; dieser wird zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung aktiviert.

Beteiligungen werden nach der Equity-Methode einbezogen, wenn ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (IAS 28) oder Bertrandt an deren gemeinschaftlicher Führung beteiligt ist (IFRS 11 in Verbindung mit IAS 28). Dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil von 20 bis 50% der Fall. Die Buchwerte von nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden jährlich um die auf den Bertrandt-Konzern entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals der assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen erhöht beziehungsweise vermindert. Auf die Zuordnung und Fortschreibung eines im Beteiligungsansatz enthaltenen Unterschiedsbetrags zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft werden die für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätze entsprechend angewandt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet, und Zwischenergebnisse werden eliminiert.

## [3] KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Bertrandt AG sämtliche Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der Bertrandt AG stehen.

Gesellschaften, bei denen Bertrandt keinen beherrschenden, aber einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden als assoziierte Unternehmen, und Gesellschaften, bei denen sich Bertrandt mittelbar oder unmittelbar die Beherrschung teilt, als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzern-Abschluss einbezogen.

Die Zusammensetzung des Bertrandt-Konzerns ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

## KONSOLIDIERUNGSKREIS

	30.09.2022
<b>Bertrandt AG und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften</b>	<b>59</b>
Inland	45
Ausland	14
<b>Assoziierte Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen</b>	<b>16</b>
Inland	15
Ausland	1
<b>Gesamt</b>	<b>75</b>

Detaillierte Angaben zum Anteilsbesitz der Bertrandt AG sind in diesem Bericht unter Ziffer [54] ausgewiesen.

Für Gemeinschaftsunternehmen mit einem Kapitalanteil von mehr als 50%, die nach der Equity-Methode in den Konzern-Abschluss einbezogen werden, besteht aufgrund vertraglicher Regelungen kein beherrschender Einfluss.

Die aucip GmbH & Co. KG, die aucip Verwaltung GmbH, die LASONO tool GmbH, die SADONA tool GmbH und die SIDENO tool GmbH stellen ihren Jahresabschluss zum 31. Dezember auf. Bei den übrigen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen entsprechen die Bilanzstichtage dem des Bertrandt-Konzerns.

Die neu gegründete Bertrandt Technology Consulting GmbH, Ehningen, sowie das Gemeinschaftsunternehmen Bertrandt Alten Engineering Solutions SAS, Boulogne-Billancourt, Frankreich, wurden erstmalig in den Konzern-Abschluss einbezogen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 erwarb die Bertrandt Beteiligungsgen GmbH 100% der Geschäftsanteile der Philotech Systementwicklung und Software GmbH und deren Tochterunternehmen („Philotech-Gruppe“) für insgesamt 24.217 TEUR. Abzüglich der Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 317 TEUR entspricht dies dem beizulegenden Zeitwert. Die Philotech-Gruppe ist Spezialist für anspruchsvolle, ganzheitliche Entwicklungsprojekte in den Bereichen Software, Elektronik und IT-Sicherheit. Mit dieser Akquisition werden insbesondere die Wachstumsfelder Software, Electronics und IT-Security ausgebaut. Das erworbene Nettovermögen belief sich auf 5.416 TEUR; daraus resultiert ein Firmenwert in Höhe von 18.484 TEUR, der vollständig dem Segment Elektrik/Elektronik zugeordnet wird. In dem erworbenen Nettovermögen waren 4.402 TEUR an liquiden Mitteln enthalten, der tatsächliche Kapitalabfluss betrug 19.815 TEUR.

## ERWORBENES NETTOVERMÖGEN

In TEUR	01.01.2022
Immaterielle Vermögenswerte	504
Sachanlagen	2.548
Finanzielle Forderungen	51
Latente Ertragsteuerrückstellungen	520
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>3.623</b>
Vertragsvermögenswerte	1.429
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.660
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte	417
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.402
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>14.908</b>
Finanzschulden	602
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.071
Rückstellungen	113
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	353
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>3.139</b>
Vertragsverbindlichkeiten	405
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.592
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten	2.350
Sonstige und Ertragsteuerrückstellungen	1.629
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>9.976</b>
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>5.416</b>

Im vorliegenden Konzern-Abschluss entfallen auf die Philotech-Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von 32.263 TEUR sowie ein Ergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von 1.572 TEUR.



#### [4] WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Bei Tochtergesellschaften, die ihren Jahresabschluss in einer anderen funktionalen Währung als dem Euro aufstellen, erfolgt die Umrechnung nach IAS 21 auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Die Tochtergesellschaften führen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig. Daher ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der Währung des Landes, in dem die jeweilige Gesellschaft tätig ist.

Im Konzern-Abschluss wurden Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Sich hieraus und aus der Umrechnung von Vorjahresvorträgen ergebende Währungsdifferenzen sind ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs in Fremdwährung geführter monetärer Vermögenswerte und Schulden resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Die für die Währungsumrechnung wichtigsten Währungen haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

#### WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Im Verhältnis zu einem Euro

	Mittlerer Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	30.09.2022	30.09.2021	2021/2022	2020/2021
China	6,9073	7,5043	7,0930	7,7840
Großbritannien	0,8968	0,8615	0,8473	0,8742
Rumänien	4,9486	4,9476	4,9384	4,9014
Türkei	17,9989	10,3058	15,8550	9,6250
Tschechien	24,6860	25,5240	24,8180	25,9744
USA	0,9714	1,1571	1,0850	1,1955

#### [5] ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN UND DER ZUGRUNDELIEGENDEN SCHÄTZANNAHMEN

Bei der Aufstellung des Konzern-Abschlusses sind bis zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Realisierbarkeit von Forderungen, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Parameter für die Berechnung der jeweiligen Fertigungsgrade und der daraus resultierenden Umsatzrealisierung. Die Annahmen und Schätzungen werden so getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bertrand-Konzerns zu vermitteln. Hierbei werden Prämissen zugrunde gelegt, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzern-Abschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die realistisch unterstellte künftige Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds zugrunde gelegt. Dies gilt unter anderem für die verwen-

deten Diskontierungzinssätze. Die Schätzung der Laufzeit von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 basiert auf der unkündbaren Grundmietzeit des Leasingverhältnisses sowie der Einschätzung der Ausübung bestehender Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die Festlegung der Laufzeit sowie der verwendeten Diskontierungzinssätze hat Einfluss auf die Höhe der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten.

Durch unvorhersehbare und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich geschätzten Werten abweichen. In diesem Fall werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

#### **Ertrags- und Aufwandsrealisierung**

Umsatzerlöse aus Kundenverträgen und sonstige betriebliche Erträge werden erfasst, wenn die Leistung erbracht wurde und die Verfügungsgewalt über die Güter beziehungsweise die Dienstleistungen auf den Kunden übertragen worden ist. Dies kann zeitpunkt- oder zeitraumbezogen erfolgen. Bei Dienstverträgen findet die Leistungserbringung und damit die Übertragung der Verfügungsgewalt sowohl zeitpunkt- als auch zeitraumbezogen statt. Bei Werkverträgen, die im Wesentlichen kundenindividuell sind, erfolgt die Realisierung zeitraumbezogen, da der Kunde den Nutzen der Leistung kontinuierlich erhält, stets die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert hat oder die Leistungserbringung zu einem Vermögenswert ohne alternative Nutzung führt und ein durchsetzbares Recht auf Zahlung der bereits erbrachten Leistung besteht.

Bei zeitraumbezogener Leistungserbringung wird der Fertigstellungsgrad auf Basis der Input-Methode für die Ermittlung des Leistungsfortschritts und damit für die Umsatzrealisierung angewendet. Die Bilanzierung der Erlöse berücksichtigt sämtliche Erlösschmälerungen wie Skonti und Boni.

Der Transaktionspreis der Kundenverträge entspricht den vertraglich vereinbarten Vergütungsbeträgen für die jeweils zu erbringenden Leistungen.

Betriebliche Aufwendungen werden bei Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt der Verursachung ergebniswirksam erfasst. Drohende Verluste werden zum Zeitpunkt des Bekanntwerdens zurückgestellt. Staatliche Zuwendungen werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind und die Zuwendungen gewährt werden. Sie werden grundsätzlich in den Perioden verrechnet, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen. Zinserträge und Zinsaufwendungen sowie alle weiteren Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

#### **Immaterielle Vermögenswerte**

Erworbene beziehungsweise selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 aktiviert, wenn aus der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil zu erwarten ist und die Anschaffungs- und Herstellungskosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmt werden können.

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt und entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte, mit Ausnahme der Firmenwerte, erfolgt über eine Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren ab Beginn der wirtschaftlichen Nutzung.

Firmenwerte werden gemäß IAS 36 und IFRS 3 im Rahmen jährlicher Impairmenttests auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Diese Prüfung wird mindestens einmal jährlich, immer aber bei Eintritt eines Anzeichens für eine mögliche Wertminderung durchgeführt. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit der Firmenwerte wird der höhere Wert aus Nutzungswert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten der betreffenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten herangezogen. Diese sind bei Bertrand die nach IFRS 8 definierten Segmente Digital Engineering, Physical Engineering und Elektrik/Elektronik. Grundlage dieses Impairmenttest-Verfahrens ist die Unternehmensplanung über einen Zeitraum von drei Jahren, der zur Bestätigung der Werthaltigkeit der Firmenwerte ausreichend ist. Zur Ermittlung der Nutzungswerte werden im Segment Digital Engineering ein WACC vor Steuern von 10,4% (Vorjahr 11,3%) und für die ewige Rente von 9,4% (Vorjahr 10,3%) zugrunde gelegt. Im Segment Physical Engineering beträgt der WACC vor Steuern 10,5% (Vorjahr 10,6%) und für die ewige Rente 9,5% (Vorjahr 9,6%). Der im Geschäftsjahr erstmalig zu ermittelnde Nutzungswert im Segment Elektrik/Elektronik wurde mit einem WACC vor Steuern von 11,1% und für die ewige Rente mit 10,1% ermittelt. Für die ewige Rente ist ein Wachstumsfaktor von 1% (Vorjahr 1%) berücksichtigt. Eine Veränderung des WACC um +/- 1,0%-Punkte hat keine Auswirkung auf die Werthaltigkeit der Firmenwerte in den Segmenten Digital Engineering sowie Elektrik/Elektronik. Der erzielbare Wert des Segments Physical Engineering übersteigt den Buchwert zum Stichtag um 23.244 TEUR. Bei einem Anstieg des WACC um +0,7%-Punkte entspricht der erzielbare Betrag des Segments Physical Engineering dem Buchwert. Für die Ermittlung der Kapitalkostensätze (WACC) werden Peergroup-Informationen für den Verschuldungsgrad und die Beta-Faktoren herangezogen.

Bei der Unternehmensplanung werden sowohl aktuelle Erkenntnisse als auch historische Entwicklungen berücksichtigt. Darauf aufbauend werden Aussagen zu zukünftigen Entwicklungen der Umsatzerlöse und der Ergebnisse getroffen. Eine Veränderung sowohl der Umsatzerlöse um +/- 15% als auch der Ergebnisse um +/- 7,5% hat keine Auswirkung auf die Werthaltigkeit der Firmenwerte. Anhand der zugrunde liegenden Annahmen werden die zukünftigen Cashflows bestimmt. Mittels der Discounted-Cashflow-Methode werden aus diesen abgeleiteten zukünftigen Cash-

flows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Nutzungswerte ermittelt. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert, wird eine entsprechende Wertminderung vorgenommen.

Wesentliche Planungsannahmen basieren dabei für die Segmente Digital Engineering, Physical Engineering und Elektrik/Elektronik sowohl auf den in der Vertriebs- und Kapazitätsplanung zugrunde liegenden Branchenprognosen zum weitestweitigen Forschungs- und Entwicklungsbedarf als auch auf konkreten Kundenzusagen zu einzelnen Projekten und unternehmensspezifischen Anpassungen, in denen geplante Kostenentwicklungen berücksichtigt sind.

### Sachanlagen

Sachanlagen, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzern-einheitliche Nutzungsdauern zugrunde.

Für Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen 17 und 40 Jahren, für Außenanlagen von zehn Jahren und für technische Anlagen und Maschinen zwischen drei und 20 Jahren angesetzt. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird bei normaler Beanspruchung über drei bis 35 Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauern der Sachanlagen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Neuzugänge werden nach der linearen Methode pro rata temporis abgeschrieben.

### Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden anteilig zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Bei Bertrand betrifft dies die Sachanlagen. Die zugrundeliegenden Fremdkapitalkostensätze betragen 1,2% und 1,4% (Vorjahr 1,2% und 1,4%).

### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfassen Immobilien, die nicht von Bertrand für Dienstleistungs- oder Verwaltungszwecke eingesetzt wurden. Die Bewertung erfolgte zum Fair Value.

### Aufwendungen aus Wertminderungen

Wertminderungen (außerplanmäßige Abschreibungen) auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (inklusive Nutzungsrechte nach IFRS 16) werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nutzungswert beziehungsweise Nettoveräußerungswert des betreffenden Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung entfallen, wird mit Ausnahme der Firmenwerte eine Wertaufholung vorgenommen.

### Finanzinstrumente

Finanzinstrumente umfassen sowohl originäre (zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) als auch derivative Finanzinstrumente (zum Beispiel Geschäfte zur Absicherung gegen Zinsänderungs- und Währungsrisiken).

Nach IFRS 9 liegen bei Bertrand folgende Kategorien von Finanzinstrumenten vor:

- Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden,
- Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden,
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden.

Die Klassifizierung und die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten werden anhand des betriebenen Geschäftsmodells und der Struktur der Zahlungsströme bestimmt. Die Zuordnung der finanziellen Verbindlichkeiten hängt von deren jeweiligem Zweck ab.

Die Übereitung in Ziffer [47] zeigt die Zuordnung der Klassen zu diesen Kategorien auf.

Eine erstmalige Erfassung und Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt bei Vertragsabschluss zum beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise zum beizulegenden Zeitwert. Finanzinstrumente werden nicht mehr erfasst, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

### Nach der Equity-Methode bewertete Anteile

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, bei denen Bertrand keinen beherrschenden, aber einen maßgeblichen Einfluss ausübt, sowie Gemeinschaftsunternehmen, an deren gemeinschaftlicher Führung Bertrand beteiligt ist, werden nach der Equity-Methode bewertet.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Erkennbare Einzel- und allgemeine Kreditrisiken wie Insolvenz und Uneinbringlichkeit sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

### **Finanzielle Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte**

Die finanziellen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte (ausgenommen Derivate) werden in Abhängigkeit ihrer Klassifizierung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode oder zum Fair Value kategorieabhängig erfolgswirksam oder erfolgsneutral angesetzt. Erkennbare Einzel- und allgemeine Kreditrisiken wie Insolvenz und Uneinbringlichkeit sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

### **Vertragsvermögenswerte**

Vertragsvermögenswerte umfassen zeitraumbezogene Leistungsverpflichtungen, die entsprechend ihrem Leistungsfortschritt bilanziert werden. Dieser ermittelt sich anhand der angefallenen Kosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten (Input-Methode) und wird mit dem vereinbarten Transaktionspreis multipliziert. Dies spiegelt den Leistungsfortschritt angemessen wider, da die angefallenen Auftragskosten regelmäßig den besten Maßstab für die Messung des Erfüllungsgrades der Leistungsverpflichtungen darstellen. Die Vertragsvermögenswerte entsprechen den ermittelten zeitraumbezogenen Umsatzerlösen.

Erhaltene Anzahlungen auf Vertragsvermögenswerte werden mit diesen saldiert. Nicht verrechenbare erhaltene Anzahlungen werden als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Bankguthaben sowie Kassenbestände sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Allgemeine Kreditrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

### **Finanzielle Verbindlichkeiten**

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem Fair Value angesetzt.

### **Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting**

Der Bertrand-Konzern ist als international tätiger Dienstleister im Wesentlichen Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden bei Bedarf durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten begrenzt. Die Zinsderivate dienen der Steuerung und Optimierung des Finanzergebnisses für variable Verbindlichkeiten des Konzerns und stellen zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente nach IFRS 9 dar. Hierbei werden Bewertungsänderungen ergebniswirksam erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die Bewertung von Devisentermingeschäften zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme in Fremdwährung (Cashflow-Hedge) sowie von weiteren Derivaten erfolgt zum Fair Value. Der designierte Teil (Kassakurskomponente) des Sicherungsinstruments ist eigenkapitalmindernd im sonstigen Ergebnis zu bilanzieren. Mit der Realisierung des Grundgeschäfts werden diese erfolgswirksam erfasst. Der nicht designierte Teil eines Cashflow-Hedge wird sofort erfolgswirksam angesetzt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die kumulierten Gewinne oder Verluste, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden, sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Die Ermittlung der Marktwerte basiert auf anerkannten finanzmathematischen Verfahren.

Derivative Finanzinstrumente werden als finanzieller Vermögenswert ausgewiesen, soweit deren Fair Value positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeit bei einem negativen Fair Value.

### **Vorräte**

Unter dieser Position sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, erfolgt ein Ansatz mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert.

### **Tatsächliche und latente Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Die für die Berichtsperiode angefallenen Steueraufwendungen beinhalten tatsächliche Ertragsteuern sowie latente Steuern.

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand wird auf Grundlage der lokalen Steuervorschriften ermittelt, die am Abschlussstichtag gelten. Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Ansätzen und den Wertansätzen nach IFRS sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die latenten Ertragsteuerrückstellungen umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach derzeitiger Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Eine Abzinsung der latenten Steuern wird nicht vorgenommen. Eine Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt soweit zulässig.

### **Rückstellungen**

#### **Rückstellungen für Pensionen**

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen oder gesetzlichen Vorgaben gebildet. Für die betriebliche Altersversorgung bestehen im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pensionspläne.

Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19 gebildet. Dabei werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis erfasst. Bestehendes Planvermögen wird mit der zugehörigen Pensionsverpflichtung saldiert und abhängig von der Entwicklung passivisch als Pensionsverpflichtung oder aktivisch unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Der leistungsorientierte Versorgungsplan berechnet sich auf Endgehaltsbasis, und die beitragsorientierten Zusagen zahlt Bertrandt aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für Bertrandt keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

#### **Steuerrückstellungen**

Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus den laufenden Ertragsteuern. Diese werden entsprechend den jeweiligen nationalen Steuervorschriften berechnet.

#### **Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen werden passiviert, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten oder eine faktische Verpflichtung besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen wird und zuverlässig geschätzt werden kann.

Sonstige Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Leistungsabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde.

#### **Öffentliche Zuwendungen**

Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

Zuschüsse aus öffentlicher Hand für innovative Projekte sowie sonstige Aufwands- oder Ertragszuschüsse werden als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen oder von den entsprechenden Aufwendungen abgezogen, soweit der Zuschuss in demselben Wirtschaftsjahr gewährt wird (Nettoausweis).



### Leasingverhältnisse – Leasingnehmer

Tritt Bertrant als Leasingnehmer auf, werden in der Bilanz grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit erfasst. Soweit Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen vertraglich vereinbart sind, wird im Rahmen der Bilanzierung deren Ausübung unter Berücksichtigung aller maßgeblichen Fakten und Umstände geprüft und entsprechend bewertet, soweit die Optionsausübung beziehungsweise deren Nichtausübung hinreichend sicher ist.

Die Ausnahmeregel, nach denen bei Leasingverhältnissen mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten (kurzfristige Leasingverhältnisse) sowie bei Leasingverträgen über geringwertige Vermögenswerte (Richtwert 5.000,00 EUR) auf eine Erfassung als Nutzungsrecht und einer Leasingverbindlichkeit verzichtet werden kann, werden in Anspruch genommen. Die mit diesen Leasingverhältnissen verbundenen Leasingzahlungen werden über die Laufzeit der Vereinbarung als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst.

### Nutzungsrechte

Die initiale Bewertung der Nutzungsrechte erfolgt grundsätzlich in Höhe der Leasingverbindlichkeit zuzüglich direkter Kosten. Das Nutzungsrecht wird danach linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Der Ausweis erfolgt innerhalb der Sachanlagen; Regelungen des IAS 36 werden berücksichtigt.

### Leasingverbindlichkeit

Die Leasingverbindlichkeit entspricht dem Barwert der noch nicht geleisteten Leasingraten, die während der Laufzeit der Vereinbarung zu zahlen sind. Als Zinssatz verwendet der Bertrant-Konzern einen Grenzfremdkapitalzinssatz. Die Folgebewertung wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode durchgeführt; dabei wird die Leasingrate in einen Zins- und Tilgungsanteil unterteilt.

Die Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes erfolgt auf Basis laufzeitäquivalenter Referenzzinssätze von bis zu zehn Jahren, basierend auf den Renditen deutscher Unternehmensanleihen.

### Leasingverhältnisse – Leasinggeber

Die Bilanzierung folgt der Klassifizierung in Operating- und Finanzierungsleasingverhältnisse; dabei ist die Verteilung der Chancen und Risiken auf die Leasingpartner maßgeblich. Soweit das wirtschaftliche Eigentum weiterhin bei Bertrant verbleibt, wird der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Vermögenswert weiterhin bei Bertrant bilanziert, und die Mieterträge werden erfolgswirksam erfasst. Trägt der Vertragspartner alle Chancen und Risiken, wird der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Vermögenswert aus dem Sachanlagevermögen ausgebuht und eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts bilanziert.

## Erläuterungen zu den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

### [6] UMSATZERLÖSE

Erlöse aus Kundenverträgen werden mit der Leistungserbringung und der Übertragung der Verfügungsgewalt über die erbrachte Leistung auf den Kunden zeitpunkt- oder zeitraumbezogen realisiert. Der Ausweis der Umsatzerlöse aus Kundenverträgen erfolgt exklusive Umsatzsteuer und abzüglich sämtlicher Skonti und Boni.

Die Konzern-Umsatzerlöse in Höhe von 1.008.475 TEUR (Vorjahr 845.574 TEUR) verteilen sich auf das Inland mit 854.113 TEUR (Vorjahr 738.679 TEUR) und mit 154.362 TEUR (Vorjahr 106.895 TEUR) auf das Ausland.

Die zeitraumbezogen ermittelten Umsätze betragen 775.543 TEUR (Vorjahr 645.838 TEUR).

In den Umsatzerlösen sind -255 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) aus Sicherungsgeschäften enthalten.

Bertrandt erzielte mit zwei Kunden jeweils mehr als 10% der Gesamtumsätze, die sich auf alle Segmente verteilen. Die Gesamtumsatzerlöse dieser zwei Kunden belaufen sich auf 390.315 TEUR (Vorjahr 328.545 TEUR) beziehungsweise 167.372 TEUR (Vorjahr 174.062 TEUR).

Zum Bilanzstichtag betragen die zu erwartenden Erlöse aus verbleibenden Leistungsverpflichtungen insgesamt 628.455 TEUR (Vorjahr 652.354 TEUR). Davon entfallen auf zeitraumbezogene Verpflichtungen 511.364 TEUR (Vorjahr 544.701 TEUR), wovon voraussichtlich 229.702 TEUR (Vorjahr 229.530 TEUR) innerhalb des nächsten Geschäftsjahres erfüllt werden. Von den zeitpunktbezogenen Verpflichtungen werden voraussichtlich 79.422 TEUR (Vorjahr 64.725 TEUR) im kommenden Geschäftsjahr erfüllt.

Neben den bereits bestellten Umfängen gibt es ein hohes Volumen an Rahmenkatalogumfängen, die nicht in diesen Leistungsverpflichtungen enthalten sind.

Im Geschäftsjahr ergaben sich wie im Vorjahr keine wesentlichen Umsatzerlöse aus in Vorjahren erbrachten Leistungen.

## [7] ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Bei dieser Position handelt es sich um selbst erstellte materielle und immaterielle Vermögenswerte, die gemäß IAS 16 und 38 aktiviert und über deren erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden.

## [8] SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres 2021/2022 gliedern sich wie folgt:

### SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In TEUR	2021/2022	2020/2021
Sachbezüge Arbeitnehmer	4.922	4.975
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	503	942
Erträge aus Anlagenabgang	1.661	358
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	353	1.277
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	714	134
Erträge aus ausgebuchten Forderungen	12	0
Sonstige neutrale Erträge	0	1.573
Schadensersatzleistungen	7.435	1.029
Erträge aus Währungskursdifferenzen	2.122	457
Übrige sonstige Erträge	2.085	2.746
<b>Gesamt</b>	<b>19.806</b>	<b>13.490</b>

Die Erträge aus Vermietung und Verpachtung enthalten Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von 77 TEUR (Vorjahr 233 TEUR). Für die folgenden Geschäftsjahre werden sonstige Mieterträge in Höhe von 1.058 TEUR (Vorjahr 1.201 TEUR) erwartet. Hieraus entfallen Mieterträge in Höhe von 920 TEUR (Vorjahr 924 TEUR) auf eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und 138 TEUR (Vorjahr 277 TEUR) auf eine Laufzeit von über einem Jahr. Die Erträge aus Anlagenabgang enthalten einen Gewinn aus der Veräußerung eines Grundstücks mit Gebäude in Höhe von 1.366 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

Im Vorjahr erhielten die sonstigen neutralen Erträge den Nettogewinn aus dem Fair-Value-Ansatz nach IAS 40 in Höhe von 1.573 TEUR. Die Schadensersatzleistungen enthalten einen Schadensersatzanspruch in Höhe von 6.000 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) aufgrund Verzögerungen der Betriebsfähigkeit von technischen Anlagen und Maschinen (Ziffer [19]).

Im Vorjahr beinhalten die übrigen sonstigen Erträge den Erlas eines im Ausland gewährten länderspezifischen staatlichen Corona-Hilfsprogramms in Höhe von 1.683 TEUR. Des Weiteren sind im Berichtsjahr öffentliche Zuwendungen in Höhe von 126 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) sowie öffentliche Zuschüsse für innovative Projekte von 438 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) in dieser Position enthalten.

## [9] MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand unterteilt sich wie folgt:

### MATERIALAUFWAND

In TEUR	2021/2022	2020/2021
<b>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	<b>14.006</b>	<b>11.691</b>
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>	<b>94.898</b>	<b>60.531</b>
davon CAX-Kosten	23.746	22.183
davon Fremdleistungen	70.909	38.114
davon Eingangstrachten	243	234
<b>Gesamt</b>	<b>108.904</b>	<b>72.222</b>

## [10] PERSONALAUFWAND

Im Bertrandt-Konzern waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 11.897 Mitarbeiter (Vorjahr 11.660 Mitarbeiter) beschäftigt.

### MITARBEITER IM DURCHSCHNITT

Anzahl	2021/2022	2020/2021
Arbeiter	658	742
Angestellte	10.715	10.459
Auszubildende/Studenten	166	212
Praktikanten/Diplomanden	104	63
Aushilfen	254	184
<b>Gesamt</b>	<b>11.897</b>	<b>11.660</b>

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Löhne und Gehälter in Höhe von 612.755 TEUR (Vorjahr 535.358 TEUR) sowie Aufwendungen für soziale Abgaben in Höhe von 127.559 TEUR (Vorjahr 115.310 TEUR) einschließlich des unter den Aufwendungen für Altersversorgung ausgewiesenen Arbeitgeberanteils zur gesetzlichen Rentenversicherung und weiterer beitragsorientierter Aufwendungen in Höhe von 56.721 TEUR (Vorjahr 52.129 TEUR) enthalten.

### PERSONALAUFWAND

In TEUR	2021/2022	2020/2021
<b>Löhne und Gehälter</b>	<b>612.755</b>	<b>535.358</b>
<b>Aufwendungen für soziale Abgaben</b>	<b>127.559</b>	<b>115.310</b>
davon Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	70.355	62.802
davon Aufwendungen für Altersversorgung	57.204	52.508
<b>Gesamt</b>	<b>740.314</b>	<b>650.668</b>

Die Personalaufwendungen wurden um öffentliche Zuwendungen aus dem Inland in Höhe von 198 TEUR (Vorjahr 4.011 TEUR) und aus dem Ausland von 3.048 TEUR (Vorjahr 6.885 TEUR) gekürzt. Zuschüsse für innovative Projekte aufgrund staatlicher Fördermaßnahmen wirkten sich in Höhe von 613 TEUR (Vorjahr 569 TEUR) aufwandsmindernd aus.

Im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms bezuschusst die Bertrandt AG den Erwerb von Bertrandt-Aktien für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Ziffer [32] und [33]).

Für diese Aktien besteht eine Verkaufssperfrist von insgesamt zwei Jahren. Im Geschäftsjahr 2021/2022 resultierte hieraus ein Personalaufwand in Höhe von 93 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

## [11] ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

### ABSCHREIBUNGEN

In TEUR	2021/2022	2020/2021
<b>Abschreibungen auf</b>		
immaterielle Vermögenswerte	3.244	2.360
Sachanlagen	53.731	54.088
als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	49
<b>Gesamt</b>	<b>56.976</b>	<b>56.497</b>

Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte in Höhe von 22.301 TEUR (Vorjahr 21.590 TEUR) sind in den Sachanlagen enthalten. Eine detaillierte Aufteilung der Abschreibungen der einzelnen Vermögenspositionen ist den jeweiligen Anlagespiegeln unter den entsprechenden Anhangangaben zu entnehmen (Ziffer [18-20]).

## [12] SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

### SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In TEUR	2021/2022	2020/2021
Sonstige Fertigungsaufwendungen	4.644	5.205
Geschäftsräume und Inventar	32.999	25.433
Sonstige Personalaufwendungen	12.878	12.124
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	2.701	2.485
Vertriebsaufwendungen	9.099	4.742
Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen	1.823	487
Neutrale Aufwendungen	5.162	4.355
Fuhrpark	5.552	4.089
Übrige Aufwendungen	6.250	3.736
<b>Gesamt</b>	<b>81.108</b>	<b>62.655</b>

Der Anstieg der Aufwendungen für Geschäftsräume und Inventar resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Energiekosten.

Aufwendungen für Personalmaßnahmen entstanden im Geschäftsjahr 2021/2022 in Höhe von 2.283 TEUR (Vorjahr 2.876 TEUR), diese sind in den neutralen Aufwendungen enthalten. Die Effekte aus dem positiven Verlauf offener Gerichtsverfahren sind aufwandsmindernd in Höhe von 488 TEUR (Vorjahr 2.652 TEUR) in den übrigen Aufwendungen enthalten. Darüber hinaus werden im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten sowie sonstige Gebühren ausgewiesen. Im Berichtsjahr sind Zuschüsse für innovative Projekte aus öffentlicher Hand in Höhe von 196 TEUR (Vorjahr 285 TEUR) in den übrigen Aufwendungen enthalten.

Die Aufwendungen aus Währungsdifferenzen enthalten 119 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) aus den nicht designierten Komponenten des Cashflow-Hedge (Ziffer [48]).

### [13] FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

#### FINANZERGEBNIS

In TEUR	2021/2022	2020/2021
Ergebnis aus Equity bewerteten Anteilen	575	565
Zinserträge	141	92
Finanzierungsaufwendungen	-6.964	-6.517
Übriges Finanzergebnis	-112	-40
<b>Gesamt</b>	<b>-6.360</b>	<b>-5.900</b>

Die Finanzierungsaufwendungen in Höhe von 6.964 TEUR (Vorjahr 6.517 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen für kurz- und langfristige Kredite und Darlehen sowie Bereitstellungsprovisionen für die langfristige Zusage von Kreditlinien in Höhe von insgesamt 3.866 TEUR (Vorjahr 3.685 TEUR). Des Weiteren sind Zinsaufwendungen in Höhe von 1.932 TEUR (Vorjahr 2.334 TEUR) für die nach IFRS 16 zu bilanzierenden Vertragsverhältnisse enthalten. Darüber hinaus sind unter anderem sonstige Zinsen für Factoring und Verwahrentgelte sowie Steuerzinsen berücksichtigt.

Die Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus Geldanlagen bei Kreditinstituten sowie sonstigen Zinserträgen in Höhe von insgesamt 127 TEUR (Vorjahr 92 TEUR). Des Weiteren sind Zinserträge aus nach IFRS 16 zu bilanzierenden Vertragsverhältnissen in Höhe von 14 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) enthalten.

Das übrige Finanzergebnis umfasst dem Finanzergebnis zurechenbare Bewertungssachverhalte in Höhe von 112 TEUR (Vorjahr 40 TEUR).

### [14] SONSTIGE STEUERN

Der Steueraufwand im Ausland betrifft im Wesentlichen die Tochtergesellschaften in Frankreich.

#### SONSTIGE STEUERN

In TEUR	2021/2022	2020/2021
Steueraufwand Inland	480	376
Steueraufwand Ausland	2.027	1.605
<b>Sonstige Steuern</b>	<b>2.507</b>	<b>1.981</b>

### [15] STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Als Steuern vom Einkommen und Ertrag werden wie im Vorjahr im Inland die Körperschaftsteuer in Höhe von 15% zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5%, die Gewerbesteuer von ca. 14% und im Ausland vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen. Zudem werden in dieser Position gemäß IAS 12 latente Steuern auf temporär unterschiedliche Wertansätze zwischen der nach den IFRS erstellten Bilanz und der Steuerbilanz sowie auf Konsolidierungsausnahmen und voraussichtlich realisierbare Verlustvorträge erfasst.

Die Ertragsteuern setzen sich demnach wie folgt zusammen:

#### ERTRAGSTEUERN

In TEUR	2021/2022	2020/2021
Tatsächlicher Steueraufwand Inland	5.561	-594
Tatsächlicher Steueraufwand Ausland	1.643	1.397
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>7.204</b>	<b>803</b>
Latenter Steueraufwand/Ertrag	4.459	4.448
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>11.663</b>	<b>5.251</b>

Im Berichtsjahr resultiert der latente Steueraufwand in Höhe von 1.215 TEUR aus der Nutzung der teilweise zeitlich begrenzten steuerlichen Abschreibungsmöglichkeiten, die im Zuge der Coronavirus-Pandemie im Inland erlassen wurden (Vorjahr latenter Steueraufwand von 2.994 TEUR). Der Aufwand aus Ertragsteuern des Geschäftsjahres 2021/2022 in Höhe von 1.663 TEUR ist um 1.824 TEUR höher als der erwartete Aufwand aus Ertragsteuern von 9.839 TEUR, der sich bei der Anwendung eines Steuersatzes von 30% (Vorjahr 30%) auf das Vorsteuerergebnis des Konzerns ergeben hätte.

Die Überleitung des erwarteten auf den tatsächlichen Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

### ERTRAGSTEUER-ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

In TEUR	2021/2022	2020/2021
Ergebnis vor Ertragsteuern	32.797	12.160
Erwarteter Steuersatz	30,0%	30,0%
<b>Erwarteter Ertragsteueraufwand</b>	<b>9.839</b>	<b>3.648</b>
Besteuerungsunterschiede Ausland	1.912	3.141
Steuereffekte aus Ausschüttungen und Vorjahresveranlagungen	106	-21
Steuereffekte aus nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben und weiteren steuerlichen Modifikationen	-279	-1.324
Steuereffekte aus der Zuschreibung von Verlustvorträgen	-101	-175
Konsolidierungssachverhalte	183	-24
Übrige Effekte	3	6
<b>Tatsächlicher Ertragsteueraufwand</b>	<b>11.663</b>	<b>5.251</b>
Effektiver Steuersatz	35,6%	43,2%

Die Position „Besteuerungsunterschiede Ausland“ umfasst unter anderem Wertberichtigungen der latenten Steuern auf Verlustvorträge von 1.119 TEUR (Vorjahr 3.314 TEUR). In der Position „Steuereffekte aus nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben und weiteren steuerlichen Modifikationen“ sind Steuereffekte aufgrund eines steuerfreien Zuschusses von 539 TEUR (Vorjahr 1.052 TEUR) enthalten. Des Weiteren wurden im Vorjahr in dieser Position Steuereffekte in Höhe von 501 TEUR aus dem steuerfreien Erlass von in Vorjahren gewährten länderspezifischen staatlichen Corona-Hilfsprogrammen erfasst.

Ein Verbrauch aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge erfolgte im Geschäftsjahr in Höhe von 9 TEUR (Vorjahr 120 TEUR).

Aus der Neubewertung von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen ergaben sich im Geschäftsjahr Steuereffekte in Höhe von -1.226 TEUR (Vorjahr 84 TEUR), die in den sonstigen Rücklagen ausgewiesen sind; kumuliert betragen diese 279 TEUR (Vorjahr 1.505 TEUR). Darüber hinaus sind für das Geschäftsjahr Steuereffekte auf den designierten Teil der Wertänderung der Cashflow-Hedges von 496 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) enthalten; dies entspricht dem kumulierten Wert (Vorjahr 0 TEUR).

### [16] ERGEBNIS JE AKTIE

Gemäß IAS 33 beträgt das Ergebnis je Aktie:

#### ERGEBNIS JE AKTIE

Gemäß IAS 33	2021/2022	2020/2021
Ergebnis nach Ertragsteuern in TEUR	21.134	6.909
davon <b>Ergebnisanteil der Aktionäre der Bertrandt AG in TEUR</b>	<b>21.134</b>	<b>6.909</b>
Anzahl Aktien in tausend Stück	10.143	10.143
Anzahl eigener Aktien in tausend Stück	43	48
<b>Anzahl dividendenberechtigter Aktien in tausend Stück – verwässert/unverwässert, durchschnittlich gewichtet</b>	<b>10.100</b>	<b>10.095</b>
<b>Ergebnis je Aktie in EUR – verwässert/unverwässert</b>	<b>2,09</b>	<b>0,68</b>



**[17] WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZU DEN AUSWIRKUNGEN VON FINANZINSTRUMENTEN AUF DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

Die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten setzen sich zusammen aus Zinsen, Währungsumrechnungsergebnissen sowie Wertberichtigungen und deren Folgebewertung.

**NETTOERGEBNISSE AUS FINANZINSTRUMENTEN NACH DEN BEWERTUNGSKATEGORIEN DES IFRS 7**

In TEUR	2021/2022	2020/2021
Kredite und Forderungen	-338	-273
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	-4.468	-4.237
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden	-262	-136
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden	-100	0
<b>Gesamt</b>	<b>-5.167</b>	<b>-4.646</b>

Der Kategorie „Kredite und Forderungen“ sind finanzielle Forderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden enthalten finanzielle Forderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Die erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden umfassen im Rahmen des Hedge Accounting designierte Devisentermingeschäfte.

Im Berichtszeitraum lagen keine Zinssicherungsgeschäfte vor.

**GESAMTZINSERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN DER NICHT ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTE**

In TEUR	2021/2022	2020/2021
Zinserträge	141	92
Zinsaufwendungen	-4.670	-4.370
<b>Gesamt</b>	<b>-4.529</b>	<b>-4.278</b>

Aufgrund kurzer Laufzeiten führte die Anwendung der Effektivzinsmethode auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr 2021/2022 wie im Vorjahr zu keinen Zinsaufwendungen oder -erträgen.

Wertminderungsaufwendungen für Kredite und Forderungen betragen im Geschäftsjahr 231 TEUR (Vorjahr 236 TEUR).

**Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz**

**Aktiva**

**LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE**

**[18] IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

Bei den Zugängen der immateriellen Anlagegüter handelt es sich im Wesentlichen um technische Software-Lizenzen.

Die Firmenwerte werden einem regelmäßigen Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Hieraus resultierten im Geschäftsjahr 2021/2022 analog zum Vorjahr keine Aufwendungen aus Wertminderungen.



Die Firmenwerte verteilen sich auf die Segmente Digital Engineering in Höhe von 6.340 TEUR (Vorjahr 6.399 TEUR), Physical Engineering in Höhe von 2.909 TEUR (Vorjahr 2.909 TEUR) und Elektrik/Elektronik in Höhe von 18.484 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

Der Zugang betrifft die erworbene Philotech-Gruppe. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen selbst erstellte Software in Entwicklung sowie geleistete Anzahlungen in Höhe von 45 TEUR (Vorjahr 324 TEUR).

## IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

In TEUR	Konzessionen und Lizenzen	Selbst erstellte Software	Firmenwerte	Sonstige	Summe immaterielle Vermögenswerte
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
Stand 01.10.2021	57.579	1.142	9.309	490	68.520
Währungsdifferenzen	41	0	0	0	41
Zugänge aus Erstkonsolidierung	86	60	18.484	357	18.988
Zugänge	4.544	0	0	89	4.634
Abgänge	90	0	60	0	150
Umbuchungen	196	368	0	-368	196
Stand 30.09.2022	62.357	1.571	27.733	568	92.229
<b>Abschreibung</b>					
Stand 01.10.2021	53.526	649	0	60	54.235
Währungsdifferenzen	30	0	0	0	30
Zugänge	2.641	229	0	373	3.244
Abgänge	73	0	0	0	73
Umbuchungen	-76	0	0	0	-76
Stand 30.09.2022	56.049	878	0	433	57.360
<b>Restbuchwert 30.09.2022</b>	<b>6.308</b>	<b>693</b>	<b>27.733</b>	<b>135</b>	<b>34.868</b>
<b>Restbuchwert 30.09.2021</b>	<b>4.054</b>	<b>493</b>	<b>9.309</b>	<b>430</b>	<b>14.285</b>
<b>Vorjahr</b>					
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
Stand 01.10.2020	55.355	1.057	9.308	953	66.673
Währungsdifferenzen	15	0	0	0	15
Zugänge aus Erstkonsolidierung	0	0	0	0	0
Zugänge	2.478	0	0	146	2.623
Abgänge	266	0	0	523	789
Umbuchungen	-2	85	0	-85	-2
Stand 30.09.2021	57.579	1.142	9.308	490	68.520
<b>Abschreibung</b>					
Stand 01.10.2020	51.585	478	0	44	52.107
Währungsdifferenzen	12	0	0	0	12
Zugänge	2.195	174	0	16	2.385
Abgänge	266	0	0	0	266
Umbuchungen	0	-3	0	0	-3
Stand 30.09.2021	53.526	649	0	60	54.235
<b>Restbuchwert 30.09.2021</b>	<b>4.054</b>	<b>493</b>	<b>9.308</b>	<b>430</b>	<b>14.285</b>
<b>Restbuchwert 30.09.2020</b>	<b>3.770</b>	<b>579</b>	<b>9.308</b>	<b>909</b>	<b>14.566</b>

## [19] SACHANLAGEN

Die Werte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer, angesetzt. Wertminderungen aufgrund Werthaltigkeitsprüfungen gemäß IAS 36 ergaben sich, wie im Vorjahr, keine.

Bei den technischen Anlagen und Maschinen sowie bei der sonstigen Betriebs- und Geschäftsausstattung handelt es sich im Wesentlichen um CAD-Rechner, Maschinen und Equipment im Prototypenbau sowie um Versuchseinrichtungen. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden innerhalb eines Versuchsbereichs die technischen Anlagen und Maschinen als Anlage im Bau aufgrund besserer Erkenntnis zur noch fehlenden stabilen Betriebsfähigkeit reklassifiziert. Die zu aktivierenden Fremdkapitalkosten auf qualifizierte Vermögenswerte belaufen sich auf 250 TEUR (Vorjahr 309 TEUR).

## SACHANLAGEN

	In TEUR						
	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen		
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>							
Stand 01.10.2021	304.483	203.862	138.310	35.309	681.964		
Währungsdifferenzen	215	0	111	0	326		
Zugänge aus Erstkonsolidierung	2.145	16	387	0	2.548		
Zugänge	16.749	2.312	17.222	10.200	46.482		
Abgänge	5.997	8.513	7.412	534	22.456		
Umbuchungen	828	-25.995	6.467	18.504	-196		
Stand 30.09.2022	318.422	171.681	155.085	63.479	708.667		
<b>Abschreibung</b>							
Stand 01.10.2021	77.444	106.733	106.307	74	290.558		
Währungsdifferenzen	186	0	82	0	268		
Zugänge	25.100	15.164	13.468	0	53.732		
Abgänge	348	7.394	2.064	0	9.806		
Umbuchungen	0	-1.341	0	1.417	76		
Stand 30.09.2022	102.382	113.161	117.793	1.491	334.827		
<b>Restbuchwert 30.09.2022</b>	<b>216.041</b>	<b>58.520</b>	<b>37.292</b>	<b>61.988</b>	<b>373.841</b>		
<b>Restbuchwert 30.09.2021</b>	<b>227.039</b>	<b>97.129</b>	<b>32.003</b>	<b>35.236</b>	<b>391.406</b>		
<b>Vorjahr</b>							
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>							
Stand 01.10.2020	302.130	166.351	134.835	56.352	659.648		
Währungsdifferenzen	-8	0	15	0	7		
Zugänge aus Erstkonsolidierung	0	0	0	0	0		
Zugänge	7.087	2.926	8.966	19.791	38.771		
Abgänge	4.724	2.043	9.672	0	16.440		
Umbuchungen	-2	36.648	4.157	-40.834	-31		
Stand 30.09.2021	304.483	203.862	138.301	35.309	681.955		
<b>Abschreibung</b>							
Stand 01.10.2020	52.882	92.837	100.873	0	246.592		
Währungsdifferenzen	15	0	15	0	30		
Zugänge	24.571	15.679	13.740	74	54.064		
Abgänge	2	1.673	8.432	0	10.107		
Umbuchungen	-21	-110	101	0	-30		
Stand 30.09.2021	77.444	106.733	106.298	74	290.549		
<b>Restbuchwert 30.09.2021</b>	<b>227.039</b>	<b>97.128</b>	<b>32.003</b>	<b>35.235</b>	<b>391.406</b>		
<b>Restbuchwert 30.09.2020</b>	<b>249.248</b>	<b>73.494</b>	<b>33.962</b>	<b>56.352</b>	<b>413.056</b>		

In der Bilanzposition Sachanlagen sind Nutzungsrechte aus Leasingverträgen enthalten, deren Buchwerte sich wie folgt ermitteln:

### IFRS 16 Nutzungsrechte

In TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe Sachanlagen
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
Stand 01.10.2021	110.697	593	8.885	120.175
Währungsdifferenzen	215	0	3	217
Zugänge aus Erstkonsolidierung	2.145	0	66	2.210
Zugänge	16.288	377	2.899	19.564
Abgänge	4.919	0	53	4.972
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 30.09.2022	124.426	970	11.798	137.194
<b>Abschreibung</b>				
Stand 01.10.2021	36.007	297	4.845	41.149
Währungsdifferenzen	186	0	2	188
Zugänge	19.405	268	2.628	22.301
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 30.09.2022	55.598	565	7.475	63.637
<b>Restbuchwert 30.09.2022</b>	<b>68.828</b>	<b>405</b>	<b>4.323</b>	<b>73.557</b>
<b>Restbuchwert 30.09.2021</b>	<b>74.690</b>	<b>297</b>	<b>4.040</b>	<b>79.027</b>
<b>Vorjahr</b>				
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
Stand 01.10.2020	108.442	969	5.826	115.237
Währungsdifferenzen	-8	0	0	-8
Zugänge aus Erstkonsolidierung	0	0	0	0
Zugänge	7.024	202	2.579	9.805
Abgänge	4.683	18	78	4.779
Umbuchungen	-78	-560	558	-80
Stand 30.09.2021	110.697	593	8.885	120.175
<b>Abschreibung</b>				
Stand 01.10.2020	17.167	263	2.139	19.569
Währungsdifferenzen	15	0	0	15
Zugänge	18.849	146	2.595	21.590
Abgänge	1	0	0	1
Umbuchungen	-24	-112	111	-25
Stand 30.09.2021	36.006	297	4.845	41.148
<b>Restbuchwert 30.09.2021</b>	<b>74.691</b>	<b>296</b>	<b>4.040</b>	<b>79.027</b>
<b>Restbuchwert 30.09.2020</b>	<b>91.275</b>	<b>706</b>	<b>3.687</b>	<b>95.668</b>

Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse betragen im Geschäftsjahr 2021/2022 806 TEUR (Vorjahr 1.471 TEUR), die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind. Aufwendungen für gemietete geringwertige Vermögenswerte sind in Höhe von 230 TEUR (Vorjahr 430 TEUR) angefallen und verteilen sich mit 120 TEUR (Vorjahr 216 TEUR) auf den Materialaufwand und in Höhe von 110 TEUR (Vorjahr 214 TEUR) auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Darüber hinaus sind im aktuellen Geschäftsjahr Aufwendungen für Mietnebenkosten und nicht IFRS 16 relevante Komponenten in Höhe von 3.055 TEUR (Vorjahr 2.788 TEUR) angefallen.

## [20] ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Im Geschäftsjahr wurde die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie veräußert. Der Jahreswert von 2.800 TEUR entsprach dem Fair Value gemäß IAS 40; dieser basierte mangels vergleichbarem Marktpreis auf den abgezinnten Cashflows der Immobilie unter Berücksichtigung eines WACC von 11,3% sowie eines zusätzlichen Risikoabschlags von 2,5%, der aus der geringeren Risikoeinschätzung der zukünftigen Cashflows für die Finanzinvestition resultierte. Daraus ergab sich im Vorjahr ein Diskontierungszinssatz von 8,8%. Der Nettogewinn vom Vorjahr aus der Bewertungsänderung in Höhe von 1.573 TEUR wurde in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen (Ziffer [8]). Im Vorjahr wurden Mieterträge in Höhe von 233 TEUR erzielt; Aufwendungen für Instandhaltung sind weder im Berichtszeitraum noch im Vorjahr angefallen.

## [21] NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETE ANTEILE

Die Equity-Methode wird für alle Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen angewandt. Diese entwickelten sich wie folgt:

### NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETE ANTEILE

In TEUR	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
Stand 01.10.2021	74	7.501	7.574
Zugänge	0	25	25
Abgänge	0	0	0
Ergebnisanteil	1	574	575
Ausschüttungen	0	0	0
Stand 30.09.2022	75	8.100	8.175
<b>Abschreibung</b>			
Stand 01.10.2021	0	0	0
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Stand 30.09.2022	0	0	0
<b>Restbuchwert 30.09.2022</b>	<b>75</b>	<b>8.100</b>	<b>8.175</b>
<b>Restbuchwert 30.09.2021</b>	<b>74</b>	<b>7.501</b>	<b>7.574</b>
<b>Vorjahr</b>			
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>			
Stand 01.10.2020	119	6.929	7.048
Zugänge	0	0	0
Abgänge	38	0	38
Ergebnisanteil	-6	571	565
Ausschüttungen	0	0	0
Stand 30.09.2021	74	7.501	7.574
<b>Abschreibung</b>			
Stand 01.10.2020	0	0	0
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Stand 30.09.2021	0	0	0
<b>Restbuchwert 30.09.2021</b>	<b>74</b>	<b>7.501</b>	<b>7.574</b>
<b>Restbuchwert 30.09.2020</b>	<b>119</b>	<b>6.929</b>	<b>7.048</b>

Der Vorjahresabgang resultierte aus einem Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen; der Verkaufserlös betrug 38 TEUR und wurde unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausge-

wiesen (Ziffer [23]). Der Ergebnisanteil der Gemeinschaftsunternehmen entfällt in Höhe von 526 TEUR (Vorjahr 491 TEUR) auf die Bertrandt Campus GmbH.

## [22] LANG- UND KURZFRISTIGE FINANZIELLE FORDERUNGEN

Die finanziellen Forderungen gliedern sich entsprechend ihrer Laufzeit wie folgt:

### FINANZIELLE FORDERUNGEN

In TEUR	Kurzfristig	Langfristig	30.09.2022
Finanzielle Forderungen	7.320	6.337	13.657
<b>Vorjahr</b>			
Finanzielle Forderungen	Kurzfristig 353	Langfristig 1.931	30.09.2021 2.283

Die lang- und kurzfristigen finanziellen Forderungen beinhalten neben Darlehensforderungen Leasingforderungen in Höhe von 4.333 TEUR (Vorjahr 0 TEUR). Darüber hinaus führte der Ansatz einer Schadensersatzforderung in Höhe von 6.000 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) zum Anstieg der finanziellen Forderungen (Ziffer [9]). Die Zinssätze liegen zwischen 0 und 5%. Die Laufzeit der langfristigen Leasingforderungen und der langfristigen Darlehen liegt zwischen zwei und zehn Jahren. Im Geschäftsjahr 2021/2022 sind Veräußerungsgewinne im Zusammenhang mit Leasingforderungen in Höhe von 95 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) angefallen.

Die Leasingforderungen entwickelten sich wie folgt:

### LEASINGFORDERUNGEN

In TEUR	2021/2022	2020/2021
Leasingforderungen 01.10.	0	0
Neue Leasingverhältnisse	5.927	0
Mieteinnahmen	-1.608	0
Zinserträge	14	0
<b>Leasingforderungen 30.09.</b>	<b>4.333</b>	<b>0</b>

Die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse aus bestehenden Leasingverhältnissen gliedern sich wie folgt:

## KÜNFTIGE ZAHLUNGSMITTELZUFLÜSSE NACH IFRS 16

In TEUR	30.09.2022	30.09.2021
< 1 Jahr	1.223	0
1-2 Jahre	1.127	0
2-3 Jahre	1.014	0
3-4 Jahre	977	0
4-5 Jahre	0	0
> 5 Jahre	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>4.341</b>	<b>0</b>
Abzinsung	-8	0
<b>Leasingforderung zum 30.09.</b>	<b>4.333</b>	<b>0</b>

## [23] LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte von insgesamt 7.598 TEUR (Vorjahr 6.783 TEUR) sind mit 3.587 TEUR (Vorjahr 3.019 TEUR) langfristig. Diese beinhalten im Wesentlichen Rückdeckungsversicherungen.

## [24] LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögenswerte in Höhe von 17.038 TEUR (Vorjahr 23.989 TEUR) beinhalten Abgrenzungsposten und Forderungen gegenüber öffentlichen Einrichtungen. Davon haben 4.107 TEUR (Vorjahr 6.424 TEUR) eine Laufzeit von über einem Jahr.

## [25] LATENTE ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE UND ERTRAGSTEUERVERPFLICHTUNGEN

Aktive und passive latente Steuern verteilen sich auf folgende Positionen:

### AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN

In TEUR	30.09.2022		30.09.2021	
	aktivisch	passivisch	aktivisch	passivisch
Anlagevermögen	274	27.947	765	28.034
Vertragsvermögenswerte	0	8.877	0	6.292
Pensionsrückstellungen	947	0	897	0
Sonstige Rückstellungen	806	101	1.310	0
Verlustvorräte	1.593	0	1.025	0
Finanzielle Forderungen	0	1.300	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22.561	0	23.374	31
Sonstige Posten	340	373	108	193
<b>Gesamt vor Saldierung</b>	<b>26.521</b>	<b>38.599</b>	<b>27.479</b>	<b>34.550</b>
Saldierung	-13.378	-13.378	-14.244	-14.244
<b>Latente Steuern</b>	<b>13.143</b>	<b>25.221</b>	<b>13.235</b>	<b>20.306</b>

Von den unsaldierten aktiven latenten Steuern haben 24.766 TEUR (Vorjahr 26.061 TEUR) eine Fristigkeit von über einem Jahr. Von den passiven latenten Steuern sind vor Saldierung 9.351 TEUR (Vorjahr 6.505 TEUR) kurzfristig und 29.247 TEUR (Vorjahr 28.045 TEUR) langfristig.

Für Gesellschaften, die im Vorjahr oder im aktuellen Jahr ein negatives steuerliches Ergebnis erwirtschaftet haben, wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 1.470 TEUR (Vorjahr 1.025 TEUR) aktiviert, da die Realisierung des Steueranspruchs aufgrund der steuerlichen Ergebnisplanung wahrscheinlich ist.

Über die latenten Ertragsteueransprüche auf Verlustvorräte hinaus bestehen Verlustvorräte in Höhe von 22.198 TEUR (Vorjahr 18.393 TEUR), deren Vortragfähigkeit im Regelfall unbegrenzt ist. In länderspezifischen Einzelfällen gibt es Begrenzungen auf fünf Jahre.

Es wurden keine passiven latenten Steuern auf temporäre Unterschiede von Beitragsansätzen in Höhe von 42.729 TEUR (Vorjahr 43.631 TEUR) gebildet, da die Bertrandt AG den zeitlichen Verlauf der Realisierung der temporären Differenzen steuern kann und sich diese in absehbarer Zeit nicht umkehren.



## KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

### [26] VORRÄTE

Die Vorräte des Bertrandt-Konzerns stellen sich zum Stichtag wie folgt dar:

#### VORRÄTE

In TEUR	30.09.2022	30.09.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	948	812

Es wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen vorgenommen.

### [27] VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der Vertragsvermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

#### VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

In TEUR	01.10.2021	Zugänge	Abgänge	30.09.2022
Vertragsvermögenswerte	184.658	136.558	-82.941	238.274
Abzüglich Vertragsverbindlichkeiten	-91.695			-122.765
<b>Gesamt</b>	<b>92.962</b>			<b>115.510</b>
<b>Vorjahr</b>				
	01.10.2020	Zugänge	Abgänge	30.09.2021
Vertragsvermögenswerte	204.528	90.813	-110.683	184.658
Abzüglich Vertragsverbindlichkeiten	-114.035			-91.695
<b>Gesamt</b>	<b>90.493</b>			<b>92.962</b>

Die Vertragsvermögenswerte bestehen ausschließlich aus zeitraumbezogenen Leistungen.

Zum Geschäftsjahresende bestehen Rückstellungen für belastende Kundenverträge von 672 TEUR (Vorjahr 228 TEUR).

Für Werkverträge existieren weitestgehend Zahlpläne. Nacharbeiten erfolgen zeitnah, sodass keine Rücknahme- oder Erstattungsverpflichtungen und Gewährleistungen, die über den gesetzlichen Zeitraum von 24 Monaten hinausgehen, existieren.

### [28] FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 208.933 TEUR (Vorjahr 168.856 TEUR) haben eine Fristigkeit von unter einem Jahr. Das Zahlungsziel der Kunden beträgt durchschnittlich 0 bis 90 Tage (Vorjahr 0 bis 90 Tage). Es besteht eine Factoring-Vereinbarung mit einer Bank. Im Rahmen derer wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Bank veräußert. Der Verkauf erfolgt ohne Regressansprüche, Risiken verbleiben keine. Die verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 23.118 TEUR (Vorjahr 15.045 TEUR) wurden in voller Höhe ausgebaut.

Wertberichtigungen wurden in Höhe von 2.914 TEUR (Vorjahr 4.706 TEUR) berücksichtigt.

### [29] ERTRAGSTEUERFORDERUNGEN

Die Ertragsteuerforderungen in Höhe von 780 TEUR (Vorjahr 1.197 TEUR) beinhalten Erstattungsansprüche des laufenden Geschäftsjahres und aus Vorjahren.

### [30] ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL-ÄQUIVALENTE

Hierunter werden Kassenbestände und Bankguthaben unter Berücksichtigung einer pauschalen Wertberichtigung in Höhe von 71 TEUR (Vorjahr 80 TEUR) ausgewiesen. Für die Umrechnung bestehender Währungsguthaben in die Konzern-Währung wurde der Stichtagsmittelkurs zum 30. September 2022 zugrunde gelegt. Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist aus der Kapitalflussrechnung sowie aus den Erläuterungen der Kapitalflussrechnung (Ziffer [42]) nachzuvollziehen.

### Passiva

#### EIGENKAPITAL

### [31] GEZEICHNETES KAPITAL

Zum 30. September 2022 betrug das gezeichnete Kapital der Bertrandt AG wie im Vorjahr 10.143.240,00 EUR und war voll einbezahlt. Das gezeichnete Kapital teilt sich in 10.143.240 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 1,00 EUR auf.

#### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist von der Hauptversammlung am 20. Februar 2019 ermächtigt worden, bis zum 31. Januar 2024 eigene Aktien mit einem Anteil am Grundkapital in Höhe von insgesamt bis zu 1.000.000,00 EUR zu erwerben.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Februar 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Bertrandt Aktiengesellschaft bis zum 31. Januar 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (einschließlich sogenannter gemischter Sacheinlagen) einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um bis zu 4.000.000,00 EUR, zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2021). Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Vom genehmigten Kapital wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

### [32] KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält das Agio aus Kapitalerhöhungen sowie den Erlös aus dem Verkauf eigener Anteile, der die ursprünglichen Anschaffungskosten übersteigt (Ziffer [33]).

Zum Bilanzstichtag befanden sich 43.199 eigene Aktien im Depot der Gesellschaft (Vorjahr 48.027 Stück); dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,4% (Vorjahr 0,5%). Die Veränderung resultiert aus einem im Geschäftsjahr 2021/2022 durchgeführten Belegschaftsaktienprogramm. Es wurden 4.828 Aktien bezuschusst, deren durchschnittlich gewichteter Zeitwert 38,35 EUR betrug. Im Vorjahr wurde kein Belegschaftsaktienprogramm durchgeführt.

### [33] GEWINNRÜCKLAGEN UND SONSTIGE RÜCKLAGEN

Währungsdifferenzen aus Konsolidierungsvorgängen des Eigenkapitals von Tochterunternehmen wurden erfolgsneutral in Höhe von 2.420 TEUR (Vorjahr 297 TEUR) mit den sonstigen Rücklagen verrechnet.

Die sich aufgrund von versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten im Geschäftsjahr ergebende Veränderung der Pensionsrückstellungen sowie die Wertänderung des zugehörigen Planvermögens wurden in Höhe von insgesamt 4.388 TEUR (Vorjahr -380 TEUR) saldiert mit den darauf entfallenden Steuereffekten in Höhe von -1.226 TEUR (Vorjahr 84 TEUR) in den sonstigen Rücklagen erfasst.

Der designierte Teil der Wertänderung der Cashflow-Hedges von -1.653 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) wurde saldiert mit den darauf entfallenden Steuereffekten in Höhe von 496 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) in den sonstigen Rücklagen erfasst.

Die eigenen Anteile werden zum Erwerbzeitpunkt mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und mit den Gewinnrücklagen saldiert. Im Falle eines Verkaufs erfolgt eine Verrechnung, soweit die Erlöse den ursprünglichen Anschaffungskosten entsprechen. Der übersteigende Betrag wird in der Kapitalrücklage ausgewiesen.

### LANGFRISTIGE SCHULDEN

#### [34] LANG- UND KURZFRISTIGE FINANZSCHULDEN

Zum 30. September 2022 beliefen sich die Finanzschulden auf insgesamt 260.082 TEUR (Vorjahr 267.533 TEUR), und sie haben sich im Berichtsjahr um 7.451 TEUR reduziert.

Die langfristigen Finanzschulden in Höhe von 96.826 TEUR (Vorjahr 257.854 TEUR) beinhalten im Wesentlichen die Tranche des Schulscheindarlehens über 66.500 TEUR. Die ursprüngliche Laufzeit dieser Tranche belief sich auf zehn Jahre. Die Reduzierung der langfristigen Finanzschulden gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der im November 2022 fällig werdenden Tranche über insgesamt 103.500 TEUR sowie fälliger Darlehen, die als kurzfristige Finanzschulden ausgewiesen sind. Diese Umgliederung führt zu einer Erhöhung der kurzfristigen Finanzschulden, die zum 30. September 2022 insgesamt 163.256 TEUR (Vorjahr 9.679 TEUR) betragen.

Bezüglich der künftigen langfristigen Finanzierung verweisen wir auf den Nachtragsbericht (Ziffer [52]).

Die Zinssätze für lang- und kurzfristige Finanzschulden im In- und Ausland bewegen sich zum 30. September 2022 zwischen 0,5 und 1,9% (Vorjahr 0,5 und 1,9%).

Im Vorjahr wurden für bestehende Darlehen Tilgungszuschüsse aus dem KfW-Energieeffizienzprogramm-Abwärme in Höhe von 7.064 TEUR gewährt. Entsprechend haben sich im Geschäftsjahr 2020/2021 die Finanzschulden sowie die Anschaffungs- und Herstellungskosten der betroffenen technischen Anlagen und Maschinen vermindert.

Die Fristigkeit gliedert sich wie folgt:

#### LANG- UND KURZFRISTIGE FINANZSCHULDEN

In TEUR	Kurzfristig	Langfristig	30.09.2022
Finanzschulden	163.256	96.826	260.082
<b>Vorjahr</b>			
Finanzschulden	9.679	257.854	267.533

**[35] LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN**

**LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN**

In TEUR	Kurzfristig	Langfristig	30.09.2022
Leasingverbindlichkeiten	19.277	55.970	75.247
Gegenüber Arbeitnehmern	1.806	0	1.806
Übrige sonstige	14.747	1.177	15.925
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>35.830</b>	<b>57.148</b>	<b>92.978</b>
<b>Vorjahr</b>			
	Kurzfristig	Langfristig	30.09.2021
Leasingverbindlichkeiten	19.248	61.209	80.456
Gegenüber Arbeitnehmern	1.320	0	1.320
Übrige sonstige	8.899	5	8.904
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>29.467</b>	<b>61.214</b>	<b>90.680</b>

In den übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind negative Fair Values aus Cashflow-Hedges von insgesamt 2.008 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) enthalten, wovon 1.172 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) eine Laufzeit von über einem Jahr haben.

Die kurzfristigen übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten noch nicht abgeführte Zahlungseingänge von abgetretenen Forderungen in Höhe von 9.316 TEUR (Vorjahr 4.830 TEUR). Darüber hinaus ist eine Vielzahl von Einzelzahlungsverpflichtungen enthalten. Die Buchwerte der kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den Marktwerten.

**[36] LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN**

Die Buchwerte der sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen den Marktwerten und setzen sich wie folgt zusammen:

**LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN**

In TEUR	Kurzfristig	Langfristig	30.09.2022
Steuern	18.522	0	18.522
Lohn- und Kirchensteuer	8.883	0	8.883
Sozialversicherung	3.456	0	3.456
Personalverpflichtungen	39.443	0	39.443
Übrige sonstige	2.549	684	3.233
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>72.853</b>	<b>684</b>	<b>73.537</b>
<b>Vorjahr</b>			
	Kurzfristig	Langfristig	30.09.2021
Steuern	26.938	0	26.938
Lohn- und Kirchensteuer	6.904	0	6.904
Sozialversicherung	3.037	0	3.037
Personalverpflichtungen	35.867	0	35.867
Übrige sonstige	2.713	1.120	3.833
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>75.459</b>	<b>1.120</b>	<b>76.579</b>

Die Personalverpflichtungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Arbeitnehmerurlaubs- und -zeitkonten. In den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Investitionskostenzuschuss in Höhe von 289 TEUR (Vorjahr 342 TEUR) enthalten, der als Zuwendung der öffentlichen Hand für eine realisierte Investition gewährt wurde. In Anwendung des IAS 20 wurde der Investitionskostenzuschuss im Berichtszeitraum in Höhe von 53 TEUR (Vorjahr 53 TEUR) über die Nutzungsdauer der betreffenden Anlagenwerte erfolgswirksam aufgelöst.

### [37] PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Pensionsrückstellungen für Leistungszusagen auf Altersversorgung werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbewertungsverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) und unter Berücksichtigung der künftigen vorhersehbaren Entwicklungen ermittelt. Zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden Prämissen getroffen:

#### PRÄMISSEN ZUR ERMITTLUNG VON PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Diverse Angaben	30.09.2022		30.09.2021	
	Deutschland	Frankreich	Deutschland	Frankreich
Zinssatz	3,70%	3,70%	0,50%	0,50%
Gehaltssteigerungstrend	0,0%	2,0%	0,0%	2,0%
Rentensteigerungstrend	2,0% / 2,5%	0,0%	1,5% / 2,5%	0,0%
Kostensteigerungstrend	2,0%	0,0%	1,5%	0,0%
Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeit	Heubeck 2018 G	Insee 2017	Heubeck 2018 G	Insee 2017
Bewertung von Hinterbliebenen-Anwartschaften	Kollektiv	Keine	Kollektiv	Keine
Pensionierungsalter	65 Jahre	62 / 65 Jahre	65 Jahre	65 Jahre
Durchschnittliche Restlebensarbeitszeit aktiver Berechtigter	-	26 Jahre	-	27 Jahre

Zum 30. September 2022 veränderten sich die Pensionsnettopflichtungen um 3.639 TEUR (Vorjahr 698 TEUR) und betragen 6.315 TEUR (Vorjahr 9.954 TEUR). Die Veränderung der Pensionsverpflichtungen resultiert in Höhe von 1.259 TEUR aus der Erstkonsolidierung der Philotech-Gruppe. Darüber hinaus wirken sich 399 TEUR aufwands erhöhend (Vorjahr 318 TEUR aufwands erhöhend) im Personalaufwand und 4.395 TEUR eigenkapital erhöhend (Vorjahr 380 TEUR eigenkapitalmindernd) im sonstigen Ergebnis aus. Zugehöriges Planvermögen wurde in Höhe von 902 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) saldiert. Zum Bilanzstichtag betrug die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen im Inland 12,5 Jahre (Vorjahr 17,4 Jahre) und im Ausland 25,6 Jahre (Vorjahr 27,0 Jahre).

Der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

### VERSICHERUNGSMATHEMATISCHER BARWERT DER PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

In TEUR	2021/2022			2020/2021		
	Deutschland	Frankreich	Summe	Deutschland	Frankreich	Summe
<b>Barwert zum 01.10.</b>	<b>6.366</b>	<b>3.588</b>	<b>9.954</b>	<b>6.619</b>	<b>2.637</b>	<b>9.256</b>
Zugänge aus Erstkonsolidierung	1.243	16	1.259	0	0	0
Laufender Dienstzeitaufwand	0	464	464	0	355	355
Zinsaufwand	37	12	49	20	8	28
Ausbezahlte Versorgungsleistungen	-107	-7	-114	-60	-5	-65
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus der Veränderung finanzieller Annahmen	-2.638	-1.402	-4.040	-227	-127	-354
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	22	-377	-355	14	720	734
<b>Barwert zum 30.09.</b>	<b>4.923</b>	<b>2.294</b>	<b>7.217</b>	<b>6.366</b>	<b>3.588</b>	<b>9.954</b>
Saldierung mit Planvermögen	-902	0	-902	0	0	0
<b>Nettoverpflichtung zum 30.09.</b>	<b>4.021</b>	<b>2.294</b>	<b>6.315</b>	<b>6.366</b>	<b>3.588</b>	<b>9.954</b>

Im vorstehenden Barwert der Pensionsverpflichtungen sind Verpflichtungen in Höhe von 902 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) enthalten, welche mit dem dazugehörigen Planvermögen saldiert wurden.

Aus Sicht des Bertrand-Konzerns ergeben sich aus den Pensionsverpflichtungen keine wesentlichen Risiken. Die voraussichtliche Zuführung zum erwarteten Verpflichtungswert beträgt 390 TEUR.

Die Effekte aus Änderungen der versicherungsmathematischen Parameter auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen werden mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Bei einem um 25 Basispunkte höheren (niedrigeren) Rechnungszins wäre der Barwert der Pensionsverpflichtungen um 228 TEUR (Vorjahr 348 TEUR) niedriger beziehungsweise um 239 TEUR (Vorjahr 361 TEUR) höher. Bei einem um ein Jahr längeren (kürzeren) Lebenserwartung wäre er um 142 TEUR höher (Vorjahr 327 TEUR höher) beziehungsweise um 145 TEUR niedriger (Vorjahr 322 TEUR niedriger). Bei einem um 25 Basispunkte höheren (niedrigeren) Gehaltssteigerungstrend wäre er um 86 TEUR höher (Vorjahr 331 TEUR höher) beziehungsweise um 82 TEUR niedriger (Vorjahr 299 TEUR niedriger). Bei einem um 25 Basispunkte höheren (niedrigeren) Rentensteigerungstrend wäre er um 53 TEUR höher (Vorjahr 63 TEUR höher) beziehungsweise um 34 TEUR niedriger (Vorjahr 60 TEUR niedriger).

## ENTWICKLUNG PLANVERMÖGEN UND RÜCKDECKUNGSVERSICHERUNGEN

In TEUR	2021/2022		2020/2021	
	Planvermögen	Rückdeckungsversicherungen <sup>1</sup>	Planvermögen	Rückdeckungsversicherungen <sup>1</sup>
<b>Beizulegender Zeitwert zum 01.10.</b>	<b>0</b>	<b>2.740</b>	<b>0</b>	<b>2.489</b>
Zugänge aus Erstkonsolidierung	1.146	0	0	0
Ein- /Auszahlungen	-39	197	0	207
Neubewertung	-7	82	0	44
<b>Beizulegender Zeitwert zum 30.09.</b>	<b>1.100</b>	<b>3.019</b>	<b>0</b>	<b>2.740</b>
Saldierung mit Pensionsverpflichtungen	-902	0	0	0
<b>Aktivierte finanzieller Vermögenswert zum 30.09.<sup>2</sup></b>	<b>198</b>	<b>3.019</b>	<b>0</b>	<b>2.740</b>

<sup>1</sup> Soweit kein Planvermögen vorliegt.

<sup>2</sup> Angaben zu Rückdeckungsversicherungen siehe Ziffer [23].



### [38] SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

#### LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

In TEUR	Personal- rück- stellungen	Rück- stellungen aus laufendem Geschäfts- betrieb	Gebäude- rück- stellungen	Übrige Rück- stellungen	Summe sonstige Rück- stellungen
<b>Stand 01.10.2021</b>	<b>11.738</b>	<b>1.866</b>	<b>606</b>	<b>7.184</b>	<b>21.395</b>
davon kurzfristig	10.331	1.866	397	6.543	19.136
davon langfristig	1.407	0	210	642	2.258
Zugänge aus Erstkonsolidierung	562	208	0	765	1.535
Währungsdifferenzen	88	0	0	70	158
Umgliederung	0	0	0	0	0
Verbrauch	8.521	1.246	346	5.342	15.455
Auflösung	2.189	227	35	1.011	3.462
Zuführung	12.851	1.977	888	5.051	20.768
<b>Stand 30.09.2022</b>	<b>14.530</b>	<b>2.578</b>	<b>1.113</b>	<b>6.717</b>	<b>24.938</b>
davon kurzfristig	13.265	2.578	933	6.259	23.036
davon langfristig	1.264	0	180	459	1.903

In den Personalarückstellungen sind Beträge für Erfolgsbeteiligungen und Tantiemen, Personalmaßnahmen und Schwerbehindertenabgaben sowie Beiträge zur Berufsgenossenschaft enthalten. Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb enthielten im Vorjahr Garantieverpflichtungen. Rückstellungen für Fertigungsaufträge, deren zu erwartende Verluste die angefallenen Kosten übersteigen, betragen 672 TEUR (Vorjahr 228 TEUR). Die Gebäuderückstellungen beinhalten unter anderem Kosten für Instandhaltung, Energie und sonstige Nebenkosten. Die übrigen Rückstellungen betreffen eine Vielzahl erkennbarer Einzelrisiken.

Der Auflösungsbetrag wird in Höhe von 142 TEUR (Vorjahr 671 TEUR) mit den Umsatzerlösen, in Höhe von 2.110 TEUR (Vorjahr 474 TEUR) mit dem Personalaufwand, in Höhe von 804 TEUR (Vorjahr 3.477 TEUR) mit den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr 38 TEUR) mit dem Materialaufwand saldiert. Im Berichtsjahr erfolgten keine Auflösungen von Rückstellungen (Vorjahr 537 TEUR), die zu einem Abgang von Sachanlagen führten. Die langfristigen Rückstellungen enthalten Aufzinsungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 47 TEUR (Vorjahr 30 TEUR); diese werden nicht im Finanzergebnis ausgewiesen (Vorjahr 0 TEUR). Der Zahlungsmittelabfluss der langfristigen Rückstellungen ist von den jeweiligen Einzelsachverhalten abhängig.

## KURZFRISTIGE SCHULDEN

### [39] VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

Die Vertragsverbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

#### VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

In TEUR	01.10.2021	Zugänge	Abgänge	30.09.2022
Vertragsverbindlichkeiten insgesamt	94.928	67.389	-36.812	125.505
Saldierung mit Vertragsvermögenswerten	-91.695			-122.765
<b>Vertragsverbindlichkeiten nach Saldierung</b>	<b>3.233</b>			<b>2.740</b>

Die Vertragsverbindlichkeiten führen vollumfänglich zu Umsatzerlösen.

### [40] VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den Marktwerten und haben eine Fristigkeit von unter einem Jahr.

#### VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In TEUR	30.09.2022	30.09.2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>30.528</b>	<b>13.862</b>

### [41] ERTRAGSTEUERRÜCKSTELLUNGEN

Die Ertragsteuerrückstellungen betreffen Ertragsteuern des aktuellen Geschäftsjahres und der Vorjahre.

### [42] ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Bertrand-Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben, unabhängig von der Gliederung der Bilanz. Gemäß IAS 7 wird in Mittelzu- und -abflüsse aus operativer Geschäftstätigkeit und solche aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der betrachtete Finanzmittelfonds enthält ausschließlich die in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die Veränderungen der einzelnen Positionen sind aus der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter Berücksichtigung der Erstkonsolidierung der Philetech-Gruppe abgeleitet.

Ausgehend vom Ergebnis nach Ertragsteuern wurde die Kapitalflussrechnung grundsätzlich nach der indirekten Methode erstellt. Das Ergebnis nach Ertragsteuern wurde um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 56.900 TEUR (Vorjahr 73.662 TEUR). Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Mittelbindung im Working Capital wie folgt verändert:

## VERÄNDERUNG DER MITTELBINDUNG IM WORKING CAPITAL

In TEUR

	Vertrags- vermögens- werte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Vertrags- verbindlichkeiten
Stand 01.10.2021	92.962	168.856	13.862	3.233
Zugänge aus Erstkonsolidierung	1.429	8.660	5.592	405
Stand 30.09.2022	115.510	208.933	30.528	2.740
<b>Veränderung</b>	<b>22.548</b>	<b>40.077</b>	<b>16.666</b>	<b>-493</b>

Vorjahr	Vertrags- vermögenswerte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Vertrags- verbindlichkeiten
Stand 01.10.2020	90.493	175.471	12.852	2.137
Stand 30.09.2021	92.962	168.856	13.862	3.233
<b>Veränderung</b>	<b>2.469</b>	<b>-6.615</b>	<b>1.010</b>	<b>1.096</b>

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -47.939 TEUR (Vorjahr -37.760 TEUR) war wesentlich durch die Kaufpreiszahlung für die Akquisition der Philotech-Gruppe, saldiert um die erworbenen Zahlungsmittel, beeinflusst. Die Investitionstätigkeit von Bertrand war im Berichtsjahr generell an das allgemeine wirtschaftliche Umfeld angepasst und wurde weiterhin restriktiv gehandhabt. Die Investitionsausgaben in das Sachanlagevermögen sind im Berichtsjahr um 9.345 TEUR niedriger ausgefallen. Daneben werden im Wesentlichen die Auszahlungen für Zugänge in das immaterielle Anlagevermögen erfasst. Ab dem Geschäftsbericht 2021/2022 werden die Ein- und Auszahlungen aus finanziellen Forderungen im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Im Berichtszeitraum wurde ein Free Cashflow in Höhe von 8.961 TEUR (Vorjahr 35.902 TEUR) erzielt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -38.642 TEUR (Vorjahr -33.105 TEUR) beinhaltet neben der ausgeschütteten Dividende hauptsächlich Zins- und Tilgungsleistungen für Kredite und Darlehen sowie für die nach IFRS 16 bilanzierten Leasingverbindlichkeiten in Höhe von -24.450 TEUR (Vorjahr -23.528 TEUR). Die Tilgungsleistungen resultieren im Wesentlichen aus der planmäßigen Rückführung von Darlehen in Höhe von -8.148 TEUR. Im Vorjahr wurden hier unter anderem zwei fällige Tranchen des Schuldscheindarlehens in Höhe von 30.000 TEUR ausgewiesen. In diesem Geschäftsjahr gab es keine Fremdkapitalneuaufnahme (Vorjahr 37.519 TEUR).

Die finanziellen Verbindlichkeiten in der Finanzierungstätigkeit haben sich wie folgt entwickelt:

### ENTWICKLUNG FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN IN DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

In TEUR	Finanzschulden	Leasingverbindlichkeiten
<b>Stand 01.10.2021</b>	<b>267.533</b>	<b>80.456</b>
Zugänge aus Erstkonsolidierung	602	2.210
Gezahlte Zinsen	-3.503	-1.932
Sonstige zahlungswirksame Veränderungen	-8.148	-22.518
Sonstige zahlungswirksame Veränderungen	3.598	17.031
<b>Stand 30.09.2022</b>	<b>260.082</b>	<b>75.247</b>
<b>Vorjahr</b>	<b>Finanzschulden</b>	<b>Leasingverbindlichkeiten</b>
<b>Stand 01.10.2020</b>	<b>280.324</b>	<b>96.563</b>
Gezahlte Zinsen	-3.651	-2.334
Sonstige zahlungswirksame Veränderungen	-3.846	-21.195
Sonstige zahlungswirksame Veränderungen	-5.294	7.422
<b>Stand 30.09.2021</b>	<b>267.533</b>	<b>80.456</b>

Im Vorjahr resultierten zahlungsunwirksame Veränderungen der Finanzschulden aus der Kürzung von investitionsbedingten Förderdarlehen aufgrund der erfolgten Gutschrift des zugehörigen Tilgungszuschusses, aus einem Erlass von im Ausland gewährten kurzfristigen länderspezifischen staatlichen Corona-Hilfsprogrammen sowie aus Bewertungssachverhalten.

Die Gesamtsumme der Zahlungsmittellebflüsse für Miet- und Leasingverhältnisse inklusive der Abflüsse durch kurzfristige Verhältnisse und geringwertige Vermögenswerte beläuft sich auf 25.478 TEUR (Vorjahr 25.433 TEUR<sup>1</sup>); davon entfallen auf kurzfristige Leasingverhältnisse 806 TEUR (Vorjahr 1.471 TEUR) und auf geringwertige Vermögenswerte 230 TEUR (Vorjahr 430 TEUR). Letztere sind im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente belaufen sich auf 161.557 TEUR (Vorjahr 190.205 TEUR).

<sup>1</sup>Vorjahresangabe angepasst.

## **[43] ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHT-ERSTATTUNG**

Die Steuerung des Konzerns erfolgt auf Basis der Geschäftsfelder Digital Engineering, Physical Engineering und Elektrik/Elektronik. Die langfristigen Vermögenswerte im Sinne des IFRS 8 betragen 408.709 TEUR (Vorjahr 405.692 TEUR). Davon entfallen 394.926 TEUR (Vorjahr 389.776 TEUR) auf das Inland und 13.784 TEUR (Vorjahr 15.916 TEUR) auf das Ausland.

Das Segment Digital Engineering umfasst die Konstruktion von Fahrzeugkomponenten im Bereich von Interieur, Exterieur, Antriebsystem, Fahrwerk und der Karosserie bis hin zur Kompletentwicklung von Gesamtfahrzeugen inklusive der technischen Berechnung. Des Weiteren sind diesem Segment der Bereich Luffahrt und die sonstigen Industrien zugeordnet.

Im Segment Physical Engineering sind alle Aktivitäten zur Absicherung von physikalischen Bauteilen, Komponenten, Systemen, Antriebssträngen bis hin zu Gesamtfahrzeugen gebündelt. Die Prüfleistungen basieren auf modernster Technik und umfassen im Wesentlichen Versuch, Straßenerprobungen, Modellbau, Fahrzeugaufbau, Rapid Prototyping und Rapid Tooling.

Das Segment Elektrik/Elektronik fasst die Aktivitäten der klassischen Fahrzeugelektrik mit den Komponenten moderner Elektromotoren im Fahrzeug zusammen. Dazu gehören unter anderem die Entwicklung von Elektronikmodulen wie Batterien und E-Antriebssträngen, Bordnetzen sowie die Entwicklung von Software und deren Einsatzsimulation im Bereich von Steuergeräten bis hin zum autonomen Fahren.

Den Segmentinformationen liegen dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Innenumsätze werden zu marktüblichen Preisen abgerechnet und entsprechen den im Verhältnis gegenüber Dritten getätigten Umsätzen (Arm's-Length-Prinzip). Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden eliminiert.

## SEGMENTE

In TEUR	Digital Engineering		Physical Engineering		Elektrik/Elektronik		Summe nach Geschäftsfeldern	
	2021/2022	2020/2021	2021/2022	2020/2021	2021/2022	2020/2021	2021/2022	2020/2021
	01.10. bis 30.09.							
Umsatzerlöse gesamt	551.241	418.433	234.783	223.005	342.741	239.509	1.128.765	880.947
Transfers zwischen den Segmenten	63.937	9.917	18.549	26.360	37.804	-904	120.290	35.373
<b>Segmentumsatzerlöse</b>	<b>487.304</b>	<b>408.516</b>	<b>216.234</b>	<b>196.645</b>	<b>304.937</b>	<b>240.413</b>	<b>1.008.475</b>	<b>845.574</b>
Andere aktivierte Eigenleistungen	50	76	512	2.745	122	198	684	3.019
<b>Segmentgesamtleistung</b>	<b>487.354</b>	<b>408.592</b>	<b>216.746</b>	<b>199.390</b>	<b>305.059</b>	<b>240.611</b>	<b>1.009.159</b>	<b>848.592</b>
Planmäßige Abschreibungen	-12.396	-12.469	-35.638	-35.376	-8.942	-8.652	-56.976	-56.497
<b>EBIT</b>	<b>27.634</b>	<b>6.643</b>	<b>-6.173</b>	<b>-1.356</b>	<b>20.203</b>	<b>14.753</b>	<b>41.664</b>	<b>20.040</b>
Finanzergebnis							-6.360	-5.900
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>							<b>35.304</b>	<b>14.140</b>
Sonstige Steuern							-2.507	-1.981
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>							<b>32.797</b>	<b>12.160</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag							-11.663	-5.251
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>							<b>21.134</b>	<b>6.909</b>

Die zeitraumbezogenen Umsatzerlöse in Höhe von 775.543 TEUR (Vorjahr 645.838 TEUR) verteilen sich auf die Segmente wie folgt: Digital Engineering 319.751 TEUR (Vorjahr 254.630 TEUR), Physical Engineering 192.926 TEUR (Vorjahr 180.125 TEUR) und Elektrik/Elektronik 262.867 TEUR (Vorjahr 211.083 TEUR).

Die Umsatzerlöse mit Kunden mit jeweils mehr als 10% der Gesamtumsätze verteilen sich auf die Segmente wie folgt: Digital Engineering 171.443 TEUR (Vorjahr 131.640 TEUR) beziehungsweise 56.309 TEUR (Vorjahr 61.154 TEUR), Physical Engineering 95.928 TEUR (Vorjahr 81.630 TEUR) beziehungsweise 34.883 TEUR (Vorjahr 42.507 TEUR) sowie Elektrik/Elektronik 122.943 TEUR (Vorjahr 115.275 TEUR) beziehungsweise 76.179 TEUR (Vorjahr 70.402 TEUR). Abhängigkeitsverhältnisse bestehen nicht.

Eine Segmentierung des Vermögens und der Schulden ist nicht erforderlich, da diese nicht Bestandteil des internen Berichtswesens auf Ebene der Geschäftsfelder sind.

## SONSTIGE ANGABEN

### [44] GESTELLTE SICHERHEITEN

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die durch Grundschulden gesicherten Verbindlichkeiten auf 13.809 TEUR (Vorjahr 15.132 TEUR) und die durch Sicherungsübereignung gesicherten Verbindlichkeiten auf 36.592 TEUR (Vorjahr 42.829 TEUR).

#### [45] EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Zum Bilanzstichtag bestanden Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 3.463 TEUR (Vorjahr 3.291 TEUR), welche überwiegend laufende Einspruchs- und Gerichtsverfahren gegen eine ausländische Steuerbehörde betreffen.

#### [46] SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Künftige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Wartungs- und Leasingverträgen sind zu deren Nominalwerten ermittelt und werden, soweit gemäß IFRS 16 keine Bilanzierung der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeit erfolgt, wie folgt fällig:

#### SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

In TEUR	30.09.2022	30.09.2021
Kurzfristig	36.600	39.598
Langfristig	742	5.587
<b>Gesamt</b>	<b>37.342</b>	<b>45.184</b>

Die nicht aktivierungspflichtigen kurzfristigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen umfassen 86 TEUR (Vorjahr 95 TEUR) für kurzfristige Immobilienleasingverträge; davon entfallen auf nahestehende Personen 9 TEUR (Vorjahr 7 TEUR). Des Weiteren ergeben sich kurzfristige finanzielle Verpflichtungen aus sonstigen Sachanlagen in Höhe von 892 TEUR (Vorjahr 1.558 TEUR), wovon 22 TEUR (Vorjahr 33 TEUR) auf nahestehende Personen entfallen, und langfristige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 103 TEUR (Vorjahr 148 TEUR), wovon 22 TEUR (Vorjahr 39 TEUR) auf nahestehende Personen entfallen. Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Lieferantenverträgen für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 599 TEUR (Vorjahr 1.069 TEUR) sowie Sachanlagen in Höhe von 13.115 TEUR (Vorjahr 12.189 TEUR).

#### Künftige Zahlungsmittelabflüsse nach IFRS 16

Die Übersicht zeigt die künftigen Zahlungsmittelabflüsse im Rahmen der bestehenden Leasingverhältnisse:

#### KÜNFTIGE ZAHLUNGSMITTELABFLÜSSE NACH IFRS 16

In TEUR	30.09.2022	30.09.2021
< 1 Jahr	23.101	22.661
1-5 Jahre	48.025	49.838
> 5 Jahre	13.009	16.446
<b>Gesamt</b>	<b>84.135</b>	<b>88.945</b>

#### [47] WEITERE ERLÄUTERUNGEN ZU DEN AUSWIRKUNGEN VON FINANZINSTRUMENTEN AUF DIE BILANZ

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Kategorien von Finanzinstrumenten, aufgeteilt nach den Buchwerten und Fair Values der Finanzinstrumente.



## ÜBERLEITUNG DER BILANZPOSTEN ZU DEN KATEGORIEN VON FINANZINSTRUMENTEN

In TEUR	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	Zu fortgeführten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden	Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7 /Keine Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	Bilanzposten zum 30.09.2022
	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>					
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile					8.175
Finanzielle Forderungen	1.961		4.376		6.337
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.019		369	198	3.587
Sonstige Vermögenswerte				4.107	4.107
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>					
Vertragsvermögenswerte			115.510		115.510
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			208.933		208.933
Finanzielle Forderungen			7.320		7.320
Sonstige finanzielle Vermögenswerte			4.011		4.011
Sonstige Vermögenswerte			161.557	12.931	12.931
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					161.557
<b>Langfristige Schulden</b>					
Finanzschulden			96.826		96.826
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		1.172	5		55.970
Sonstige Verbindlichkeiten					684
<b>Kurzfristige Schulden</b>					
Finanzschulden			163.236		163.236
Vertragsverbindlichkeiten					2.740
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			30.528		30.528
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.248	835	14.471		19.277
Sonstige Verbindlichkeiten					72.855
					35.830
					72.855
<b>Vorjahr</b>					
	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	Zu fortgeführten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden	Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7 /Keine Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	Bilanzposten zum 30.09.2021
	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>					
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile					7.574
Finanzielle Forderungen	893		1.038		1.931
Sonstige finanzielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	2.740		279		3.019
Sonstige Vermögenswerte					6.424
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>					
Vertragsvermögenswerte			92.962		92.962
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			168.856		168.856
Finanzielle Forderungen			353		353
Sonstige finanzielle Vermögenswerte			3.764		3.764
Sonstige Vermögenswerte					17.565
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			190.205		190.205
<b>Langfristige Schulden</b>					
Finanzschulden			257.854		257.854
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			5		61.209
Sonstige Verbindlichkeiten					1.120
<b>Kurzfristige Schulden</b>					
Finanzschulden			9.679		9.679
Vertragsverbindlichkeiten <sup>1</sup>					3.235
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			13.862		13.862
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.198		9.071		19.248
Sonstige Verbindlichkeiten					75.459

<sup>1</sup> Vorjahresangabe angepasst.

Gemäß IFRS 13 sind die Finanzinstrumente den drei Levels der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen. Die Zuordnung richtet sich nach der Verfügbarkeit beobachtbarer Marktpreise auf einem aktiven Markt.

Level eins beinhaltet Finanzinstrumente, deren Bewertung auf Basis von notierten Marktpreisen an aktiven Märkten für gleiche Vermögenswerte oder Schulden erfolgt. Finanzinstrumente des Levels zwei werden auf Basis anderer direkt oder indirekt beobachtbarer Informationen, die nicht dem Level eins zuzuordnen sind, bewertet. Level drei umfasst Finanzinstrumente, deren Bewertung auf Basis von Informationen erfolgt, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten basieren. Zinsderivate und Devisentermingeschäfte werden Level zwei, weitere Derivate Level drei zugeordnet. Die Ermittlung der Fair Values der langfristigen Finanzschulden, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, erfolgt auf der Basis der Marktzinnskurve nach der Zero-Coupon-Methode unter Berücksichtigung von Credit Spreads (Level zwei). Die auf den Stichtag abgegrenzten Zinsen sind in den Werten enthalten.

Die Fair Values der Finanzinstrumente bestimmen sich anhand marktüblicher Methoden. Aufgrund von kurzen Laufzeiten entsprechen die Fair Values der kurzfristigen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente nahezu den Buchwerten. Umgruppierungen zwischen den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen. Im Rahmen einer jährlich durchgeführten Sensitivitätsanalyse werden interne und externe Informationen sowie Rahmenbedingungen mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und daraus resultierenden finanziellen Belastungen überprüft und bewertet. Diese Analyse führte wie im Vorjahr nicht zu einer Veränderung des Buchwerts.

## [48] MANAGEMENT VON FINANZRISIKEN

### Sicherungsrichtlinien und Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Der Bertrand-Konzern ist als international tätiger Dienstleister Finanzrisiken ausgesetzt. Bertrand unterscheidet im Wesentlichen:

- Liquiditätsrisiko
- Ausfall- und Kreditrisiko
- Marktpreisrisiko

Die Steuerung, Überwachung und Absicherung der Finanzrisiken liegen nach Vorgaben des Vorstands im Verantwortungsbereich der Abteilung Konzern-Treasury. Ziel ist es, Risiken rechtzeitig zu erkennen und diese durch geeignete Gegensteuerungsmaßnahmen zu begrenzen. Eine Konzentration von Finanzrisiken liegt derzeit nicht vor.

### Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können durch eine Verschlechterung des operativen Geschäfts sowie als Folge von Kredit- und Marktpreisrisiken entstehen. Der Bertrand-Konzern steuert das Liquiditätsrisiko mithilfe einer umfassenden kurz- und langfristigen Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung bestehender Kreditlinien. Diese Daten werden laufend überwacht und aktualisiert. Langfristige Investitionen werden dabei fristenkongruent finanziert. Dem Unternehmen stehen aktuell langfristige Darlehensmittel in Höhe von 96.826 TEUR (Vorjahr 257.854 TEUR) zur Verfügung. Bezüglich der künftigen langfristigen Finanzierung verweisen wir auf den Nachtragsbericht (Ziffer [52]). Über die Hausbanken bestehen grundsätzlich Cash-Pooling-Vereinbarungen mit den meisten inländischen Tochtergesellschaften der Bertrand AG. Die Versorgung der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt über Darlehen von Banken oder Konzern-Gesellschaften. Zusätzlich verfügt der Bertrand-Konzern mit insgesamt 241 Mio. EUR über in ausreichendem Umfang vorhandene, nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie über alternative Finanzierungsinstrumente. Der wesentliche Teil der Rahmenkreditverträge ist dabei langfristig gesichert. Die im Vorjahr gültige Optionsvereinbarung ist ausgelaufen.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte und die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativem Fair Value ersichtlich:

## ORIGINÄRE UND DERIVATIVE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

In TEUR	Buchwert	Zahlungsverpflichtungen			
		30.09.2022	2022/2023	2023/2024 bis 2026/2027	2027/2028 ff.
Finanzschulden	260.082	164.191	96.208	5.447	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.528	30.528	0	0	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	92.978	39.655	49.202	13.009	
<b>Vorjahr</b>	30.09.2021	2021/2022	2022/2023 bis 2025/2026	2026/2027 ff.	
Finanzschulden	267.533	10.957	251.853	11.798	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.862	13.862	0	0	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	90.680	32.881	49.843	16.446	

Finanzinstrumente, für die am Bilanzstichtag bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren, wurden in den Bestand einbezogen. Dabei wurden Zahlungsverpflichtungen aus variabel und fix verzinslichen Finanzinstrumenten unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag fixierten Zinssätze ermittelt. Planzahlen für künftige Verbindlichkeiten wurden in dieser Darstellung nicht berücksichtigt. Die Umrechnung der Fremdwährungssachverhalte erfolgte jeweils mit dem Stichtagskurs. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten wurden dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

### Ausfall- und Kreditrisiko

Die Konzern-Richtlinien geben vor, dass die Vertragspartner des Bertrand-Konzerns vor Vertragsabschluss und während der Laufzeit grundsätzlich bestimmte Bonitätskriterien erfüllen müssen. Durch präventive Bonitätsprüfungen sowie laufende Überwachung der Zahlungsziele werden die Forderungsausfallrisiken weitestgehend begrenzt. Wesentliche Forderungsausfälle gab es im Geschäftsjahr

2021/2022 nicht. Aufgrund der überwiegend guten Bonität unserer Kunden, des aktiven Forderungsmanagements sowie der Risikobegrenzung über eine Kreditversicherung wird das Ausfallrisiko auch für die Zukunft als gering eingestuft.

Die Ermittlung von Wertminderungen und Risikovorsorgen erfolgt nach dem Modell der erwarteten Kreditausfälle (Expected Credit-Loss-Modell) unter Anwendung des vereinfachten Wertminderungsmodells nach IFRS 9. Danach erfasst Bertrand beim erstmaligen Ansatz und zu jedem nachfolgenden Abschlussstichtag eine Risikovorsorge in Höhe des zu erwartenden Verlusts innerhalb der Gesamtlaufzeit. Hierbei wird auf Basis einer unternehmenseigenen Ausfallquote basierend auf zwei unterschiedlichen Bewertungsgruppen eine Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste auf den Bestand der nicht einzelwertgeminderten Forderungen gebildet.

Das Ausfallrisiko der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen wird durch die gebildeten Wertberichtigungen abgedeckt. Die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten Vertragsvermögenswerte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der finanziellen Forderungen, der sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie der sonstigen Vermögenswerte in Höhe von 362.736 TEUR (Vorjahr 294.874 TEUR) stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

Die Anlage der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfolgt kurzfristig und im nicht risikoorientierten Bereich.

In der nachfolgenden Tabelle sind das Kredit- und das Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte nach Bruttobuchwerten dargestellt.

#### AUSFALL- UND KREDITRISIKO VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

In TEUR	Weder überfällig noch wertberichtigt	Überfällig und nicht wertberichtigt	Wert- berichtigt	30.09.2022
Vertragsvermögenswerte	115.510	0	0	115.510
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	184.434	24.430	2.982	211.846
Finanzielle Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	21.255	0	0	21.255
	<b>321.199</b>	<b>24.430</b>	<b>2.982</b>	<b>348.611</b>
<b>Vorjahr</b>	Weder überfällig noch wertberichtigt	Überfällig und nicht wertberichtigt	Wert- berichtigt	<b>30.09.2021</b>
Vertragsvermögenswerte	92.962	0	0	92.962
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	148.490	19.790	5.282	173.562
Finanzielle Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	9.067	0	0	9.067
	<b>250.519</b>	<b>19.790</b>	<b>5.282</b>	<b>275.591</b>

Die Fälligkeit der Bruttobuchwerte überfälliger, nicht wertberichtigter finanzieller Vermögenswerte ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

### FÄLLIGKEIT DER BRUTTOBUCHWERTE ÜBERFÄLLIGER, NICHT WERTBERICHTIGTER FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

In TEUR	bis 30 Tage	31. bis 90 Tage	mehr als 90 Tage	30.09.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.053	8.385	2.992	24.430
<b>Vorjahr</b>	bis 30 Tage	31. bis 90 Tage	mehr als 90 Tage	<b>30.09.2021</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.114	6.913	3.764	19.790

Für die fälligen sowie überfälligen nicht wertberichtigten finanziellen Vermögenswerte lagen zum Bilanzstichtag keine Hinweise auf eine erforderliche Wertberichtigung vor.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, finanzielle Forderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stellt sich wie folgt dar:

### ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

In TEUR	2021/2022	2020/2021
<b>Stand 01.10.</b>	<b>4.786</b>	<b>4.683</b>
Zugänge aus Erstkonsolidierung	31	0
Zuführung	231	236
Inanspruchnahme	1.559	75
Auflösung	507	58
<b>Stand 30.09.</b>	<b>2.982</b>	<b>4.786</b>

Forderungsverluste wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 1.102 TEUR (Vorjahr 75 TEUR) aufwandswirksam erfasst; Erträge aus ausgedienten Forderungen sind in Höhe von 12 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) entstanden. Aufgrund eines abgeschlossenen Gerichtsverfahrens ergaben sich Auswirkungen auf den Forderungs- und Wertberichtigungsbestand, die als Forderungsverlust und Inanspruchnahme von Wertberichtigungen erfasst sind. Dem stehen Erträge aus Schadensersatzleistungen gegenüber. Die Ergebniswirkung war insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Die anhaltenden anspruchsvollen Rahmenbedingungen hatten auch in diesem Geschäftsjahr, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Auswirkungen auf die Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten.

### Marktpreisrisiko

Der Konzern unterliegt Marktpreisrisiken, bei denen es sich im Wesentlichen um Risiken aus Zins- und Währungskursänderungen handelt. Der Konzern verfolgt dabei die Strategie, Risiken in geeigneter Form abzusichern. Das Konzern-Treasury sichert mögliche Zinsänderungsrisiken bei Bedarf mithilfe geeigneter Zinsderivate ab.

Für das Schuldscheindarlehen bestehen variabel verzinsliche Verbindlichkeiten in Höhe von 12.000 TEUR (Vorjahr 12.000 TEUR). Der für die Zinsberechnung relevante Referenzzinssatz ist der zum jeweiligen Fixingtermin gültige 6-Monats-Euribor.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese zeigen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und Zinsaufwendungen. Bei einem um 100 Basispunkte höheren Marktzinsniveau wäre das Ergebnis um 1.133 TEUR höher (Vorjahr 1.116 TEUR höher) gewesen. Bei einem um 100 Basispunkte niedrigeren Marktzinsniveau wäre das Ergebnis um 74 TEUR niedriger (Vorjahr 11 TEUR niedriger) gewesen. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente, die eine fest vereinbarte Verzinsung haben, unterliegen keinem Zinsänderungsrisiko im Sinne von IFRS 7.

Währungsrisiken werden grundsätzlich dadurch gemindert, dass Geschäftstransaktionen hauptsächlich in der jeweiligen funktionalen Währung abzurechnen sind (Natural Hedges). Sollte ein Geschäftsabschluss in der jeweiligen funktionalen Währung nicht möglich sein, werden zur Risikobegrenzung in der Regel Devisentermingeschäfte eingesetzt. Der Abschluss erfolgt hier zentral über das Konzern-Treasury. Die Auswahl der jeweiligen Sicherungsinstrumente erfolgt nach Analyse des abzuschließenden Grundgeschäfts. Bei den zum 30. September 2022 bestehenden Sicherungsgeschäften handelt es sich um Cashflow-Hedges zur Absicherung von Umsatzerlösen. Die Fair Values werden dabei auf Basis von aktuellen, am Markt beobachtbaren Referenzkursen und unter Berücksichtigung der Terminauf- sowie -abschläge bestimmt. Die Nominalbeträge der Sicherungsgeschäfte belaufen sich auf 26.039 TEUR (Vorjahr 0 TEUR), das gesicherte Volumen in Transaktionswährung beträgt 28.175 TUSD (Vorjahr 0 TUSD).

#### **[49] ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT**

Die Strategie des Bertrandt-Konzerns liegt in einer kontinuierlichen und nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Bertrandt verfolgt das Ziel, langfristig die Unternehmensfortführung zu sichern und die Interessen der Anteilseigner, seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie aller weiteren Adressaten dieses Geschäftsberichts zu wahren.

Die Steuerung der Kapitalstruktur orientiert sich an den Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie an den Risiken aus den zugrundeliegenden Vermögenswerten.

Das Eigenkapital des Konzerns entspricht dem bilanzierten Eigenkapital. Das Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme (Eigenkapitalquote) betrug per 30. September 2022 45,2% (Vorjahr 44,6%).

Im Zusammenhang mit Rahmenkreditverträgen bestehen teilweise externe Mindestkapitalanforderungen; diese wurden im laufenden Geschäftsjahr wie in den Vorjahren erfüllt.

Weitere Erläuterungen können dem Lagebericht sowie der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

#### **[50] WPHG-MITTEILUNGEN**

Die Stimmrechtsmitteilungen finden sich im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021/2022 der Bertrandt AG wieder. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

#### **[51] ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX**

Vorstand und Aufsichtsrat der Bertrandt AG haben die Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben. Diese ist auf der Bertrandt-Homepage dauerhaft zugänglich unter <https://www.bertrandt.com/unternehmen/investor-relations/corporate-governance>.

#### **[52] NACHTRAGSBERICHT**

Zur strategischen langfristigen Liquiditätssicherung hat die Bertrandt AG im Oktober 2022 ein Schuldscheindarlehen über 115,5 Mio. EUR begeben, welches im November 2022 zur Auszahlung kam und sich ausschließlich auf die langfristigen Finanzschulden und das Finanzergebnis auswirken wird. Dieses Schuldscheindarlehen dient der Anschlussfinanzierung der im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2022/2023 fälligen Darlehen.

Des Weiteren sind nach dem Ende des Geschäftsjahres keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Bertrandt-Konzerns haben. Die anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen stellen einen Unsicherheitsfaktor bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung dar und können Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Bertrandt-Konzerns haben.

## [53] ANGABEN ZU ORGANEN DER GESELLSCHAFT

Die Organe der Gesellschaft sind nahestehende Personen im Sinne des IAS 24.

### Vorstand

#### Hans-Gerd Claus

#### Mitglied des Vorstands Technik

#### Michael Lücke

#### Mitglied des Vorstands

#### Vertrieb

- Mitglied des Board of Directors der Bertrandt UK Limited, Dunton
- Mitglied des Board of Directors der Philotech UK Limited, Dunton (seit 24.08.2022)
- Chairman des Board of Directors der Bertrandt US Inc., Rochester Hills

#### Markus Ruf

#### Mitglied des Vorstands

#### Finanzen

- Vertreter der Bertrandt AG als „Präsident“ der Bertrandt France S.A.S., Vélizy-Villacoublay

Die Gesamtvergütung für im Geschäftsjahr 2021/2022 aktive Mitglieder des Vorstands beträgt 2.875 TEUR (Vorjahr 2.066 TEUR<sup>1</sup>) und enthält ein Fixum von 1.261 TEUR (Vorjahr 1.261 TEUR), Nebenleistungen von 52 TEUR (Vorjahr 53 TEUR) sowie eine noch nicht ausbezahlte, mehrjährige erfolgsabhängige Komponente von 1.562 TEUR (Vorjahr 752 TEUR<sup>1</sup>), wovon 859 TEUR (Vorjahr 413 TEUR) langfristig ausbezahlt werden. Darüber

hinaus bestehen Auszahlungsverpflichtungen aus dem Bonus-Malus-Topf für das Vorjahr, so dass in Summe offene Salden in Höhe von 1.975 TEUR (Vorjahr 1.065 TEUR) berücksichtigt sind. Bemessungsgrundlage der mehrjährigen, erfolgsabhängigen Komponente ist das erreichte EBIT in jeweils zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren. Für ehemalige Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 61 TEUR (Vorjahr 60 TEUR) an Ruhegehältern ausbezahlt.

<sup>1</sup>Vorjahresangabe angepasst.

### Aktive Mitglieder des Aufsichtsrats

#### Dietmar Bichler

#### Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der b.invest AG i. L., Ehningen
- Mitglied des Aufsichtsrats der MAHLE GmbH, Stuttgart
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Lindauer DORNIER GmbH, Lindau

#### Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihm

#### Mitglied des Aufsichtsrats, seit 05.04.2022 stellvertretender

#### Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Universitätsprofessor am Institut für Managementwissenschaften der TU Wien, Wien (seit 01.10.2022)
- Geschäftsführer der Fraunhofer Austria Research GmbH, Wien
- Mitglied des Verwaltungsrats der Glutz AG, Soloturn
- Mitglied des Aufsichtsrats der Kostwein GmbH, Klagenfurt
- Mitglied des Beirats der BECOM GmbH, Hochstraß

#### Udo Bäder

#### Mitglied des Aufsichtsrats

- Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

#### Matthias Benz

#### Mitglied des Aufsichtsrats (seit 18.05.2022)

- Vorsitzender des Vorstands (CEO) der CAG-Holding/Neumann Aluminium Industries, Wien
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pfisterer AG, Winterbach

#### Michael Schmidt

#### Arbeitnehmervertreter

- Teamleiter, Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, München



### Marianne Weiß

#### Arbeitnehmervertreterin

- Kaufmännische Sachbearbeiterin, Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Gaimersheim

### Im Geschäftsjahr ausgeschiedene Mitglieder des Aufsichtsrats

#### Horst Binnig

#### Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 05.04.2022, Mitglied des Aufsichtsrats bis 30.04.2022

- Mitglied im Gesellschafterbeirat der HELLA GmbH & Co. KGaA, Lippstadt (bis 30.04.2022)

Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021/2022 insgesamt eine fixe Vergütung in Höhe von 319 TEUR (Vorjahr 320 TEUR).

Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Beträge:

### AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

In EUR	Fixum
	2021/2022
Dietmar Bichler	104.000
Udo Bäder <sup>1</sup>	51.923
Matthias Benz <sup>2</sup>	11.923
Horst Binnig <sup>3</sup>	30.882
Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihn <sup>4</sup>	55.934
Michael Schmidt	32.000
Marianne Weiß	32.000
<b>Gesamt</b>	<b>318.662</b>

<sup>1</sup>Seit 05.04.2022 im Personalausschuss.

<sup>2</sup>Seit 18.05.2022 Mitglied des Aufsichtsrats.

<sup>3</sup>Bis 30.04.2022 Mitglied des Aufsichtsrats, bis 05.04.2022 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und im Prüfungsausschuss.

<sup>4</sup>Seit 05.04.2022 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und im Prüfungsausschuss.

Im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses erhielten die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats marktübliche Gehälter inklusive gesetzlicher Sozialabgaben. Darüber hinaus wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021/2022 für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, keine Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt.

Der Bestand der von Organmitgliedern gehaltenen Bertrandt-Aktien stellt sich wie folgt dar:

### AKTIENBESITZ DER ORGANMITGLIEDER

Stück	Aktien	
	Stand 30.09.2022	Stand 30.09.2021
<b>Aktienbesitz der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands</b>		
Dietmar Bichler (Vorsitzender des Aufsichtsrats)	400.000	400.000
Hans-Gerd Claus (Mitglied des Vorstands, Technik)	4.020	0
Michael Lücke (Mitglied des Vorstands, Vertrieb)	3.019	0
Markus Ruf (Mitglied des Vorstands, Finanzen)	3.019	0
<b>Gesamt</b>	<b>410.058</b>	<b>400.000</b>

Optionen werden nicht aufgeführt, da derzeit kein Optionsprogramm besteht.

## [54] ANTEILSBESITZ

### ANTEILSBESITZ DER BERTRANDT AG

In %	Anteil am Eigenkapital	Anteil am Eigenkapital
	<b>Inland</b>	
	Bertrandt Beteiligungen GmbH, Ehningen <sup>1</sup>	100,0
	Bertrandt Cognition GmbH, Ehningen <sup>1</sup>	100,0
	Bertrandt Development GmbH, Ehningen <sup>1</sup>	100,0
	Bertrandt Digital GmbH, Ehningen <sup>1</sup>	100,0
	Bertrandt Ehningen GmbH, Ehningen <sup>1</sup>	100,0
	Bertrandt Energie GmbH, Mönshheim	100,0
	Bertrandt Fahrerprobung Süd GmbH, Nürtingen <sup>1</sup>	100,0
	Bertrandt GmbH, Hamburg <sup>1</sup>	100,0
	Bertrandt Grundstücks GmbH, Nürtingen	100,0
	Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Gaimersheim <sup>1</sup>	100,0
	Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Ginsheim-Gustavsburg <sup>1</sup>	100,0
	Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Hamburg <sup>1</sup>	100,0
	Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Köln <sup>1</sup>	100,0
	Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, München <sup>1</sup>	100,0
	Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Neckarsulm <sup>1</sup>	100,0
	Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Tappenbeck <sup>1</sup>	100,0
	Bertrandt Innovation GmbH, Tappenbeck	100,0
	Bertrandt Medical GmbH, Ehningen <sup>1</sup>	100,0
	Bertrandt Mobility GmbH, Ehningen	100,0
	Bertrandt München GmbH, München	100,0
	Bertrandt Neo GmbH, Tappenbeck	100,0
	Bertrandt Powertrain Validation GmbH, München <sup>1</sup>	100,0
	Bertrandt Sales GmbH, Ehningen <sup>1</sup>	100,0
	Bertrandt Services GmbH, Ehningen <sup>1</sup>	100,0
	Bertrandt Simulations GmbH, Ehningen <sup>1</sup>	100,0
	Bertrandt Solutions GmbH, Ehningen <sup>1</sup>	100,0
	Bertrandt Tappenbeck GmbH, Tappenbeck	100,0
	Bertrandt Technikum GmbH, Ehningen <sup>1</sup>	100,0
	Bertrandt Technologie GmbH, Immendingen <sup>1</sup>	100,0
	Bertrandt Technologie GmbH, Mönshheim <sup>1</sup>	100,0
	Bertrandt Technologie GmbH, München <sup>1</sup>	100,0
	Bertrandt Technologie GmbH, Nürnberg <sup>1</sup>	100,0
	Bertrandt Technologie GmbH, Regensburg <sup>1</sup>	100,0
	Bertrandt Technologie GmbH, Sassenburg <sup>1</sup>	100,0
	Bertrandt Technology Consulting GmbH, Ehningen	100,0
	Bertrandt Verwaltungs GmbH, Mönshheim <sup>1</sup>	100,0
	b-professional GmbH, Mannheim <sup>1</sup>	100,0
	Joblair GmbH, Mannheim <sup>1</sup>	100,0
	Philotech Systementwicklung und Software GmbH, Taufkirchen <sup>1</sup>	100,0
	usb Gesellschaft für Unternehmensberatung und Systementwicklung mbH, Taufkirchen <sup>1</sup>	100,0
	Bertrandt Automotive GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal <sup>1</sup>	94,9
	Bertrandt Grundbesitz GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal <sup>1</sup>	94,9
	<b>Inland</b>	
	Bertrandt Immobilien GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal <sup>1</sup>	94,9
	Fariba Grundstücksverwaltungs-gesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz <sup>2</sup>	94,8
	Bertrandt Grundstücks GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	100,0
	Bertrandt Liegenschaft GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	70,0
	Bertrandt Liegenschaft Süd GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	70,0
	Bertrandt Prüfzentrum GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	70,0
	Bertrandt Prüfzentrum Süd GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	70,0
	Bertrandt Campus Beteiligungen GmbH, Ehningen	50,0
	Bertrandt Campus GmbH, Ehningen	50,0
	Bertrandt Campus Grundbesitz GmbH, Ehningen	50,0
	Bertrandt Campus Liegenschaft GmbH, Ehningen	50,0
	Bertrandt Entwicklungen AG & Co. OHG, Pullach i. Isartal	30,0
	aucip GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	24,9
	aucip Verwaltung GmbH, Pullach i. Isartal	24,9
	LASONO tool GmbH, Pullach i. Isartal	24,9
	SADONA tool GmbH, Pullach i. Isartal	24,9
	SIDENO tool GmbH, Pullach i. Isartal	24,9
	<b>Ausland</b>	
	Bertrandt Česká Republika Engineering Technologies s.r.o., Mladá Boleslav, Tschechien	100,0
	Bertrandt Engineering Shanghai Co., Ltd., Shanghai, China	100,0
	Bertrandt Engineering Technologies Italia SRL, Sant'Agata Bolognese, Italien	100,0
	Bertrandt Engineering Technologies Romania SRL, Sibiu, Rumänien	100,0
	Bertrandt France S.A.S., Paris/Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100,0
	Bertrandt Otomotiv Mühendislik Hizmetleri Ticaret Limited Sirkeci, Istanbul, Türkei	100,0
	Bertrandt S.A.S., Paris/Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100,0
	Bertrandt Technologie GmbH, Steyr, Österreich	100,0
	Bertrandt UK Limited, Duntton, Großbritannien	100,0
	Bertrandt US Inc., Rochester Hills, USA	100,0
	Bertrandt US Services LLC, Rochester Hills, USA	100,0
	Philotech France S.A.S., Toulouse, Frankreich	100,0
	Philotech Iberica Sistemas y Logística S.L., Madrid, Spanien	100,0
	Philotech UK LTD, Bristol, Großbritannien	100,0
	Bertrandt Alten Engineering Solutions S.A.S., Boulogne-Billancourt, Frankreich	50,0

<sup>1</sup> Auf die Erstellung und Offenlegung eines Anhangs und Lageberichts der Jahresabschlüsse zum 30. September 2022 wird gemäß § 264 Abs. 3 HGB beziehungsweise § 264b HGB verzichtet.

Die Verteilung der Stimmrechte stimmt im Wesentlichen mit den Kapitalverhältnissen überein.

Die Vermögens- und Ertragslage assoziierter Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

### VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE VON ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

In TEUR	30.09.2022	30.09.2021
Vermögenswerte	201	205
Schulden	0	0
Umsatzerlöse	8	8
Ergebnis nach Ertragsteuern/Gesamtergebnis	-3	-32

Der Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen beläuft sich auf 75 TEUR (Vorjahr 74 TEUR).

Die Vermögens- und Ertragslage der Gemeinschaftsunternehmen stellt sich wie folgt dar:

### VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE VON GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

In TEUR	Bertrandt Campus GmbH	Bertrandt Liegenschaft GmbH & Co. KG	Bertrandt Liegenschaft Süd GmbH & Co. KG	Bertrandt Grundstücks GmbH & Co. KG	Bertrandt Prüfzentrum GmbH & Co. KG	Bertrandt Prüfzentrum Süd GmbH & Co. KG	Übrige	30.09.2022
<b>Vermögenswerte</b>	<b>35.691</b>	<b>6.757</b>	<b>8.331</b>	<b>9.339</b>	<b>8.405</b>	<b>14.606</b>	<b>6.421</b>	<b>89.550</b>
- langfristig	34.478	6.736	8.242	8.973	8.276	12.826	6.073	85.604
- kurzfristig	1.213	21	89	366	129	1.780	348	3.946
<b>Schulden</b>	<b>20.405</b>	<b>6.832</b>	<b>8.615</b>	<b>9.046</b>	<b>8.458</b>	<b>14.885</b>	<b>6.010</b>	<b>74.251</b>
- langfristig	17.981	5.754	0	8.162	7.376	12.671	3.462	55.406
- kurzfristig	2.424	1.078	8.615	884	1.082	2.214	2.548	18.845
Umsatzerlöse	2.664	355	177	384	393	656	116	4.745
Ertragsteueraufwand	198	0	0	0	0	0	15	213
Ergebnis nach Ertragsteuern	1.051	5	51	-36	-16	38	156	1.249
<b>Vorjahr</b>	<b>Bertrandt Campus GmbH</b>	<b>Bertrandt Liegenschaft GmbH &amp; Co. KG</b>	<b>Bertrandt Liegenschaft Süd GmbH &amp; Co. KG</b>	<b>Bertrandt Grundstücks GmbH &amp; Co. KG</b>	<b>Bertrandt Prüfzentrum GmbH &amp; Co. KG</b>	<b>Bertrandt Prüfzentrum Süd GmbH &amp; Co. KG</b>	<b>Übrige</b>	<b>30.09.2021</b>
<b>Vermögenswerte</b>	<b>36.813</b>	<b>6.929</b>	<b>8.555</b>	<b>9.564</b>	<b>8.637</b>	<b>14.770</b>	<b>6.453</b>	<b>91.720</b>
- langfristig	35.495	6.908	8.492	9.190	8.468	12.538	5.984	87.075
- kurzfristig	1.318	21	63	374	169	2.232	469	4.645
<b>Schulden</b>	<b>22.578</b>	<b>7.008</b>	<b>8.891</b>	<b>9.236</b>	<b>8.676</b>	<b>15.086</b>	<b>6.198</b>	<b>77.673</b>
- langfristig	20.192	6.100	8.800	8.555	7.699	13.507	3.594	68.447
- kurzfristig	2.387	908	91	681	977	1.579	2.604	9.226
Umsatzerlöse	2.614	344	42	454	366	1	116	3.937
Ertragsteueraufwand	185	0	0	0	0	0	3	187
Ergebnis nach Ertragsteuern	983	-12	-113	46	19	-179	105	848

Der Buchwert der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen beläuft sich auf 8.100 TEUR (Vorjahr 7.501 TEUR) und entfällt mit 7.643 TEUR auf die Bertrandt Campus GmbH (Vorjahr 7.117 TEUR). Die Abschreibungen auf Sachanlagen der Bertrandt Campus GmbH betragen wie im Vorjahr 1.015 TEUR. Der Unternehmensgegenstand der Gemeinschaftsunternehmen umfasst im Wesentlichen die Verwaltung von Grundstücken. Die mittel- und unmittelbaren Beteiligungsquoten betragen 50% an der Bertrandt Campus GmbH, je 70% an der Bertrandt Liegenschaft GmbH & Co. KG, der Bertrandt Liegenschaft Süd GmbH & Co. KG, der Bertrandt Prüfzentrum GmbH & Co. KG und der Bertrandt Prüfzentrum Süd GmbH & Co. KG sowie 100% an der Bertrandt Grundstücks GmbH & Co. KG. Ein beherrschender Einfluss besteht aufgrund vertraglicher Regelungen nicht.

Die Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften des Bertrandt-Konzerns und den assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen wurden zu marktüblichen Preisen durchgeführt. Forderungen gegenüber assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.978 TEUR (Vorjahr 893 TEUR) sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 12 TEUR (Vorjahr 89 TEUR). Die Umsatzerlöse beliefen sich im Berichtszeitraum auf 99 TEUR (Vorjahr 93 TEUR), die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 273 TEUR (Vorjahr 197 TEUR) und die Zinsaufwendungen auf 0 TEUR (Vorjahr 33 TEUR).

#### **Sonstige nahestehende Personen**

Die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart, hat am 2. Juli 2014 ihren Anteil an der Bertrandt AG um knapp 4%-Punkte erhöht. Nach dem Erwerb hält der Volkswagen-Konzern mittelbar rund 29% der stimmrechtsberechtigten Anteile von Bertrandt. Eine Einflussnahme auf den Aufsichtsrat oder den Vorstand der Bertrandt AG wird unverändert nicht angestrebt. Im Volkswagen-Konzern wird die Bertrandt AG ab dem Erwerbzeitpunkt der weiteren Anteile als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzern-Abschluss einbezogen. Demzufolge ist der Volkswagen-Konzern als nahestehendes Unternehmen im Sinne des IAS 24 zu klassifizieren. Sämtliche Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen Bertrandt und dem Volkswagen-Konzern wurden zu marktüblichen Preisen durchgeführt. Die Umsatzerlöse mit allen zum Volkswagen-Konzern gehörenden Unternehmen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 390.315 TEUR (Vorjahr 328.545 TEUR). Daneben sind sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 185 TEUR (Vorjahr 104 TEUR) und Aufwendungen in Höhe von 3.016 TEUR (Vorjahr 3.571 TEUR) erfasst. Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 74.219 TEUR (Vorjahr 82.212 TEUR), Vertragsvermögenswerte in Höhe von 48.517 TEUR (Vorjahr 31.085 TEUR), Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 9.132 TEUR (Vorjahr 926 TEUR) sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 77 TEUR (Vorjahr 28 TEUR). Forderungswertberichtigungen wurden im Geschäftsjahr 2021/2022 nicht vorgenommen (Vorjahr 0 TEUR).

## [55] HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer nach § 319 Abs. 1 HGB setzt sich wie folgt zusammen:

### HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

In TEUR	2021/2022	2020/2021
Abschlussprüfung	418	377
Andere Bestätigungsleistungen	0	7
Steuerberatungsleistungen	3	4
Sonstige Leistungen	5	12
<b>Gesamt</b>	<b>426</b>	<b>400</b>

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten Honorare für die Konzern-Abschlussprüfung sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen der Bertrand AG und der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Die Honorare für Steuerberatungsleistungen betreffen im Wesentlichen die Bearbeitung von Anfragen bezüglich Transferpreise. Die sonstigen Leistungen umfassen die Teilnahme an Start-up Seminaren.

## [56] VORSCHLAG ZUR GEWINNVERWENDUNG

Die Dividendenausschüttung der Bertrand Aktiengesellschaft richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss zum 30. September 2022 der Bertrand Aktiengesellschaft ausgewiesenen Bilanzgewinn.

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021/2022 der Bertrand Aktiengesellschaft in Höhe von 44.231.883,18 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 0,85 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Betrag von 35.610.129,18 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Gemäß § 58 Abs. 4 Satz 2 AktG ist der Anspruch auf Auszahlung der Dividende am dritten am den Hauptversammlungsbeschluss folgenden Geschäftstag fällig, mithin am 27. Februar 2023. Sofern die Bertrand Aktiengesellschaft im Zeitpunkt der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung eigene Anteile hält, sind diese nach dem Aktiengesetz nicht dividendenberechtigigt. Der auf nicht dividendenberechtigigte Stückaktien entfallende Teilbetrag wird ebenfalls auf neue Rechnung vorgetragen.

[57] DIVIDENDE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR  
2020/2021

Die Hauptversammlung hat dem letztjährigen Dividendenvorschlag des Vorstands in Höhe von 0,27 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie entsprochen.

Der Vorstand



HANS-GERD CLAUS  
Mitglied des Vorstands  
Technik



MICHAEL LÜCKE  
Mitglied des Vorstands  
Vertrieb

[58] TAG DER FREIGABE ZUR VERÖFFENTLICHUNG

Der Vorstand der Bertrandt AG hat dem Aufsichtsrat den Konzernabschluss vorgelegt, der am 12. Dezember 2022 darüber entscheiden wird.

Ehningen, 12. Dezember 2022



MARKUS RUF  
Mitglied des Vorstands  
Finanzen





# Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzern-Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes

des Bild vermittelt wird sowie wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ehningen, 12. Dezember 2022

Bertrandt AG

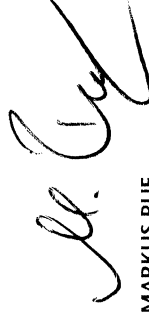
Der Vorstand



HANS-GERD CLAUS  
Mitglied des Vorstands  
Technik



MICHAEL LÜCKE  
Mitglied des Vorstands  
Vertrieb



MARKUS RUF  
Mitglied des Vorstands  
Finanzen



**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Bertrandt Aktiengesellschaft, Ehningen

***VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERN-ABSCHLUSSES UND DES KONZERN-LAGEBERICHTS****Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der Bertrandt Aktiengesellschaft, Ehningen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 30. September 2022, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzern-

Lagebericht der Bertrandt Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

*Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen

Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### *Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Unternehmenserwerb
- ② Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- ③ Bewertung der Vertragsvermögenswerte

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### ① Unternehmenserwerb

- ① Die Bertrandt Aktiengesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021/2022 100% der Anteile an der Philotech Systementwicklung und Software GmbH mit Sitz in Taufkirchen erworben. Der

Kaufpreis für den Unternehmenserwerb betrug € 24,2 Mio. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich zu Zeitwerten am Tag des Erwerbs unter Berücksichtigung verschiedener Annahmen der gesetzlichen Vertreter angesetzt. Unter Berücksichtigung eines der Bertrandt Aktiengesellschaft zuzurechnenden erworbenen Nettovermögens von € 5,4 Mio ergibt sich insgesamt ein erworbener Geschäfts- oder Firmenwert von € 18,5 Mio. Aufgrund der Komplexität der Bewertung des Unternehmenserwerbs und der betragsmäßig wesentlichen Auswirkung des Unternehmenserwerbes auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bertrandt Aktiengesellschaft waren diese im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit der Unterstützung unserer internen Bewertungsspezialisten die bilanzielle Abbildung des Unternehmenserwerbes beurteilt. Hierzu haben wir zunächst die vertragliche Vereinbarung des Unternehmenserwerbes eingesehen und nachvollzogen. Damit einhergehend haben wir unter anderem den von der Bertrandt Aktiengesellschaft gezahlten Kaufpreis als Gegenleistung für die erhaltenen Anteile mit den uns vorgelegten Nachweisen über die geleistete Zahlung abgestimmt. Für den Unternehmenserwerb haben wir die zugrundeliegenden Eröffnungsbilanzwerte beurteilt. Die ermittelten Zeitwerte wurden zur originären Finanzbuchhaltung abgestimmt. Es erfolgte eine Würdigung der Bewertungsmethode sowie der zugrundegelegten Parameter durch unsere Bewertungsspezialisten. Darüber hinaus wurde durch die Verwendung von Checklisten die Vollständigkeit der nach IFRS 3 geforderten Anhangangaben nachvollzogen. In Summe konnten wir uns durch die dargestellten und weiteren Prüfungshandlungen davon überzeugen, dass der Erwerb der Anteile unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen sachgerecht abgebildet wurde.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu dem Unternehmenserwerb sind unter Ziffer 3 des Konzern-Anhangs enthalten.

## ② Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

- ① Im Konzernabschluss der Bertrandt Aktiengesellschaft werden unter dem Bilanzposten Immaterielle Vermögenswerte; Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von € 27,7 Mio. ausgewiesen, die damit rund 2,9 % der Bilanzsumme und 6,4 % des bilanziellen Eigenkapitals des Konzerns repräsentieren. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal im Geschäftsjahr oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden

Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Nutzungswerts haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter einschließlich der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Costs of Capital) geprüft und das Berechnungsschema der Gesellschaft nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Aufgrund der materiellen Bedeutung der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie aufgrund der Tatsache, dass die Bewertung derselben auch von volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängt, die außerhalb der Einflussmöglichkeit der Gesellschaft liegen, haben wir ergänzend eigene Sensitivitätsanalysen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit geringer Überdeckung (Nutzungswert im Vergleich zum Buchwert) durchgeführt und festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse gedeckt sind. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in Ziffer 5 des Konzern-Anhangs enthalten

### ③ Bewertung der Vertragsvermögenswerte

- ① Im Konzern-Abschluss der Bertrandt Aktiengesellschaft, Ehningen, zum 30. September 2022 sind Vertragsvermögenswerte in Höhe von € 115,5 Mio. ausgewiesen. Der Anteil an der Bilanzsumme beläuft sich auf 12,1%. Der Posten beinhaltet Vertragsvermögenswerte aus zeitraumbezogenen Leistungsverpflichtungen, die entsprechend ihres Leistungsfortschritts auf Basis der PoC-Methode bilanziert werden. Der Leistungsfortschritt ermittelt sich anhand der angefallenen Kosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten (Input Methode) und wird mit dem vereinbarten Transaktionspreis multipliziert. Die Bewertung fertiger noch nicht abgenommener Leistungsverpflichtungen erfolgt zu Auftragswerten. Erhaltene Anzahlungen auf Vertragsvermögenswerte werden sofern verrechenbar mit diesen saldiert. Aufgrund der inhärenten Unsicherheit bei Schätzungen und aufgrund der Bedeutung des Postens für den Konzern-Abschluss war dieser Posten im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen, die internen Prozesse und Kontrollen bei der Ermittlung der Gesamtkosten und der zu erwartenden Erlöse gewürdigt. Weiter haben wir das Vorgehen und die systemtechnische Ausgestaltung zur Erfassung der angefallenen Ist-Kosten gewürdigt, die manuellen sowie im System implementierten Kontrollen zu den jeweiligen Aufträgen untersucht, und die eingerichteten Prüfschritte und Kontrollen zur Ermittlung eventueller Wertminderungen nachvollzogen. Die von den gesetzlichen Vertretern eingerichteten Systeme, Verfahren und Kontrollen unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen sind aus unserer Sicht insgesamt geeignet, eine sachgerechte und stetige Bewertung der Vertragsvermögenswerte vorzunehmen. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass sowohl die Schätzungen als auch die zu eventuellen Schätzungsänderungen führenden Ereignisse und Maßnahmen hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Vertragsvermögenswerten sind unter den Ziffern 5, 6 und 27 des Konzern-Anhangs enthalten.

### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften

entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## ***SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN***

### ***Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB***

#### *Prüfungsurteil*

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Bertrandt\_AG\_KA+KLB\_ESEF-2022-09-30.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### *Grundlage für das Prüfungsurteil*

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen*

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### *Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

**Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Februar 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. Juli 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1996 als Konzernabschlussprüfer der Bertrandt AG, Ehningen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

**HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS**

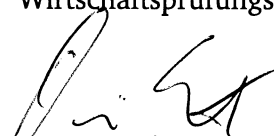
Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der "Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB" und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

**VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Denis Etzel.

Stuttgart, den 12. Dezember 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
Denis Etzel  
Wirtschaftsprüfer

  
ppa. Bojan Jovanovic  
Wirtschaftsprüfer











20000005318730